

10 Highlights im Test

Top-Spiele

- Resistance 3
- Deus Ex: Human Revolution
- Warhammer 40.000 s.m.
- Tropico 4
- Xenoblade Chronicles
- El Shaddai und mehr ...



Gewinnspiel

Sony Playstation 3 inkl. Resistance 3 uvm.

für PC, Mac, PS3, Xbox 360 und iPad

RESISTANCE 3

Postapokalyptischer Shooter

- Bombastische Grafik und super Story!
- 3D- und Move-Unterstützung s. 12

TV-Test

Die aktuell besten Spiele-Fernseher

- **Test:** 4 große TVs von 40 bis 42 Zoll
- **Philips Test-Sensation:** Weltweit erster TV mit Zweispieler-Fullscreen-Modus s. 30

Boxen-Test

Kleine Lautsprecher machen Alarm

- **3er-Test:** 5.1-Surround-Boxen
- **Service:** So stellen Sie 5.1-Sets richtig ein s. 38

Fahren wie Sebastian Vettel

- **Playseat Red Bull Racing F1 im Test s. 18**
- Original -Formel-1-Sitzposition

Erster Test

500-Watt-Verstärker

- Dieser AV-Receiver holt alles aus Ihren Boxen s. 48

Die Highlights
gamescom
s. 62

Beamer-Test

Riesen-Spaß auf der Leinwand

- **Realistischer spielen:** Alle Details durch Full HD sehen
- Das beste Bild seiner Klasse s. 30



Das Örtliche

www.dasoertliche.de

Wer's drauf hat, hat's drauf.



Die Das Örtliche App für Dein Smartphone.

Jetzt auch für Android™, BlackBerry®, iPhone® und Windows® Phone 7.

Stell Dir die App nach Deinen Vorstellungen ein und finde schnell und einfach, was Du suchst: Telefonnummern, Adressen, Geldautomaten, Notapotheken und vieles mehr. Und damit Du auch gut hinkommst, sind Kartenansicht und Routingfunktion direkt mit drin.



Zum Download der App einfach Code mit Deinem Smartphone und einem QR-Code-Scanner fotografieren.

Die kostenlose Das Örtliche App: Jetzt informieren und downloaden unter www.dasoertliche.de/apps



Eine heiße Erfahrung

Auf der Gamescom-Messe war Sommer, nun ja, schließlich musste es ja irgendwann einmal in Deutschland auch Sommer werden. Gut auszuhalten war es im Freien, bei einem kühlen Getränk und im Schatten der Sonnenschirme. Auch in den Business-Hallen war es angenehm kühl, ja fast schon zu kalt, da der gefühlte Temperaturunterschied zur Entertainment-Area ungefähr dreißig Grad Celsius betrug. Bei den riesigen Besuchermassen war es nur logisch, dass die Hallen-Klimatisierung nicht mehr nachkam und die Luft fast schon geschnitten werden konnte.

Aber nicht nur deswegen war es auf der Gamescom heiß: Unglaublich viele Spiele-Highlights waren zu bestaunen, von den Messeaufbauten, Cos-Playern und Hostessen

Kurz vor Redaktionsschluss fand die Gamescom 2011 in Köln statt: Klar dass wir diese noch mitnahmen, um die aktuellsten Trends und kommende Spiele-Blockbuster in dieser Ausgabe der PLAYER vorzustellen zu können.

mal ganz zu schweigen. Der kühle Herbst und lange Winter können ruhig kommen: Die zahlreichen Blockbuster wie „Battlefield 3“ oder „CoD: Modern Warfare 3“ werden uns schon gehörig einheizen.

Damit Sie auch den Spaß haben, wie es sich die Games-Entwickler vorstellen, präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe starke Hardware-Produkte zum Spielen. Denn nur mit den rich-

tigen Lautsprechern, dem passenden Verstärker oder einem leistungsstarken PC werden die Spiele-Blockbuster zum packenden Erlebnis. Nehmen Sie beispielsweise Platz im Playseat Red Bull Racing F1 und fahren Sie gegen Vettel um die Wette. Mir diesem Stuhl werden Sie ihre Rundenzeiten garantiert verbessern.

Jochen Schmitt
player@brieden.de

Zögern Sie nicht uns zu schreiben. Für Anregungen und Kritik sind wir jederzeit offen.

Neues aus der Spiele-Branche Die Gamescom 2011 in Zahlen



Gerade ist die Gamescom 2011 zu Ende gegangen. Mit ihren vielen Besuchern hat sie sogar die größte Messe der Unterhaltungselektronik, die IFA in Berlin, überflügelt. Die wichtigsten Zahlen in der Übersicht:

gamescom

- 275.000 Fach- und Publikumsbesucher
- 557 Aussteller
- 39 Ausstellerländer
- 120.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche
- 300 vorgestellte Spiele
- 5.000 Medienvertreter aus 50 Ländern
- 7 Stunden und mehr Wartezeit beim Anstehen
- unzählige Cos-Player und Messe-Hostessen



Resistance 3 Gewinnspiel

Lesen Sie den Test zum Spiele-Highlight Resistance 3 und gewinnen Sie tolle Preise rund um Resistance 3. Sony stellt uns eine PlayStation 3 inklusive Move-Controller und Spiel als Hauptpreis zur Verfügung.



Was Sie tun müssen, um einen der heiß begehrten Preise zu gewinnen, erfahren Sie ab Seite 12.



Titelbild: „RESISTANCE 3“ für PS3, im Vertrieb von SCE (Spiele-Rezension siehe Seite 12)

Ihr Gamer-Kino im Heft!

Sie sind verrückt nach Spielen und besitzen ein eigenes Gamer-Kino?

Schicken Sie Ihre Fotos und eine Beschreibung per E-Mail an:
player@brieden.de

Die besten Spiele-Fernseher

• 3 TVs mit 40 und 42 Zoll

Seite 28



Racing-Chair

• Sitzen wie in der Formel 1

Seite 18



Zocker-Kino

• Spektakuläres Kino auf kleinstem Raum

Seite 24

Magazin

6 News auf einen Blick

13 Resistance-3 Gewinnspiel

Tests

18 Racing Chair

Fahren wie Vettel

28 Gamer-TVs

3 Flat-TVs mit 40 und 42 Zoll

34 Canton DM8

Klangstarker Soundbar

36 Teufel Concept B20

Günstige Desktop-Lautsprecher

38 Kompakte Klangriesen

Drei günstige Surroundsysteme

44 Schlanke Lösung

Slim-Line-AV-Receiver Pioneer VSX-S300

48 Sound-Evolution

AV-Receiver Yamaha RX-A810

52 Gemischtes Doppel

Philips 42PFL7606K mit
Zweispiel-Fullscreen-Modus

54 Klassenprimus

BenQ W1200 mit dem besten Bild seiner Klasse

56 Edler Zocker-PC

Barebone Shuttle H7 5820P

58 Spielgefährte

2.0-PC-Speaker Bose Companion 20

60 Peripherie-Team

Roccat Maus und Tastatur

61 Retro-Gaming

ION Audio iCade

78 Musik ohne Kabel

Raumfeld by Teufel
Streaming-Client-Lautsprecher

82 Bullet Time

In-Ear-Kopfhörer von Bowers & Wilkins

84 Raumwunder

Dockingstation Pioneer X-SMC5

86 Vogelfrei

2.1-Lautsprecher Focal Little Bird

90 Der perfekte Würfel

Dockingstation Arcam rCube

92 Drehen und wenden

Mobile Dockingmöglichkeit Fostex HP-P1

95 Musikalische Vielfalt

Sangean DDR63-Plus

96 TV auf dem iPad

DVB-T-Receiver für das iPad equinox tizi



Gamer-TV

• Philips-Flat-TV mit Zweispiel-Fullscreen-Modus

Seite 52

RESISTANCE 3

- Postapokalyptischer Shooter
- Resistance 3 für PS3

Seite 12

5.1-Lautsprecher

- Drei Lautsprecher für druckvolles Gaming

Seite 38



Barebone PC

- Schnell, kompakt und bereit für jede LAN-Party: Shuttle H7 5820P

Seite 56



Beamer

- BenQ W1200: Riesenbild dank hoher Leuchtkraft

Seite 54



Service

- 22 Spieletipps: World of Goo, Peggle
- 22 Die besten Apps aus dem App-Store
- 62 Gamescom Nachlese

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Magazin
- 10 Kurztests
- 24 Leser-GamerKino
- 66 Top-Spiele der Redaktion
- 67 Händlermarkt
- 74 Abonnement
- 75 Gerätetests im Überblick
- 98 Impressum/Inserenten
- 98 Vorschau

Teufel Concept B20

- Güstige Desktop-Lautsprecher

Seite 36



Alle Tests im Überblick



Kurztests

- 10 TBS-Tastenbrett
- 10 Pearl PX-3163
- 10 Bone Horn Bike
- 11 Roccata Apuri

AV-Receiver

- 44 Pioneer VSX-S300
- 48 Yamaha RX-A810

Dockingstationen

- 84 Pioneer X-SMC5
- 90 Arcam rCube
- 92 Fostex HP-P1

Lautsprecher

- 34 Canton DM8
- 36 Teufel Concept B20
- 40 Boston A23-Serie
- 41 Teufel Consono 35
- 42 Wharfedale Moviestar DX-1HCP
- 58 Bose Companion 20
- 78 Raumfeld by Teufel
- 86 Focal Little Bird

In-Ear-Kopfhörer

- 82 B&W C5

Barebone-PC

- 56 Shuttle H7 5820P

Internetradio

- 95 Sangean DDR63-Plus

DVB-T-Receiver

- 96 equinux tizi

Fernseher

- 28 Panasonic TX-P42GT30E
- 29 Samsung UE40D6500
- 30 Sony KDL-40HX725
- 52 Philips 42PFL7606K

Projektor

- 54 BenQ W1200

Racing Chair

- 18 Playseat
- Red Bull Racing F1

Zubehör

- 60 Roccata Maus und Tastatur
- 61 ION Audio iCade



Games

- 12 Resistance 3
- 14 Deus Ex: Human Revolution
- 15 Warhammer 40.000: Spacemarine
- 16 Tropico 4
- 17 Xenoblade Chronicles
- 19 Driver: San Francisco
- 20 El Shaddai
- 20 The Next Big Thing

Interviews · Aktionen



Interview:

Interview mit Sascha S.

Seite 27



Aktion:

Resistance 3 Gewinnspiel

Seite 13

IFA 3D-Flaggschiff

Philips

Zu den spannendsten Produkten auf der diesjährigen IFA zählten die Philips-Fernseher aus der neuen 9000er-Serie. So war unter anderem das 3D-Flaggschiff 46PFL9706K zu bestaunen, das einen neuartigen, speziell beschichteten Full-LED-Bildschirm mit Local Dimming hat und zahlreiche Smart-TV-Funktionen bietet. Ein weiteres Highlight auf dem Philips-Stand war der neue Kinoformat-Fernseher „Cinema 21:9 Gold“ mit Polarisationstechnik.



Bluetooth-Lautsprecher

Schnurlose Unterhaltung

Aus dem Tablet eine Soundanlage zu machen, mit hervorragenden Lautsprechern, aber ganz ohne Kabel: Das gelingt mit dem Logitech Wireless Speaker System, das die Musik vom Tablet über Bluetooth empfängt. Die drahtlose Musikübertragung kann unter günstigen Bedingungen bis zu 15 Meter überbrücken. Der kabellose Lautsprecher liefert detailreichen, satten Stereosound. Die Musik-Performance wird zudem nicht von einer Netzzuleitung gestört, im Akkubetrieb laufen die Wireless Speaker bis zu 10 Stunden am Stück.

- Logitech Wireless Speaker for iPad, iPad 2 & Tablets, um 100 Euro
- Logitech, München
- Info: www.logitech.de



Smartphone

Neue Games auf dem LG Optimus 3D



In Sachen Gaming hat das LG P920 Optimus 3D jetzt noch viel mehr zu bieten: Vierzehn weitere S-3D-Spiele von Gameloft können über das 3D-Games-Symbol auf das LG Optimus 3D heruntergeladen werden – und das zu einem attraktiven Preis. Drei Gameloft-Spiele sind bereits als Vollversion vorinstalliert: „Asphalt 6: Adrenaline“, „N.O.V.A. – Near Orbit Vanguard Alliance“ und „Let's Golf! 2“ sind besonders mitreißend und realitätsnah. Folgende spannende S-3D-Spiele von Gameloft können außerdem auf dem LG P920 OPTIMUS 3D gezockt werden:

- Ultimate Spider Man: Total Mayhem
- Assassin's Creed: Altaïr's Chronicles
- James Cameron's Avatar
- Real Football 2011
- Fishing Kings
- Shrek Kart
- GT Racing: Motor Academy

- Modern Combat 2: Black Pegasus
- Dungeon Hunter 2
- N.O.V.A. 2 Near Orbit Vanguard Alliance
- Star Battalion
- BackStab
- Eternal Legacy
- Shadow Guardian

LG P920 Optimus 3D, um 600 Euro

- LG Electronics, Willich
- Info: www.lge.de

Projektor

Starkes Bundle

Noch bis zum 31. Oktober bietet Epson eine ganz besondere Aktion an. Beim Kauf eines EH-TW450-Projektors gibt es eine 80-Zoll große Leinwand und ein Videospiel gratis dazu. Dafür muss sich der Käufer nur nach Erwerb von Beamer und Leinwand auf der Aktionswebseite registrieren und kann aus den vier Titeln „FIFA 11“, „Wii Fit Plus“, „Gran Turismo“ und „Super Mario Bros.“ auswählen. Der Beamer selbst lockt mit HD-ready-Auflösung, 2500 Lumen Helligkeit und einer langen Garantiezeit von drei Jahren auf den Projektor sowie mit drei Jahren oder 2000 Stunden (je nachdem, was zuerst eintritt) auf die Lampe. Der Aktionspreis beträgt 719 Euro.

- Epson, Meerbusch
- Info: www.epson.de/tw450



Bowers & Wilkins

Ab sofort
im autorisierten
Bowers & Wilkins
Fachhandel!



Concert for one

C5 In-Ear-Kopfhörer Werden Sie eins mit der Musik und genießen Sie auch unterwegs Ihr ganz individuelles Privatkonzert. Auf der Basis von mehr als 45 Jahren Erfahrung in der Entwicklung einzigartiger Lautsprechersysteme vereint Bowers & Wilkins im C5 herausragendes Design und exzellenten Tragekomfort mit einer unglaublich natürlichen Klangqualität. Modernste Klangtechnologien, wie der Micro Porous Filter oder die Tungsten Sound Tube, und so innovative Konstruktionsdetails,

wie das Secure Loop Design, sorgen über Stunden für ein einzigartiges Hörerlebnis und einen optimalen Tragekomfort. Der C5 sitzt selbst bei sportlicher Aktivität so sicher und bequem im Ohr, dass Sie ihn kaum bemerken werden und minimiert dabei wirkungsvoll störende Nebengeräusche. Zudem bietet sein spezielles MFI-Anschlusskabel in Verbindung mit den jüngsten Modellen von iPad, iPod und iPhone höchsten Bedienkomfort – inklusive einer Fernbedienung und Headset-Funktion.



Mehr Infos zum neuen C5 finden Sie auf: www.bw-c5.de und www.bowers-wilkins.de

Made for
 iPod  iPhone  iPad

Zubehör

Sportarmband

Vom Zubehörspezialisten Griffin kommt das Adidas Sportarmband, das sich zum Aufbewahren eines Smartphones während sportlicher Aktivitäten ganz hervorragend eignet. So kann man die Trackingfunktionen des iPhones beim Wandern, Walken, Joggen oder Fahrradfahren nutzen und sich dabei mit Musik bereseln lassen. Das leichte Armband sitzt sicher am Oberarm und verfügt über ein Minifach, in dem sich sicher ein Schlüssel aufbewahren lässt. Durch das große Sichtfenster lassen sich die Smartphones auch während des Sports zielsicher bedienen. Vom Adidas-Sportarmband gibt es zwei Ausführungen: einmal die Variante für iPhones und iPods und eine Universaltasche für Smartphones. Preise: um 30 Euro



■ Info: www.griffintechology.com

Aktiv-Lautsprecher

Streamen für alle!

Die Sonos-Familie wächst und gedeiht. Neuester Spross ist der Play:3, ein Streamer mit eingebauten Lautsprechern, der sich nahtlos in ein bestehendes Sonos-System integrieren lässt und auch Neuankömmlinge vor keine Schwierigkeiten stellt. Der Aktivlautsprecher arbeitet vollaktiv, das Bassmodul ist integriert. Gesteuert wird wie gehabt mit dem Sonos Controller oder dem iPad/iPhone; natürlich sind über ihn jede Menge Zusatzdienste wie Napster und Last.fm nutzbar. Erfreuliches gibt es für Neueinsteiger zu vermelden: Die Sonos Bridge, also die Zentrale eines Sonos-Systems, konnte im Preis gesenkt werden und wandert jetzt für nur noch knapp 50 Euro über den Ladentisch.

● Preis: um 300 Euro, Vertrieb: Sonos, NE-Hilversum

■ Info: www.sonos.com



Tablet-PC

Für Arbeit und Freizeit



Das ThinkPad ist ein echtes Arbeitstier. Beim Business-Tablet wird sichtbar Wert auf seriöses Äußeres gelegt. Unter der eleganten Haube verbirgt sich ein leistungsstarker Tegra-2-Dual-Core-Prozessor. Vor allem auf Geschäftsreisen gehören der SD-Karten-Schacht und der Mini-HDMI Anschluss für die Verbindung mit einem externen Monitor oder Projektor zur perfekten Ausstattung. Optional ist ein hochwertiges Case mit integrierter Tastatur und optischem TrackPoint verfügbar. Das IdeaPad Tablet K1 ist schon optisch ganz auf Freizeit ausgelegt. Auch hier verfügt der 10-Zoll Bildschirm über 1280 x 800 Pixel Auflösung. Beide Tablets werden mit dem aktuellen Android 3.1 betrieben und sind bestens auf das neue Cloud-Computing vorbereitet.

● Lenovo IdeaPad ab 400Euro; Lenovo Stuttgart

● Thinkpad um 460 bzw. 630 Euro

■ Info: www.lenovo.de



Spiele Top-Ten-Verkaufscharts

	Vorwoche	Wochen	Titel	Vertrieb	Genre	USK
1	neu	1	Driver: San Francisco (Playstation 3)	Ubisoft	Rennspiel/ Action	12
2	1	2	Deus Ex: Human Revolution (PC)	Koch Media Square Enix	Rollenspiel/Action-Adventure	18
3	2	2	Deus Ex: Human Revolution (Playstation 3)	Koch Media Square Enix	Rollenspiel/Action-Adventure	18
4	3	2	Deus Ex: Human Revolution (Xbox 360)	Koch Media Square Enix	Rollenspiel/Action-Adventure	18
5	6	19	Die Sims 3 (PC/Mac)	Electronic Arts	Simulation	6
6	29	11	Wii Play: Motion inkl. Wii-RemotePlus (Nintendo Wii)	Nintendo	Spielesammlung/Geschicklichkeit	6
7	neu	1	Warhammer 40.000: Space Marine - First Edition (PC)	THQ	Rollenspiel/Action	12
8	neu	1	Driver: San Francisco (Xbox 360)	Ubisoft	Rennspiel/ Action	12
9	21	19	FIFA 11 (Playstation 3)	Electronic Arts	Sport	0
10	7	12	The Legend Of Zelda: Ocarina Of Time 3D (Nintendo 3DS)	Nintendo	Rollenspiel/Action-Adventure	6

Stand: 03.09.2011

Zubehör

Retro-Wecker für iPhone

Frisch und munter morgens um sieben. Was für viele wie ein Traum klingt, wird mit der neuen stylischen Weckerserie Tick Tock von Edifier endlich wahr. Der kleine Wachmacher im schicken Retro-Design passt perfekt auf jeden Nachttisch und ist ein echter Hingucker im Schlafzimmer. Drei unterschiedliche Modelle sind erhältlich: Für Liebhaber von iPhone und iPod eignet sich das Tick Tock Dock, auf dem Modell Tick Tock Bluetooth lässt sich die Lieblingsmusik von Bluetooth-fähigen Geräten abspielen. Der kleine Bruder Tick Tock SD/USB/FM Radio wartet mit integriertem SD-Karten-Slot und einer USB-Schnittstelle auf. Alle Modelle sind in den Farben Schwarz und Creme erhältlich.

• **Preise:** um 50 / 80 Euro

■ **Info:** www.edifier-international.com



HiFi Kiosk: Alle Magazine im Überblick



HiFi i-Magazine für iPhone, iPod Touch und iPad !

iPhone-, iPod Touch- oder iPad-Nutzer können sich freuen. Die „HiFi Kiosk“-App im Apple Store enthält die neuesten i-Magazine zum Thema HiFi und Unterhaltungselektronik. Mit der vorteilhaften Archiv-Funktion ist es sogar möglich, auf ältere Hefte zuzugreifen. Die praktische Push-Pull-Funktion informiert automatisch über die neuesten Magazine. Apple-Nutzer kennen diesen Service als „Push Notification“. Außerdem gibt es Leseproben zum Kennenlernen. Die i-Magazine HiFi Test, Heimkino, Car & HiFi, digital home, LP, einsnull, Player, Klang + Ton, Tablet PC und Sat Empfang sind bereits im „HiFi Kiosk“ erhältlich. Ein weiterer Vorteil ist der günstige Preis. Bereits jetzt gibt es sehr positive Bewertungen.

• **Download im AppStore oder unter diesem Code:**



Spitzenklang überall



SoundDock® Portable Digital Music System

Genießen Sie großen Klang überall zu jeder Zeit. Exklusive Bose® Technologien und ein wiederaufladbarer Lithium-Ionen Akku sorgen ganz einfach für lebendige Musik von Ihrem iPod – netzunabhängig bis 8 Stunden. Wo und wann immer Sie wollen.



**Erleben Sie den entscheidenden Unterschied.
Fragen Sie nach einer Vorführung!**

Produktinfo, Händlernachweis
oder GRATIS Katalog anfordern:

☎ (08 00) 2 67 31 11 (gebührenfrei)

Kennziffer: 11ASPLR038

Internet: www.bose-katalog.de

Mobile Homepage: m.bose.de oder besuchen
Sie den Bose Fachhändler in Ihrer Nähe.

BOSE®
Better sound through research®

iPhone nicht im Lieferumfang enthalten. iPhone ist ein Warenzeichen von Apple Inc. in den USA und anderen Ländern eingetragen. Inc. „Made for iPod / iPhone“ bedeutet, dass ein elektronisches Zubehör speziell für den Anschluss an einen iPod / ein iPhone vom Entwickler zertifiziert wurde und Apple-Leistungsnormen entspricht. Apple ist nicht verantwortlich für den Betrieb dieses Geräts oder für die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien und Standards.



Fahrradfreundlich

iPhones sind schick und trendy, aber aufgrund ihrer baulichen Größe im Freizeiteinsatz nur bedingt zu gebrauchen. Der Gadgetexperte Bone setzt genau hier an und bietet mit dem Horn Bike eine spannende Alternative für Radfahrer.

Das Horn Bike ist in Schwarz und Cyan erhältlich und funktioniert ohne jegliche Elektronik ganz einfach nach dem altbewährten Hornprinzip. In der Silikonhülle von Bone sitzt das iPhone sicher, per Klettverschluss an der Rückseite wird das Horn Bike sicher am Fahrradlenker befestigt. Das Hörnchen wird angedockt – fertig! Der aus Silikon gefertigte Grammophontrichter verstärkt das Signal (bis zu 13 dB) und lässt sich in verschiedene Richtungen drehen. So ist das Horn Bike auch am Schreibtisch einzusetzen. Musik vom iPhone wird deutlich lauter übertragen, das reicht sogar für Sprachansagen bei der Navigation auf dem Fahrrad. Das iPhone hält dank Klettverschluss sicher am Fahrradlenker und lässt sich auch während der Fahrt weiterhin bequem bedienen. So macht Radfahren noch mehr Spaß!

Kurz gesagt Das Horn Bike von Bone ist für jeden iPhone-4- und Fahrradbesitzer ein Muss. Es bietet sicheren Halt, verstärkt die Sprach- und Musikausgabe und sieht zudem unheimlich cool aus. *dw*

i-Phone-Zubehör

Bone Horn Bike

· Preis um 20 Euro
· Internet www.raidsonic.de

Kurz und knapp:

- + mehrere Farbvarianten
- + sicherer Halt
- nur für iPhone 4 erhältlich

Ausstattung ■■■■■
Bedienung ■■■■■
Funktionalität ■■■■■

Player

4/2011



Beach-Sound

Wer am Strand, am Baggersee oder beim Grillen Partybeschallung braucht oder sich im Urlaub unterwegs unterhalten lassen möchte, braucht einen portablen Lautsprecher. Am besten mit Akkubetrieb und offen für die verschiedensten Zusprieler.

Die Aktiv-Soundbox von Auvisio ist so etwas wie ein Klassiker im Programm des Versenders Pearl. In dem kompakten Holzgehäuse mit stabilem Tragegriff stecken zwei 80-mm-Breitbandlautsprecher, die von schmucken Schutzgittern vor etwaigen Beschädigungen gut geschützt werden. Ein integrierter Akku versorgt das Bassreflex-Aktivsystem mit ausreichend Leistung, um mehrere Stunden Musik von USB-Stick, SD-Karte oder portablen Audioplayern abspielen zu können. Das System versteht sich mit WMA- oder MP3-Formaten mit Bitraten von 32 bis 320 kbps. Ist der Akku nach etwa sechs Stunden Dauerbetrieb einmal leer, wird er über das beiliegende Ladekabel an einem USB-Port wieder aufgeladen. USB-Schnittstelle und Kartenleser liegen vor Staub gut geschützt hinter einer drehbaren Blende. Klanglich ist das PX-3163 recht ausgewogen, nur im Bass könnte es noch mehr Druck entwickeln.

Kurz gesagt Rund 40 Euro verlangt Pearl für die Aktivbox, die es einem nicht krumm nimmt, auch mal am Sandstrand zu landen. Nicht nur dort sorgt sie bis zu sechs Stunden für musikalische Unterhaltung. *js*

Aktiv-Soundbox

Pearl Auvisio PX-3163

· Preis um 40 Euro
· Internet www.pearl.de

Kurz und knapp:

- + pfiffiges Konzept
- + Akku für sechs Stunden Betrieb
- + SD-, USB- und 3,5-mm-Klinkenanschluss

Ausstattung ■■■■■
Bedienung ■■■■■
Verarbeitung ■■■■■

Player

4/2011



TBS Tastenbrett

Sicher haben auch Sie schon mal eine richtige Tastatur an Ihrem Tablet vermisst, auf dem Bildschirm tippt es sich eben mitunter etwas umständlich. Da trifft es sich gut, das TBS seine Bluetooth-Tastatur anbietet. Sie nennt sich schlicht „Tastenbrett“

Ganz so schlicht ist das Tastenbrett dann aber doch nicht, zumal neben einer deutschen QWERTZ-Belegung auch sämtliche F-Tasten und einige Zusatztasten Platz gefunden haben. Wer ein Tastenbrett sein Eigen nennt, benötigt zudem keine separate Maus mehr; rechts oben auf dem Tastenbrett gibt es einen Trackball und auf der anderen Seite ein Scrollrad, neben dem zwei Maustasten auf Eingabe warten. Kaum vorstellbar, dass das Tastenbrett bei einer derart üppigen Ausstattung noch so kompakt sein kann. Zudem ist es sogar mit eingesetzten Batterien sehr leicht. Dennoch rutscht die Tastatur dank Gummierung nicht allzu leicht weg. Das Tastenbrett passt theoretisch an jedes Gerät mit Bluetooth-Unterstützung; sollte die fehlen, liegt zur Sicherheit ein USB-Dongle bei, der den Bluetooth-Empfang übernimmt. Android-Tablets ab der Version 2.3 sind mit dem Tastenbrett kompatibel und natürlich lässt sich die Tastatur auch mit einer Playstation 3 verbandeln.

Kurz gesagt Das Tastenbrett ist eine super Alternative zum Tippen auf dem Display und erleichtert den Umgang mit der PS3. *tj*

Bluetooth-Tastatur

TBSTastenbrett

· Preis um 70 Euro
· Internet www.tastenbrett.de

Kurz und knapp:

- + kompakte Abmessungen
- + inkl. USB-Dongle
- + einfache Inbetriebnahme

Ausstattung ■■■■■
Bedienung ■■■■■
Funktionalität ■■■■■

Player

4/2011



Mouse Bungee

Die meisten Gamer setzen beim Zocken auf eine Kabelmaus, weil sie immer noch ungeschlagen bei Präzision und Geschwindigkeit ist. Manchmal nervt das sich verhakende oder reibende Kabel der Maus dann doch: Abhilfe schafft Roccats Apuri.

Bei Shootern kommt es auf höchste Präzision und Geschwindigkeit an. Wenn sich im Gefecht das Kabel verhakt, kann das fatale Folgen haben. Um dem vorzeitigen Ableben vorzubauen, hat Roccat ein sehr nützliches Zubehörteil im Programm. Apuri wird auf dem Schreibtisch platziert, das Kabel der

Maus in den Haltearm eingefädelt und schon kann der Spieler seine Maus störungsfrei im zuvor gewählten Einsatzradius bewegen. Kein Haken und kein Reiben mehr, die Maus folgt präzise jeder kleinsten Handbewegung. Toller Zusatznutzen: Roccat Apuri besitzt vier USB-Schnittstellen im Sockel, die das schnelle Andocken von Zusatzgeräten erlaubt. Das dürfen auch stromhungrige Verbraucher sein, da der aktive Hub bis zu zwei Ampere Strom liefert. Als kleinen Eyecatcher gibt es die blaue „Unterflurbeleuchtung“, was in Verbindung mit einer beleuchteten Maus ziemlich cool aussieht.

Kurz gesagt Etwa 40 Euro kostet das gut verarbeitete Roccat Apuri. Dafür gibt es ein aktives USB-Hub, ein cleveres Kabelmanagement sowie die coole Beleuchtung. js

Zubehör

Roccat Apuri

Preis	um 40 Euro
Internet	www.roccat.org

Kurz und knapp:

- + clevere Idee
- + Kabel-Management
- + aktiver 4-fach USB-Hub

Ausstattung



Praxis



Verarbeitung



Player

THE EVERYCEIVER

DENON



ON BOARD



Der neue Netzwerk-A/V-Surround-Receiver AVR-1912. Einmal mit dem Heimnetzwerk verbunden, eröffnet er nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Dank der eingebauten AirPlay-Technologie können Sie Musik von Ihrem iPhone, iPad oder iPod touch direkt und kabellos streamen und wiedergeben*. Zusätzlich können Musiksammlungen von einer Netzwerkfestplatte (NAS) und Ihrer iTunes-Mediathek abgespielt sowie über 14.000 Internetradiosender empfangen werden. Über den USB-Port finden sogar externe Festplatten oder Speichersticks Anschluss. Welche Quellen Sie auch nutzen, der Everyceiver liefert mit seinen 7x 125 Watt den Klang, den Sie von einem ausgewachsenen Denon erwarten. Wie von der Band YOUNG THE GIANT aus dem neuen Video „The Everyceiver“, zu sehen unter www.youtube.com/DenonEurope.



Die Welt mit 4 Knöpfen im Griff: Clevere Schnellwahltasten für Ihre Internetradio-sender.



Network

3D

* WLAN-Router erforderlich // Denon ist ein Warenzeichen oder eingetragenes Warenzeichen von D&M Holdings, Inc.

Resistance is useless!

Widerstand ist zwecklos? Nathan Hale ist tot, wer kann jetzt noch im Kampf gegen die Chimera bestehen? Etwa Joseph Capelli? Wenn der im Kampf gegen die Außerirdischen versagt, bedeutet dies nichts anders als das Ende der Menschheit.

Story 1957 – inzwischen sind vier Jahre nach dem schockierenden Finale von Resistance 2 vergangen und in dieser Zeit haben die bestialischen Chimera fast die gesamte Erde unter ihre Klauen gebracht. Die letzten Überlebenden hausen verstreut in kleineren Kolonien und unter stetiger Lebensgefahr im Untergrund. Kämpfer gibt es kaum mehr, der Widerstandswille scheint durch die nie enden wollenden Attacken der Feinde endgültig gebrochen zu sein. So auch bei Joseph Capelli, der das Gewehr an den Nagel gehängt hat und sich mit Frau und Sohn im Städtchen Haven im Bundesstaat Oklahoma verschanzt hat. Doch die kleine Familie hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht: natürlich tauchen eines Tages auch hier die Chimera auf, samt am Himmel hängendem Terraformer, der droht die Kleinstadt dem Erdboden gleichzumachen.

Joe flieht mit seiner Familie und dem kläglichsten Rest der Haven-Bewohner. Im Tumult taucht unerwartet der totgeglaubte Dr. Malikov auf, der von einem tödlichen Virus berichtet, mit dem die Chimera-Invasion doch noch zerschlagen werden könnte. Doch dazu müssen er und Capelli nach New York – in die Höhle des Löwen. Nur im riesigen Turm, der als Wurmloch-Generator dient, kann der Virus freigesetzt

werden und sich entfalten – so zumindest die Theorie des Wissenschaftlers. Joseph verlässt seine Frau, um mit Dr. Malikov gemeinsam in den Kampf zu ziehen. Jetzt ruht die Hoffnung auf das Überleben der Menschheit auf seinen kampferprobten Schultern ...

Gameplay Resistance 3 fesselt tatsächlich mit seiner Erzählstruktur und Geschichte viel mehr als noch der Vorgänger. Auf dem Weg nach New York passiert so einiges, die Story nimmt sogar Wendungen, die man so nicht erwartet hätte. Das düstere 50er-Jahre-Ambiente mit American Diners, Bowling-Bahnen und altmodischen Farmen ist schön anzusehen, auch die Zwischensequenzen sind gut animiert. Schade nur, dass einige Charaktere sehr hölzern wirken und die meisten Nebenfiguren unmotiviert synchronisiert sind. Dennoch schafft es der neuste Resistance-Ableger, eine sehr intensive Atmosphäre zu schaffen, bei der man durchaus mit dem Helden und dem Rest der Menschheit mitfiebert.

Ohne langes Tutorial landet man in der Figur des Joseph Capelli mitten im Kampfgetümmel

und muss sich sogleich den ersten Bewährungsproben stellen.

Altes und Neues Anfangs stehen nur das Bullseye-Gewehr und die 44er Magnum zur Verfügung. Doch auf der Flucht aus Haven und Reise nach New York findet Capelli noch andere Waffen der Aliens und macht sich deren unterschiedlichste Fähigkeiten im Kampf zunutze. Wie im ersten Teil von Resistance können die insgesamt zwölf Waffen blitzschnell per Waffenrad ausgewählt werden. Dazu kommen noch ein paar Granatenarten, die, ohne ins Waffenrad wechseln zu müssen, ebenfalls rasend schnell zur Verfügung stehen.

Nicht nur das 50er-Jahre-Ambiente im neuen Resistance-Teil erinnert an vergangene Tage. Den Retro-Charme von Resistance 3 unterstreicht auch die Tatsache, dass Capelli alle Waffen auf einmal mit sich herumtragen kann und auch voll bepackt beim Sprinten nicht ermüdet. Zudem heilt der verletzte Capelli im Kampfgefecht nicht automatisch – hier müssen die guten alten Medipacks her, die einige Feinde fallen lassen oder die irgendwo im Spiel versteckt sind.

Neu in Resistance 3 ist die Möglichkeit, die Kampagne alleine oder im Koop-Modus durchzuspielen. Der neue Action-Kracher unterstützt dabei die Playstation Move und lässt sich auf 3D-fähigen TVs auch dreidimensional erleben. Mit dem Philips-Fernseher auf Seite 52 in dieser Ausgabe macht der Koop-Modus sogar besonderen Spaß, da beide Spieler zur gleichen Zeit das komplette Bildschirmbild nutzen und sich nicht ein Splitscreen-Bild teilen müssen. Wie das funktioniert: einfach im TV-Test nachlesen.

Mehrspieler Gegenüber dem Vorgänger hat man bei dieser Version auf einige Dinge verzichtet: Es gibt keinen Acht-Mann-Koop Modus mehr und Gefechte mit bis zu 60



Zum Glück können diese Jungs nicht mit dem Bullseye-Gewehr umgehen ...



... Joseph Capelli dagegen schon! Allerdings kommt die Bullseye auch mal an ihre Grenzen ...



... denn gegen den Atomizierer, eine der beiden neuen Waffen in Resistance 3, hat Bullseye keine Chance!



Joes Gegner können sich tarnen: Doch mit der richtigen Waffe sind auch diese Chimera schnell erledigt

Kleine Monster, große Monster – auf dem Weg nach New York begegnet Joe eine Herde Witwenmacher

Spiellern sind auch nicht mehr drin. Neuerdings geht es mit maximal 16 Spielern übersichtlicher zu, die in zehn Maps virtuelle Schlachten austragen dürfen. Dazu setzen die Entwickler auf ein Level-up-System, vier Charakterklassen und ab späteren Leveln auch Custom-Klassen.

Grafik und Sound Resistance 3 ist düsterer und wirkt wesentlich atmosphärischer als noch der Vorgänger. Uns gefallen die Außenareale deutlich besser als die Level in Gebäuden oder Raumschiffen. Der Rundum-Klang ist gut, genau wie die musikalische Unterhaltung und zum größten Teil auch die Synchronisation. Leider sind Nebendarsteller deutlich schwächer vertont und die Sprachausgabe ist lippenasynchron, was insgesamt den Spielspaß aber nicht schmälert.

Suchtfaktor Das neue Resistance macht großen Spaß, da einen die Atmosphäre packt.



Leider ist es nach etwa acht Stunden Spielzeit vorbei, etwas länger, wenn man sich auf die Suche nach den Audio-Tagebüchern etc. begibt und die gelungenen Außenareale eingehender betrachtet. Nach dieser Zeit sind noch nicht alle Waffen auf dem besten Stand – durch das Waffen-Upgrade-System ist man motiviert, Resistance 3 noch ein- oder zweimal mit anderem Schwierigkeitsgrad durchzuspielen. Außerdem gibt es ja noch den tollen Koop- und Mehrspieler-Modus.

Resistance 3

Ego-Shooter



Player
Multiplayer

Fazit Resistance 3 besticht durch sein tolles 50er-Jahre-Feeling, den Retro-Shooter-Charakter und eine packend erzählte Geschichte, die eine sehr emotionale Atmosphäre schafft.

Jochen Schmitt

· Plattform	PS3
· Vertrieb	Sony Computer Entertainment
· Alterseinstufung	18 (USK)
· Preis (UVP)	um 70 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- ⊕ packend erzählte Geschichte, 3D- und Move-Unterstützung, tolles 50er-Jahre-(Endzeit-)Ambiente
- ⊖ recht kurz (8–10 Stunden), Mitspieler agieren teils unsinnig, Move-Steuerung zu ungenau

Atmosphäre/Story	(25 %)	85
Gameplay	(25 %)	90
Grafik	(20 %)	85
Sound	(20 %)	90
Suchtfaktor	(10 %)	75

Player	4/2011
Gesamtpunkte	(von 100) 85

GEWINNSPIEL

Playstation 3, Move-Controller und Resistance 3 zu gewinnen!

In unserem Gewinnspiel verlosen wir für **volljährige** Leser wertvolle Preise:

Unser Hauptgewinn ist ein Paket bestehend aus einer Playstation 3 samt Move-Controller und Spiele-Blockbuster Resistance 3.

Fünf weitere Leser haben die Chance auf je ein PS3-Spiel Resistance 3 inklusive Resistance-3-T-Shirt.

Unsere Gewinnfrage lautet:

Wie lautet der Name des Wissenschaftlers, mit dem sich Joseph Capelli auf den Weg nach New York macht, um die Menschheit zu retten?

Teilnahmebedingungen

Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist ein Altersnachweis erforderlich, da Resistance 3 eine USK-Einstufung ab 18 hat. Wir werden von den Gewinnern eine Ausweiskopie anfordern, um deren Alter zu überprüfen, ehe wir die Gewinne verschicken. Wer damit nicht einverstanden ist oder das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, kann am Gewinnspiel leider nicht teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sind nicht gestattet.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ausgenommen von der Teilnahme sind Mitarbeiter der Michael E. Brieden Verlags GmbH und von Sony Playstation sowie deren Angehörige.

Wer gewinnen möchte schreibt eine Postkarte mit der hoffentlich richtigen Antwort an:

Michael E. Brieden Verlag GmbH
Redaktion PLAYER
Gartroper Str. 42
47138 Duisburg

Einsendeschluss ist der 9. Dezember 2011.



Augmented Reality

„Deus Ex – Human Revolution“ spielt im Jahr 2027 und damit 25 Jahre vor dem ersten Deus Ex. Square Enix schickt den Helden Adam Jensen als gesunden Mann ins Rennen und erzählt uns die Geschichte wie Adam zu dem wurde, was er letztendlich in Deus Ex war.

Wir befinden uns in den Sarif Labors, dem Unternehmen von Sarif Industries. Hier werden Biotechnologien, Augmentierungen genannt, erarbeitet, um den Menschen von Morgen zu erschaffen. Künstliche Gliedmaßen, Augen, Lungen – also alles Dinge die den Menschen glücklich machen. Alle? Nein, natürlich nicht. Eine fanatische Gruppe, die „Purity First“, ist strikt gegen diese Maßnahmen und will, auch mit Gewalt, dagegen protestieren. Sie führen einen Überfall auf die Sarif Labors durch und Adam ist mittendrin. Wir kämpfen uns also durch und versuchen die Gegner so schnell wie möglich außer Gefecht zu setzen, was anfangs auch recht gut gelingt. Bis unser Heldermaßen auf den Kiefer bekommt, dass er selbst, ohne zu Fragen augmentiert wird. Ab jetzt sind wir ein Werkzeug der Sarif Industries und erledigen Aufträge für unseren Boss, David Sarif – Robocop lässt grüßen.

Gameplay Das Ziel ist es, mit möglichst wenig Krach und Toten die Aufgaben zu erfüllen. Wir befragen Menschen auf der Straße, um hilfreiche Tipps abzugraben, treffen zwielichtige Typen, die Ausrüstung verkaufen, schleichen durch Gebäude und hacken hier und da mal einen Rechner, Schloss, Kamera oder Bot. Die Aufgaben wachsen mit den Fähigkeiten. Oft genug hängt man vor einer Tür mit Codeverriegelung, die es zu knacken gilt aber es fehlt Erfahrung, um diese zu hacken - also, beim nächsten Update wieder hin. Updates gibt es für Adam zuhauf. Sei es die Wahrnehmung so zu steigern, dass man durch Wände sieht oder in tiefe Abgründe schweben kann. Zwischendurch kommen mal die „harten Jungs“

oder auch Bosse, welche sehr stabil und nur mit Mühe umzuhauen sind. Schleichaktionen sind allerdings die meistgefragten Aktionen im Game. Eine gute Mischung aus Rollenspiel und schleichballern – psst.

Grafik und Sound Der Sound kommt in gutem alten Dolby Digital Gewand mit richtig knackigen Effekten rüber. Die Musik besticht durch gute Effekte auf ganzer Linie und wirkt sehr harmonisch auf das Gameplay. Was mich irritierte, war die Stimme und der Tonfall von Adam, die mich sehr an Lutz Mackensy – Ho-



Bei dieser Szene sieht man, warum das Game FSK 18 ist

Das einzige was die können ist ... tanzen

Deus Ex: Human Revolution

Ego-Shooter



Fazit Das Warten hat sich definitiv gelohnt! Exzellente Mischung aus Schleichen, Hacken und Ballern.

Michael Jans

· Plattform	PC
· Vertrieb	Square Enix
· Alterseinstufung	18 (USK)
· Preis	um 50 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + gute Story · toller Sound
- flache Nebendarsteller

Atmosphäre/Story	(25 %)	85
Gameplay	(25 %)	85
Grafik	(20 %)	75
Sound	(20 %)	86
Suchtfaktor	(10 %)	80

Player	4/2011
Gesamtpunkte	(von 100) 83

ratio Caine aus CSI Miami erinnert – und dann die Sonnenbrille ...

Die Grafik kann sich, bis auf die Alibicharakter, sowohl in den Zwischensequenzen als auch Ingame sehen lassen.

Suchtfaktor Fans der Serie und des Genres werden auf jeden Fall das Spiel bis zum bitteren Ende durchspielen und eine Menge

Zeit investieren, um der Lösung auf den Grund zu gehen. Die Schleichelei, das Rumgefrage und der schnelle Tod bei Auseinandersetzungen, sind bei Ego-shooterfans dagegen nicht so sehr gefragt.



Abwechslung bei den Nebendarstellern sucht man vergebens

WAAAAGHHH!



Wer an Warhammer denkt, denkt an schwerrüstige Krieger, Orks in allen Größen und Klassen und epische Schlachten. Hier liegt nun Relics „Warhammer 40.000: Space Marine“ vor mir und grinst mich fordernd an – Lust auf Schlachtplatte?

Story Nach der Installation über Steam kann es endlich losgehen! Ein Planet wurde von den Orks überfallen und wartet auf Rettung. Der Imperator schickt ein Team der Ultra Marines los, um den Orks zu zeigen wo, im wahrsten Sinne des Wortes, der Hammer hängt. Mit drei Kumpanen waten wir schwer gerüstet durch die Landschaft und harren der Dinge, die auf uns zukommen. Und da sind sie auch schon – Orks – Horden über Horden, die es auf uns abgesehen haben. Mit Schwert und MG stellen wir uns dem Kampf, um den Planeten zu befreien. Kleine Orks rennen wir kurzerhand über den Haufen oder befördern sie mit einem gezielten Schuss ins Jenseits. Die größere Gattung braucht schon mehr Aktivität, und so wechseln auf das Schwert und stürzen ins Getümmel. Brachial schlagen wir um uns und haben dank einiger Special-Moves bald das komplette Feld geräumt. Auf zum nächsten Schlachtfest ...

Das Gameplay Der Third-Person-Shooter aus dem Hause Relic Entertainment bietet viel Spaß. Die Steuerung ist präzise und lässt die Figur dorthin hauen, wo sie soll. Die Animationen sind gut umgesetzt und durch Ausrüstgegenstände bekommt das Spiel Abwechslung. So zum Beispiel das Jetpack, das es uns erlaubt auf höher gelegene Aeriele zu springen, oder der mächtige Hammer, der alles kurz und klein schlägt. Die Missionen sind hauptsächlich auf das Hau-drauf-System beschränkt, trotzdem hat das Waffenarsenal seinen Reiz. Mit einem Sniper und einer Zeitlupenfunktion kann man sich den Gegner schön auf Distanz halten, um z.B. seine Kameraden bei einem Einsatz zu schützen. Ein anderes Mal sitzen wir an einem Geschütz im Flieger und spielen Moorhuhn. Oder finden uns auf einer Brücke wieder, wo

ein gegnerischer Metallvogel darauf wartet, von uns mit Blei gefüttert zu werden. In dem Augenblick, pft und die Gegner ringsherum wie Kartenhäuser umfallen, weiß man, dass es die Special-Moves in sich haben. Umso mehr konzentrieren wir uns darauf, den nächsten Move aus einer Kombination von Maus- und Tastatur-Tasten zu kitzeln.

Der Sound Lass es krachen heißt es in „Warhammer 40.000: Space Marine“. Die Sounds passen sehr gut zur Umgebung und der Action auf dem Display. Sobald sich ein Marine aus der Luft auf den Gegner stürzt, fliegt auf dem Bildschirm der Staub und im Wohnzimmer wackeln die Gläser.

Die Grafik Solide ist die Grafik von Space Marine, aber keineswegs herausragend, da die Kampfplätze durchaus detaillierter ausgestaltet sein dürften. Dafür gefallen die beeindruckenden Lichteffekte und die (brutalen) Finisher, die besonders gelungen inszeniert sind.

Warhammer 40.000 Ego-Shooter Spacemarine



Fazit Wer mal etwas anderes als die immer gleiche Egoshooter-Suppe zocken will, ist mit diesem Game gut beraten. Das Ganze ist mit viel derbem Humor inszeniert – herrlich! Und für Fans des Warhammer-40.000-Universums sowieso ein Muss.

Michael Jans

· Plattform	PC
· Vertrieb	THQ Entertainment
· Alterseinstufung	18 (USK)
· Preis	um 50 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + gute Singleplayer-Story, sehr spaßig
- druckvoller Sound
- Multiplayer, recht linearer Verlauf

Atmosphäre/Story	(25 %)	85
Gameplay	(25 %)	85
Grafik	(20 %)	82
Sound	(20 %)	80
Suchtfaktor	(10 %)	82

Player	4/2011
Gesamtpunkte	(von 100) 83



Nanu, was leuchtet den hier so rot? Harveys neue Augen, oder was? Nein – Ork vs. Space Marine!



In Space Marine geht es deftig zur Sache. Besonders bei den Finisher-Moves!



Hau drauf und los: Die Bosskämpfe haben es in sich. Seine Special-Moves sollte man besser beherrschen

El Presidente

Einmal Diktator sein, das pralle Inselleben genießen und mit leckeren Cocktails, schönen Frauen und nie enden wollenden Partys die Tage und Nächte verbringen? Als Inseldiktator in Tropicco 4 könnten Sie das erleben – oder etwa doch nicht?

Story Nein, das Leben als „El Presidente“ ist ganz Gewiss kein Zuckerschlecken. Anstatt in Saus und Braus leben zu können, muss man erst einmal Geld verdienen, seine ständig jammernden Untertanen zufrieden stellen und auch noch zusehen, dass einem keiner der Konkurrenten ans Leder will. Da bleibt kaum Zeit für einen leckeren Drink oder zum Betrachten der atemberaubend schönen Sonnenuntergänge in der tropischen Inselwelt. Außerdem wollen die nächsten Wahlen gewonnen werden, dazu sollte man geschickt um die Gunst der verschiedenen Fraktionen buhlen. Wer Kirche, Umweltschützer, Kommunisten, Kapitalisten und noch ein paar andere auf seine Seite zieht, kann sich des Erfolgs fast gewiss sein. In Tropicco 4 braucht man da nicht lange zu fackeln, schließlich lässt sich als Inseldiktator das Gesetz zu seinen eigenen Gunsten verbiegen. Und für unfaire Geschäfte, aus denen ordentlich Profit gezogen wird, sind wir auch zu haben.

Gameplay Wir starten meist um das Jahr 1950 herum mit dem Aufbau einer hoffentlich bald

prächtigt blühenden Inselwelt. Wie bei anderen Wirtschaftssimulationen gewohnt, bauen wir dazu ein paar Grundgebäude, die Geld in die Kasse spülen. Die Arbeiter kümmern sich selbstständig um die Errichtung der Gebäude, so dass sie schnell in die Höhe wachsen. Nach und nach sorgt man dafür, dass die Bewohner der Insel eine Bleibe haben, immer satt sind und sich gesund und sicher fühlen können. Forschen wollen wir auch ein wenig, also errichten wir Schulen und Universitäten, damit wir später Waffenfabriken und Kraftwerke errichten können.

So in der Art beginnen mehr oder weniger alle Szenarien in Tropicco 4. Doch das macht die Wirtschafts-Simulation nicht minder spannend, da sich die 20 Kampagnen unterschiedlich entwickeln und es viel Abwechslung durch die vielen Haupt- und Nebenaufgaben gibt. Miteinander gut verwoben sind der Politik-, Wirtschafts- und Aufbauart, offene Fragen zum Zusammenhang der Dinge bleiben kaum. Unser ganz zu Anfang selbst erstellter Präsidenten-Avatar wird sich weiterentwickeln und die Geschichte der Insel leiten. Die Geschichte in

Tropicco 4 wird sehr witzig und mit viel Ironie erzählt, dazu passen die herrlichen Kommentare aus dem Radio. Zwar wiederholen sich diese nach einer Weile, doch dem Spaß tut dies keinen Abbruch.

Neu beim aktuellen Teil von Tropicco ist das Auftragssystem, das einem zu gewissen Zeitpunkten im Spiel neue Aufträge erteilt. Wann diese erledigt werden, bleibt dem Spieler meist selbst überlassen. Wer sich also beim Aufbau seiner Wirtschaft viel Zeit lässt, hat es anschließend einfach mit allen anstehenden Arbeiten. Das Handling des Spiels geht größtenteils voll in Ordnung, nur die Statistik- und Filterfunktionen sind nicht besonders eingängig.



Städte sind recht detailliert ausgebildet, könnten aber durchaus etwas lebendiger wirken



Plattenbauten am Strand? Irgendwoher muss die Kohle ja kommen und mein mir untergebenes Volk wohnen

Tropicco 4 ■ Wirtschafts-Simulation



Fazit Tropicco 4 ist ein ein typisches Aufbauspiel und macht aufgrund seiner liebevollen Inszenierung mit augenzwinkerndem Humor viele Stunden sehr großen Spaß.

Jochen Schmitt

· Plattform	PC
· Vertrieb	Kalypso
· Alterseinstufung	12 (USK)
· Preis (UVP)	um 45 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + umfangreiche Kampagne · augenzwinkernder Humor · schöne Inselatmosphäre
- oft gleiche Startphasen · recht fade Soundkulisse · wenig gelungene Menüführung

Atmosphäre/Story	(25 %)	85
Gameplay	(25 %)	75
Grafik	(20 %)	75
Sound	(20 %)	80
Suchtfaktor	(10 %)	85

Player	4/2011
Gesamtpunkte	(von 100) 80

Grafik und Sound Haben Sie schon lange keinen schönen Sonnenuntergang mehr erlebt? Dann sollten Sie Tropicco 4 spielen, denn schöner als auf der Insel geht die Sonne kaum unter. Dazu ein paar stimmungsvolle Takte Karibikmusik, und schon ist das Inselfeeling perfekt. Grafisch gefällt Tropicco 4 durchaus, allerdings könnten die Städte im Detail noch lebendiger und geschäftiger wirken. Schön, dass der Radio-DJ das Inselleben stets mit humorvollen Sprüchen kommentiert.

Suchtfaktor Durch die vielen Kampagnen kann man sich als Spieler sehr lange Zeit mit Tropicco 4 beschäftigen. Wen es nach mehr „El Presidente-Feeling“ dürstet, spielt nach Abschluss der Kampagne einfach im Endlosmodus mit selbst erstellten Szenarien weiter – schön!



Insel-Idylle: In Tropicco 4 werden Sonnenuntergänge umwerfend schön in Szene gesetzt

Der Weg ist das Ziel

Das Rollenspiel **Xenoblade Chronicles** verspricht einer der Highlights für die Wii-Konsole zu werden. Ob das Spiel seinen vielen Vorschusslorbeeren gerecht wird, klären wir mit diesem Test.

Story In längst vergangenen Tagen bekämpften sich zwei Titanen. Auf den Trümmern ihrer gigantischen Körper entwickelten sich zwei unterschiedliche Lebensformen, die sich wiederum unerbittlich gegeneinander bekriegten. In den Kampf für die Menschen von Bionis zog der Held Duncan mit seinem mächtigen Schwert Monado. Doch der wurde von den roboterartigen Wesen, die auf Mechonis siedeln, überrannt. Nun muss ein neuer Held ran, um die für die Freiheit der Menschen zu kämpfen. In der Rolle des Nachwuchshelden Shulk machen wir uns zur Rettung der Menschheit auf, zusammen mit unseren beiden treuen Weggefährten im Huckepack. Zu Anfang wissen wir noch so gut wie nichts von den Kräften des Schwertes Monado, das sich in unserem Besitz befindet, da es der geschwächte Duncan nicht mehr führen kann. Deshalb kämpfen wir mit einem normalen Schwert, bis wir mehr Kampferfahrung gesammelt haben und mit Monado umgehen können.

Gameplay Wir steuern immer eine Gruppe von drei Charakteren, die gemeinsam alle Kämpfe und Herausforderungen meistern. Vor der Kampfhandlung muss festgelegt werden, welchen der

drei Figuren gesteuert werden soll. Die beiden anderen helfen dann mit, um den Sieg davonzutragen. Das Kampfsystem ist anfangs etwas verwirrend, da die Charaktere halbautomatisch kämpfen, sobald ein Gegner nah genug ist. Spezialfähigkeiten zur Abwehr der Gegner, Heilung und so weiter stehen in der Symbolleiste zur Verfügung. Hier muss gut geplant werden, da sich die Spezialattacken verbrauchen und nicht für jeden Gegner eignen. Mit dem Steuerkreuz wird eine Attacke ausgewählt, alles weiter passiert dann wieder automatisch. Leider ist die Kamera ein wenig zickig, so dass die Übersicht leidet. Im Kampf gegen eine große Gegnerschar wählt man so schon einmal den falschen Gegner aus. Hat man sich an das Kampfsystem gewöhnt, machen die Keilereien großen Spaß. Mit dem Classiccontroller gelingt dies übrigens präziser als mit Nunchuk und Co.

Grafik und Sound Es ist schon erstaunlich, was die Entwickler von Xenoblade Chronicles aus der etwas in die Tage gekommenen Konsole Wii herausholen. Grafisch dürfte das auf jeden Fall der am beeindruckendste Titel für die Wii sein. Es macht Spaß durch die riesige, sehr detaillierte Welt zu streifen und sich von der Vielfalt der Dinge begeistern zu lassen. Leider wird die Freude an der Grafik durch ständiges Kantenflimmern etwas getrübt. Zum Spiel passt der eher ruhige und abwechslungsreiche Soundtrack, allerdings wiederholen sich während der Kämpfe die stets gleichen Sprüche unserer Helden. Wer mit Englisch seine Schwierigkeiten hat, kann sich auf die guten deutschen Untertitel verlassen.

Xenoblade Chronicles ■ Rollenspiel



Fazit Endlich mal wieder ein Rollenspiel mit epischem Ausmaß, toller Geschichte, prächtigen Landschaften und mächtigen Gegnern. Xenoblade Chronicles motiviert und unterhält viele, viele Stunden lang – Highlight!

Jochen Schmitt

· Plattform	Wii
· Vertrieb	Nintendo
· Alterseinstufung	12 (USK)
· Preis	um 50 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + riesiger Spieldauer von über 80 Stunden · grafisch beeindruckender Wii-Titel · riesige Welt, spannende Story
- keine deutsche Sprachausgabe · Kamera hakt des öfteren · ständiges Kantenflimmern

Atmosphäre/Story	(25 %)	90
Gameplay	(25 %)	80
Grafik	(20 %)	75
Sound	(20 %)	85
Suchtfaktor	(10 %)	90

Player	4/2011
Gesamtpunkte	(von 100) 84

Suchtfaktor Xenoblade Chronicles besitzt fast schon epische Ausmaße: In den nicht enden wollenden Landschaften durchläuft man sehr abwechslungsreiche Tier- und Pflanzenwelten. Die Lernkurve ist recht steil und das Kampfsystem gewöhnungsbedürftig. Dennoch macht das Spiel sehr großen Spaß und ist aufgrund seines gigantischen Umfangs, der sehr gut erzählten Geschichte und der Entscheidungsfreiheiten im Spielverlauf unglaublich motivierend. So kann man sich mit Xenoblade Chronicles blendend unterhalten lassen, bis es dann „schon“ nach 90 bis 100 Stunden vorbei ist.



Im Kampf stellt man sich zu dritt seinen Gegnern. In der Symbolleiste werden Spezialattacken ausgewählt



Das Inventarsystem im Spiel funktioniert einfach, auch das Leveln ist ein Kinderspiel



Fantastische Ausblicke wie diese finden sich in Xenoblade Chronicles häufig – grandios!

Vette(ls) Perspektive



Szenenbild:
„F1 2011“
im Vertrieb
von Codemasters

In F1 2011 kratzt der Red Bull von Weltmeister Sebastian Vettel an der Curb und an Rundenbestzeiten

Einmal in einem Formel-1-Cockpit zu sitzen, dürfte den meisten Rennspielfans verwehrt bleiben. Möglichst nahe ran kommt man jedoch mit dem Playseat Red Bull Racing F1, welcher der Rennzelle von Sebastian Vettels Red Bull nachempfunden wurde

Das es sich hierbei nicht um einen simplen Stuhl auf einem Gestell handelt, merkt man bereits, wenn man das 30 kg schwere Paket in Empfang nimmt und auspackt. Hier wurde weder Material noch an der Verarbeitung gespart. Und schon die vor uns ausgebreiteten Einzelteile zaubern uns ein Grinsen freudigen Erwartens ins Gesicht. Unruhig rutschen wir auf unseren nicht gerade sportlichen Bürostühlen hin und her und wollen das Teil endlich zusammenbauen!

Playseat Red Bull Racing F1 Nach dem Playseat „WRC“ ist der Playseat „Red Bull Racing F1“ bereits der zweite Stuhl von Firmengründer und Ex-Kart-Fahrer Fernando Smit, der in unseren Testräumen ausgiebig Probe gefahren wird. Allerdings könnten die beiden Simulatorplätze kaum unterschiedlicher ausfallen. Während der „WRC“ eine aufrechte Sitzposition mit komfortablem und gepolstertem Sitz bietet, nehmen im gemeinsam mit dem Red Bull Racing Team entwickelten Playseat nur die Harten der Harten Platz. Die Kopfstabilisatoren des „WRC“? Braucht kein echter Formel-1-Fahrer. Das Alcantara der Rallyevariante? Nur unnötiger Ballast auf der Jagd nach Zehntelsekunden auf dem Nürburgring. Dazu weicht die aufrechte Sitzposition einer liegenden

Variante, die beim Ein- und Aussteigen jedem über einem gewissen Alter entweder einiges abverlangt oder es gar furchtbar peinlich werden lässt. Aber wir sind ja nicht zum Spaß hier, oder doch?

Ausstattung und Praxis Mit stabilen Schrauben werden Sitz und Gestell, das mit charakteristischen Red-Bull-Stickern beklebt ist, zu einer Einheit verschmolzen. Und wenn er da so vor einem steht, im montierten Zustand, verwandelt sich das anfängliche Grinsen doch in etwas Angst. Werden die schrecklich ungelenken Redakteure dort hineinkommen, ohne sich die Ohren zu brechen? Immerhin ist der Sitz gerade mal in zehn Zentimetern Abstand vom Boden angebracht.

Bevor wir Platz nehmen, justieren wir noch die Abstände von Lenkrad und Pedalerie (das von uns verwendete G27 von Logitech ist nicht im Lieferumfang) auf unsere Größe. Playseat gibt den Sitz für Leute ab 120 cm bis über 200 cm Größe sowie einem Gewicht von 112 kg frei. Per Schnellspanner lassen sich die Komponenten in drei Bereichen einstellen: Höhe des Lenkrads, Entfernung der Pedale und

Vettel-Approved: Der Playseat „Red Bull Racing F1“ ging durch die Endabnahme des Weltmeisters höchstpersönlich



Getestet mit ...

- F1 2010 (Codemasters),
- Colin McRae: Dirt 2 (SCEE),
- GT 5 (Sony Playstation)



Zubehör-Tipp

Es gibt viele Lenkräder am Markt. Von sündhaft teuren, originalgetreuen, bis hin zum Sonderangebot. Eines der besten, was Preis-Leistung, Präzision, Verarbeitung und Fahrgefühl angeht, ist das Logitech G27 für 290 Euro. Es wird auch von Playseat zum Red Bull Racing F1 als Bundle angeboten



Von unten gut zu sehen sind die massiven Schnellspanner – hier für die Längsverstellung von Pedalerie und Lenksäule



Distanz der Lenksäule. Wem das Volant am Ende zu hoch steht, der kann die Tischspanner entfernen und erreicht so eine Annäherung an die Knie, ohne diese gleich in Kontakt kommen zu lassen. Die Schnellspanner an sich sind relativ fest arretiert, und damit man nicht mit urplötzlichiger Gewalt davon abrutscht, ist etwas Vorsicht angebracht. In der Red-Bull-Lackierung steht der Playseat für 998 Euro im eigenen Wohnzimmer. Wer auf schlichtes Schwarz setzt, kann 50 Euro einsparen.

Gameplay Beim Test des Playseat kleckern wir gar nicht erst, sondern klotzen. Vor eine zwei Meter breite Leinwand gestellt, auf die wir per Playstation 3 und PC über einen Beamer diverse Rennspiele projizieren, wähnen wir uns augenblicklich auf dem Fahrersitz der Rennbohlen. Ist die Cockpit-Perspektive mit dem Gamepad in der Hand noch gewöhnungsbedürftig, erleben wir nun, was es heißt, wirklich mitten im Renngeschehen zu sein. Die Seitenführung des Playseat verzeiht auch heftige Bewegungen bei hektischen Streckenabschnitten und das Im-Spiel-Gefühl ist absolut unschlagbar.

Fazit Sie spielen Rennsimulationen noch mit Gamepad oder Tastatur? Dann wird es höchste Zeit umzusatteln – und zwar auf den Playseat „Red Bull Racing F1“. Zugegeben, das Ding ist nicht günstig, aber sowohl in Qualität als auch in Rennfeeling unschlagbar und jeden Cent wert. Ein authentischeres Renngefühl gibt es nirgendwo anders.

Timo Wolters



Vor allem von hinten macht die Lackierung mit entsprechend authentischer Bestickerung mächtig Eindruck

Playseat Red Bull Racing F1 Bewertung

Preis	um 1.000 Euro
Internet	www.playseat.com
Garantie	2 Jahre

Messwerte

Gewicht	ca. 28 kg
Abmessungen (B x H x T in cm)	50 x 98 x 130

Ausstattung

- Schalensitz mit Kunstlederbezug
- justierbare Lenkstange und Bodensiene
- Wahl zwischen Red-Bull-Farben oder schwarz lackiertem Metallrahmen

Kurz und knapp:

- + exzellente Verarbeitung
- + realistisches Fahrgefühl

Praxis	50 %	1,2
Ausstattung	30 %	1,1
Verarbeitung	20 %	1,1

Player 4/2011	
Preis/Leistung	gut
Spitzenklasse	1,2

Spiele-Test: PS3

Driver: San Francisco

Action

Vollgas

Mal wieder so richtig Gas geben und die Reifen qualmen lassen? Ab nach San Francisco!

Story Gangster Jericho ist beim Gefangenentransport wieder auf freien Fuß gekommen, und die Cops John Tanner und Tobias Jones wurden dabei in einen schweren Unfall verwickelt. Tanner liegt seitdem im Koma und bemerkt, dass er die Verfolgung Jerichos in seinen Gedanken aufnehmen kann ...

Gameplay Die grundlegende Spielsteuerung ist so simpel wie intuitiv, und grundsätzlich spielt sich „Driver SF“ wie „GTA IV“, nur dass dieses Mal keine Laufmissionen zu erfüllen sind. Wir fahren uns also von Auftrag zu Auftrag. Dabei erweist sich die Shift-Funktion, mit deren Hilfe wir in jedes x-beliebige Auto springen und später sogar weite Teile der Stadt per „Zoom-out“ überbrücken können, nicht nur als Schnellreisesystem, sondern wird auch spielbestimmend. So zum Beispiel wenn wir Mitstreiter Jones beweisen müssen, dass wir diese Fähigkeit besitzen und im kurzen Abstand mehrfach in einen anderen Wagen hüpfen, um in diesem gewisse Aktionen zu vollführen. Anfänglich wirkt das Spiel aufgrund häufigen Shiftens, kurzer Spielphasen und vieler Cutscenes etwas zerrupft. Spielfluss stellt sich erst nach ca. zwei Stunden ein – dann jedoch begeistert „Driver SF“ mit seinen abwechslungsreichen Missionen, dem hohen Tempo und den witzigen Dialogen, die von vielen bekannten Synchronsprechern (u.a. die von Vin Diesel und David Duchovny) vorgelesen werden. Der Multiplayer lässt im Split-Screen-Modus Wettkämpfe oder freie Fahrt zu. Im Koop-Modus müssen zu zweit diverse Missionen erfüllt werden.

Grafik und Sound Während die Detailzeichnung in Gesichtern bei Cutscenes zum Besten gehört, was man bisher gesehen hat, wirkt San Francisco trotz vieler Bewohner eher farblos und detailarm. Zudem nerven die ständig hochfliegenden Papierblätter. Akustisch unterstützt das Spiel mit effektivem 5.1-Surround-Sound das Erlebnis und platziert Fahrgeräusche korrekt auf den entsprechenden Lautsprechern. So lässt sich beispielsweise hervorragend hören, wenn von hinten Polizeifahrzeuge im Anmarsch sind.

Suchtfaktor Hat man die ersten zwei Stunden der Einführung mit den zahlreichen Unterbrechungen hinter sich gebracht, fesselt „Driver SF“ dauerhaft und man möchte tatsächlich jede noch so kleine Mission erfüllen, um Charakterpunkte zu sammeln und damit Upgrades freizuschalten oder Autos zu kaufen.



Fazit Gut, die Story ist nicht bahnbrechend und grafisch hat man schon hübschere Städte gesehen, aber wenn man in Tanners Challenger die Hügelstraßen von San Francisco runterspringt, verpufft jegliche Kritik im Qualm der quietschenden Reifen. *tw*

Plattform	PS3
Vertrieb	Ubisoft
Alterseinstufung	12 (USK)
Preis (UVP)	um 70 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + Innovatives Shift-System • reichhaltige Fahrzeuglizenzierung • sehr gute Synchronsprecher
- Grafik von San Francisco altbacken • verzerrter Beginn

Atmosphäre/Story	(25 %)	75
Gameplay	(25 %)	85
Grafik	(20 %)	75
Sound	(20 %)	85
Suchtfaktor	(10 %)	75

Player 4/2011	
Gesamtpunkte (von 100)	80



„Verdammt John, wir wären schneller, wenn du nicht diesen Transporter an den Haken genommen hättest!“

Qualm, Staub und durchdrehende Reifen – was will der „Driver“-Fan mehr?

El Shaddai: Ascension of the Metatron

■ Action

Gefallene Engel

El Shaddai: Ascension of the Metatron dürfte unbestritten einer der optisch auffälligsten Titel für PS3 und Xbox 360 sein. Was das Third-Person-Action-Game auszeichnet, erfahren Sie in folgendem Test.

Story Sieben Diener Gottes, die Grigori, wachten bislang über die Menschheit. Doch eines Tages verließen die Engel den Himmel, um unter den Menschen zu leben. Die Grigori übten einen negativen Einfluss auf die Menschen aus und ließen sich selbst als Götter anbeten. Um diese Blasphemie zu bestrafen, beschloss der himmlische Rat, die abtrünnigen Engel samt Menschheit mit einer großen Flut auszulöschen. Nur der Schriftgelehrte Enoch erhebt sich gegen diesen göttlichen Plan. Er macht sich alleine auf, die sieben Engel einzufangen, um damit den Menschen das Leben zu retten.

Gameplay Wir finden uns in der Rolle Enochs in der Welt von El Shaddai wieder – alleine und zunächst völlig unbewaffnet. Das außergewöhnliche Action-Jump'n'Run hebt sich durch seine abgedrehte und kunterbunte Spielwelt von anderen Spielen dieses Genres deutlich ab. Zudem wechselt das Spiel von weitläufigen 3D-Arealen zu silhouettenartigen 2D-Levels, um noch mehr Abwechslung zu bieten. Die schlauchartigen Level bieten kaum Interaktionsmöglichkeiten, der vorgesehene Weg findet sich von ganz alleine. In 12 Missionen tritt man auf immer wieder gleiche Art und Weise gegen verschiedenste Gegner an, bis man schließlich den abtrünnigen Engeln den Garaus gemacht hat. Abwechslung bieten die drei göttlichen Waffen und die optisch sehr unterschiedlich gestalteten Level.

Grafik und Sound Optisch ist das Spiel herausragend: Von nahezu monochrom bis hin zu quatschbunt gestalteten 2D- und 3D-Levels ist hier alles vertreten. Allerdings ist es technisch betrachtet nicht auf dem neuesten Stand. Sphärische Raumklänge wechseln sich mit düsterer Rockmusik ab, das passt sehr gut zum Leveldesign.

Suchtfaktor Die Kampf- und Sprungeinlagen gehen nach kurzer Eingewöhnung leicht von der Hand. Mit wenigen Tasten und Kombos kann man sich mühelos durch alle Gegnerscharen kämpfen. Fällt Enoch im Kampf dennoch, kann er mittels Tastenkombination wiedererweckt werden. Leider sind die Levels zu schlauchig, die Kämpfe vorhersehbar und die Rätsleinlagen nicht knifflig genug. Das will nicht recht mit der tollen Optik einhergehen.



Fazit Optisch ist El Shaddai einzigartig: Wer das mag, wird an diesem Kunstwerk seine große Freude haben. Wer hingegen abwechslungsreiche Level sucht, ist hier leider fehl am Platz.

js

· Plattform	PS3
· Vertrieb	Konami
· Alterseinstufung	12 (USK)
· Preis (UVP)	um 60 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + völlig abgedrehte Optik · Wechsel von 3D- zu 2D-Levels · flüssige Steuerung
- kaum Interaktionsmöglichkeiten · Schlauchlevel · wenig Abwechslung

Atmosphäre/Story	(25 %)	70
Gameplay	(25 %)	80
Grafik	(20 %)	90
Sound	(20 %)	80
Suchtfaktor	(10 %)	60

Player	4/2011
Gesamtpunkte	78
(von 100)	



Enoch kämpft sehr effektiv mit dem „Arch“, der zwar wie ein Bogen aussieht, aber meistens wie eine Schlagwaffe eingesetzt wird



In El Shaddai wechseln sich 3D- und 2D-Landschaften miteinander ab. Die Optik ist immer völlig abgetrieben

The Next Big Thing

■ Adventure

Monstermäßiger Spaß

Pendulo-Studios schickt uns in The Next Big Thing ins Hollywood der 50er-Jahre, wo Menschen und echte Monster friedlich miteinander leben. Ist das Point'n'Click-Adventure der nächste große Hit?

Story Liz und Dan sind Reporter beim „Quill“ und können sich nicht ausstehen. Dennoch wurden sie vom Chef zu FitzRandolphs Filmpreisverleihung geschickt, um von der High-Society und Monsterwelt zu berichten. Dabei beobachten die beiden, wie „Big Albert“ durch ein Fenster in die Villa einsteigt und wittern sogleich eine Riesenstory. Liz geht der Sache nach und verschwindet spurlos – Dans Spürsinn ist gefragt ...

Gameplay Abwechselnd steuern wir die beiden Protagonisten durch die Monsterwelt von The Next Big Thing. Ein Erzähler hält die Geschichte geschickt zusammen und gibt schon einmal den einen oder anderen Hinweis zur Lösung. Die Rätsel sind meist logisch aufgebaut und auch von Anfängern gut zu meistern. Figuren im Spiel bewegen sich sehr flüssig, die Zwischensequenzen bereiten großes Vergnügen. Leider sind einige Dialoge sehr flach und ohne jeglichen Witz. Hierin liegt die größte Schwäche des Spiels, das können die Entwickler bei Pendulo-Studios eigentlich besser. Und wo wir schon beim Meckern sind – warum begeben sich Liz und Dan nicht wenigstens zeitweise gemeinsam auf Rätseljagd? Sehr gut gelungen sind die Inventar-Verwaltung und die Ingame-Hilfe.

Grafik und Sound The Next Big Thing macht beim Spielen großen Spaß, da es grafisch einiges fürs Auge zu bieten hat. Die B-Movie-Atmosphäre der 50er-Jahre kommt gut rüber und die Monster und Szenarien sind mit viel Liebe gezeichnet. Ab und an ist die deutsche Synchronisation etwas emotionslos, doch insgesamt sind die Sprecher gut gewählt. Alles richtig macht die musikalische Unterhaltung, die stets gut zum Setting passt.

Suchtfaktor Insgesamt gibt es drei Schwierigkeitsgrade, die sich aber leider nicht inhaltlich unterscheiden. Lediglich Hilfen und/oder Hotspots lassen sich deaktivieren. Die Rätsel sind gut in die Story integriert, allerdings für erfahrene Spieler oft zu einfach bis banal. Nach etwa sieben Stunden ist der Spaß vorbei, Anreiz für ein erneutes Spielen besteht kaum.



Fazit The Next Big Thing macht trotz einiger Schwächen großen Spaß und überzeugt mit seiner liebevollen Darstellung, einfachen Steuerung und durchgeknallten Charakteren.

js

· Plattform	Mac
· Vertrieb	Application Systems Heidelberg
· Alterseinstufung	12 (USK)
· Preis (UVP)	um 25 Euro

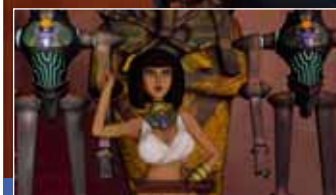
Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + sehr schöne Grafik · tolle B-Movie-Atmosphäre · gute Steuerung
- zu leichte Rätsel · sehr kurz · einfache Dialoge

Atmosphäre/Story	(25 %)	80
Gameplay	(25 %)	80
Grafik	(20 %)	80
Sound	(20 %)	80
Suchtfaktor	(10 %)	65

Player	4/2011
Gesamtpunkte	79
(von 100)	



Um unsere Partnerin Liz zu retten, müssen wir diese hübsche ägyptische Gottheit becirchen – leichtes Spiel für Frauenheld Dan!



Die schöne Liz ist intelligent, allerdings oft nicht von dieser Welt. Ab und an hat sie Aussetzer wie diesen – ver...wirrend!

Erleben Sie jedes Sounddetail hautnah

AirPlay bietet Ihnen die
Möglichkeit, Musik draht-
los* durch das ganze
Haus zu streamen.

So können Sie
Ihre gesamte
Musiksammlung jeder-
zeit und in jedem
Raum Ihres Hauses
genießen.

* vom iPod,
iPhone, iPad
oder von
iTunes



Begeistert von Sound



Verwandeln Sie ihr Zuhause in einen Konzertsaal mit den neuen Audio-Systemen von Philips. Erleben Sie den authentischen, natürlichen Klang der Fidelio SoundSphere Dockingstation mit ihren einzigartigen freischwebenden Hochtönern und streamen Sie Musik kabellos mit AirPlay – volle Flexibilität und Bedienkomfort ohne Klangkompromisse.

Teilen Sie unsere Begeisterung auf facebook.com/philippsound

PHILIPS
sense and simplicity

Die besten Apps für das iPad 2

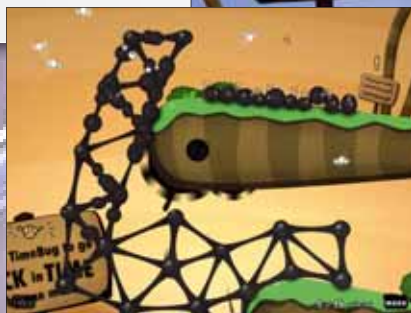
World of Goo HD – eine Welt voller Schleim

In World of Goo sind Sie der Herrscher über eine ganze Horde kleiner Schleimkugeln, die Sie ans Ziel ihrer Reise geleiten müssen. Das geschieht, indem man die Goos miteinander so verbindet, dass sie Brücken und Türme bilden, über die die kleinen Schleimkugeln dann in sonst unerreichbare Gebiete gelangen.

Natürlich unterliegt ein gerade gebauter Schleimturm auch den Gesetzen der Physik, so dass Wind und Schwerkraft einen gehörigen Einfluss auf die Stabilität haben.

Das Spielgeschehen wurde wunderschön und witzig animiert, der Spielablauf geht durch das flüssige Scrollen sauber und ungebremst von der Hand. Natürlich zockt es sich am iPad weitaus einfacher, da der größere Bildschirm genaueres Zielen erlaubt; der bloße Spielspaß ist aber auf allen Plattformen der gleiche.

- Preis: 3,99 Euro
- Entwickler: 2D Boy



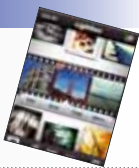
Peggle HD – kugelrunde Sache

Peggle HD ist eine Mischung aus dem Spieleklassiker Breakout und einem Flipper-Spielchen. Das Prinzip ist einfach: Sie stellen an einer kleinen Balkanone einen gewünschten Schusswinkel ein, drücken auf „Feuer“ und beobachten das, was die Kugel anschließend so treibt. Sobald sie ein Hindernis trifft, wird es zerstört und die Kugel von dem Objekt abgestoßen, wo sie idealerweise mit ihrem zerstörerischem Spiel weitermacht. Ziel ist es, den Bildschirm leerräumen, bevor man keine Kugeln mehr hat. Dabei entscheidet zu 50 % die Voraussicht des Spielers über Erfolg oder Misserfolg, die andere Hälfte ist mehr oder weniger Zufall. Das hört sich trivial an, macht aber absolut süchtig und sorgt für Stunden Spielspaß.

- Preis: 2,99 Euro
- Entwickler: PopCap

Top 5 der kostenpflichtigen Apps

- 1 Camera+ (iPhone)** ersetzt das Standard-„Foto-App“ des iPhones. Neben dem bloßen Fotografieren stehen Bildbearbeitungsfunktionen und tolle Effekte zur Verfügung, mit denen die Bilder ganz leicht aufgepeppt werden können. Kleiner Tipp: Das Programm ist gerade im Angebot, schlagen Sie also schnell zu. **Preis: 0,79 Euro**



- 2 Contre Jour HD (iPad)** Dieses Game verzaubert! Sie müssen ein kleines knuffiges Tierchen von Punkt A nach B bewegen, indem Sie Hügel und Täler in die Landschaft drücken, im Laufe des Spiels kommen stetig weitere Werkzeuge wie Gummischleudern dazu. Contre Jour wird Sie erneut begeistern. **Preis: 2,39 Euro**



- 3 Draw Race 2 (iPhone)** Draw Race ist ein Autorennspiel mit einem etwas anderen Konzept: Anstatt selbst zu steuern zeichnet man seine Fahrlinie mit dem Finger, die Geschwindigkeit Ihres Fingers bestimmt dabei die des Fahrzeugs. Eine nette Idee, zumal sie grafisch sehr gut umgesetzt wurde. **Preis: 0,79 Euro**



- 4 Motion X GPS (iPhone)** Dieses App ist ein Muss für alle Outdoor-Aktivisten. Es zeigt die eigene GPS-Position auf topografischen Karten, stellt einen Kompass dar und zeichnet den zurückgelegten Weg an. Für Geocacher das Tool der Wahl! **Preis: 2,99 Euro**

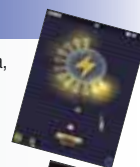


- 5 Snapseed HD (iPad)** Wollten Sie schon immer mal Bildbearbeitung auf dem iPad haben? Das können Sie jetzt. Das Programm nennt sich Snapseed, bietet eine Fülle von Bildbearbeitungsoptionen, die sich ganz leicht auf Fotos anwenden lassen. Nett: Sogar RAW-Formate werden unterstützt. **Preis: 3,99 Euro**

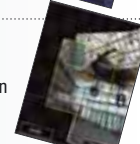


Top 5 der kostenlosen Apps

- 1 Anodia (iPhone)** Ähnlich wie im Klassiker Arkanoid gilt es in Anodia, Wände zu durchbrechen, indem man Kugeln gegen sie schießt, die man am Herunterfallen hindern muss. Das Konzept wurde natürlich modernisiert und aufgehübscht, die süchtig machende Grundidee blieb aber erhalten.



- 2 Photosynth (iPhone)** Mit dem von Microsoft programmierten App Photosynth erstellen Sie schnell und unkompliziert sehr beeindruckende Panorama-Bilder aus mehreren Fotos. Die Ergebnisse können sich tatsächlich sehen lassen! Natürlich können die Panoramamen sofort auf Facebook oder Bing Maps geladen werden.



- 3 Quell (iPhone)** Quell ist ein recht anspruchsvolles Puzzle-Spiel sowohl für das iPhone als auch für das iPad. Das Prinzip ist einfach: Bewegen Sie einen Tropfen durch ein Labyrinth mit Hindernissen und sammeln Sie alle Perlen ein. Selbstredend müssen Sie Ihr Hirn ein wenig verknotten, um ans Ziel zu kommen.



- 4 Tinker Box HD (iPad)** Mögen Sie Puzzle-Spiele, in denen die Physik eine große Rolle spielt? Dann mögen Sie Tinker Box. Sie müssen mithilfe von verschiedenen Werkzeugen dafür sorgen, dass am Ende des Levels der Auslöseknopf gedrückt wird. Nur durch geschickte Kombination der Werkzeuge ist das möglich.



- 5 Zombie Highway (iPad)** Zombies sind unangenehme Zeitgenossen, deswegen müssen Sie ihnen entkommen. Sie steuern ein Auto über einen Highway voller Hindernisse und müssen versuchen, Zombies, die sich an Ihrem Auto festgebissen haben, abzuwerfen.



Sagenumwobener Klang –
zum Niederknien edel!

Ansgar Thies
Produktdesigner bei Teufel

In unserer Design-
schmiede erschaffen
für Dämonenjäger
und Drachentöter.

**Teufel Concept B 20 –
2.0 Lautsprecher-System mit
BiAmping-Technologie für Ihren PC**

2.0 PC Lautsprecher-Set mit integrierter 4-Kanal-Class-D-Endstufe für professionelles BiAmping. Das bedeutet: die 4 Hoch- und Tieftöner werden durch 4 Verstärker direkt befeuert. Das Ergebnis: ein unglaublich voller Sound für Musik und Spiel-Effekte! Mit Bassreflex-Öffnung für satte Bässe auch ohne Subwoofer. 60 Watt Spitzenleistung. Mit Mikro- und Headset-Anschluss.

Nur **99,-** Euro

Die Teufel Vorteile:

8 Wochen Probe hören mit vollem Umtausch- und Rückgaberecht |
12 Jahre Garantie auf Lautsprecher | Bester Sound zu günstigen Preisen
durch Direktkauf vom Hersteller | Umfassend informieren und bequem
bestellen unter www.teufel.de

Preise korrekt zum Zeitpunkt der Anzeigenerstellung. Aktuelle Preise entnehmen Sie bitte der Website www.teufel.de.

Teufel

... macht glücklich

Doc's Zockerhöhle



Wer beim Thema „Zockerabend“ an ein paar Leutchen denkt, die mit Chips und Cola bewaffnet dicht gedrängt vor einem Fernseher hocken, hat eine andere Vorstellung vom „Zocken“ als Sascha S. Dieser nämlich spendierte seiner Spielkonsole einen eigenen Wohnraum in dem es nicht nur an Wochenenden zu unvergesslichen Gaming-Battles kommt.

Alles begann vor einigen Jahren, als unser Gastgeber im Heimkino eines Freundes echtes Kino feeling mit „Will-ich-haben-Faktor“ erleben durfte. „Aus meinem Stereoamplifier und einem Pärchen Lautsprecher wurde schnell ein Surroundset nebst AV-Verstärker. Im Laufe der Zeit tauschte ich die einzelnen Bausteine regelmäßig gegen bessere Geräte aus und rüstete mein Heimkino immer weiter auf. Irgendwann habe ich auch meine Playstation 1 eingebunden, die bis dahin nur gelegentlich genutzt wurde. Nachdem ich meine Lieblingsspiele erstmals über die neue Anlage erlebte, war mein Feuer für Videospiele neu entfacht. Kein Wunder, dass so schnell wie möglich eine PS3 sowie eine Leinwand und ein Beamer her mussten,

die ich als Gebrauchtware erstand und die zunächst in meinem damaligen Wohnzimmer installiert wurden.“ Mit dem Umzug in das heute bewohnte Drei-Zimmer-Domizil im November 2008 wollte der Spielefan keine Kompromisse mehr eingehen und stellte seinem Hobby kurzerhand einen dedizierten Raum zur Verfügung, in dem der leidenschaftliche Zocker und Fußballfan seitdem jede Menge Zeit verbringt.

Guitar-Hero-Battles „Im Sommer hält sich der Betrieb in der Zockerhöhle noch in Grenzen, doch in den Herbst- und Wintermonaten geht es zur Sache. In dieser Zeit habe ich fast jedes Wochenende Besuch von Freunden, mit denen ich nächtelange Guitar-Hero-,

Getestet mit ...

Resistance 3
für PS3, im Vertrieb von
Insomniac Games,
Test auf Seite 12





Platzwunder:
Auf lediglich elf Quadrat-
metern kommen vier
Standlautsprecher,
Center, Subwoofer, PS3,
THX-Verstärker, Beamer
und eine Riesenleinwand
unter.

Need-for-Speed- oder Gran-Tourismo-Sessions abhalte. Doch dabei bleibt es meist nicht, denn auch innerhalb der Woche, lädt sich immer wieder der eine oder andere zum Zocken ein“, weiß der Doc, wie Sascha von seinen Freunden genannt wird, zu berichten. So ist es auch kein Wunder, dass der 34-jährige Westfale heute nicht nur stolzer Besitzer fast aller Guitar-Hero-Games sowie von drei Gitarren ist. Besonders stolz ist Sascha dabei auf seine schwere und maßstabsgetreue Holzgitarre, auf die es seine Gäste des öfteren abgesehen haben. Doch auch wenn diese Gitarre beeindruckt, ist sie doch nicht das einzige Highlight. So hat es der Dortmunder in imponierender Weise geschafft, drei Welten auf rund elf Quadratmetern zu vereinen. Denn neben seiner Funktion als Gamingroom eignet sich Doc's Zockerhöhle, so der treffende Name dieses Raumes, auch als Gästezimmer, denn nach Aussage unseres Gastgebers kommt es immer mal wieder vor, dass der eine oder andere Besucher das bequeme Ledersofa nach einer durchspielten Nacht für ein kleines Nickerchen nutzt.

Heimkino-Einsatz Als echtes Multimedia-Reich entpuppt sich das kompakte Spieleparadies, sobald man seinen Blick etwas schweifen lässt. Jetzt nämlich wird deutlich, dass der Bauherr nicht nur über jede Menge Spielesoftware, sondern über eine noch deutlich größere Filmsammlung verfügt. Diese besteht aus etwa 120 Blu-rays und rund 250 DVDs nahezu sämtlicher Genres. „Eigentlich schaue ich mir fast alles an, wobei die neuesten Action-Blockbuster auf Blu-ray aufgrund ihrer fantastischen Bild- und Tonqualität mit Abstand am meisten Spaß machen“, erklärt Sascha fast beiläufig und verweist sogleich auf ein weiteres Zukunftsprojekt, nämlich die Anschaffung eines neuen Full-HD-Projektors, der den derzeit in Betrieb befindlichen und kalibrierten Panasonic-HD-ready-Bildwerfer ablösen soll. „Eigentlich bin ich mit meinem Beamer ja zufrieden, nur fehlt mir noch das letzte Quäntchen Auflösung, um die volle Qualität der Blu-ray genießen zu können. Bevor es aber so weit ist, muss ich erst noch in

Technik-Information



Großes Bild, kleiner Preis

Den heute noch im Einsatz befindlichen Panasonic-HD-ready-Beamer erstand Sascha S. mit nur wenigen Betriebsstunden für einen Freundschaftspreis von einem Freund. Heute hat das Gerät bereits mehr als 1.300 (Zocker-)Stunden auf dem Buckel und soll in naher Zukunft gegen ein Full-HD-Gerät getauscht werden.



In Action: Als Erstes musste ich in „Guitar Hero“ gegen unseren Gastgeber antreten und hatte, obwohl diese Session einen Riesenspaß machte, erwartungsgemäß nicht den Hauch einer Chance.



Nach den Gaming-Battles

Pause: Nach den ausgiebigen „Guitar-Hero-“ und „Gran-Tourismo-“Sessions ging es mit „The Dark Knight“ in die ebenfalls beeindruckende Heimkino-Demonstration.

einen Geldtopf fallen“ erklärt unser Gastgeber lächelnd. Bei genauerer Betrachtung der stattlichen Filmsammlung muss ich ebenfalls grinsen und werde auch ein wenig neidisch, denn neben jeder Menge aktueller Blockbuster besitzt dieser Filmfan auch eine beachtliche Anzahl limitierter Special Editions, sowie einige originelle Filmutensilien.

Platzsparer Da der Raum, wie bereits erwähnt, gerade einmal elf Quadratmeter misst und ein wuchtiges Regal deshalb nicht infrage kam, war eine platzsparende Lösung gefragt. Fündig wurde Sascha in einem bekannten schwedischen Möbelhaus, in dem er kurzerhand sieben pfiffige Regalkonstruktionen erstand, deren Trägerelemente einfach im Konsolenboden verschwinden. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch extrem praktisch und hilft die Stellfläche jedes Regals zu 100 Prozent auszunutzen. Damit ein Herauskippen der gesammelten Werke verhindert wird, entschied sich der Bauherr für den Einsatz simpler Schaumstoffplatten, die einfach zwischen die übereinander montierten Regalböden geklemmt werden. Da es in diesem Raum tatsächlich um jeden Quadratzentimeter geht, kam auch der Bau einer in Heimkinos üblichen Frontbühne nicht in Frage.

Trotz des geringen Platzangebotes war die passende Deko für Sascha S. Pflicht. Besonders stolz ist der Dortmunder auf seinen Sturmtruppen-Helm



Simpel: Damit die Sammlung nicht rechts aus dem Regal kippt, klemmte der Bauherr etwas festere Schaumstoffplatten zwischen die Konsolenböden

Stattdessen entschied sich der Bauherr für die naheliegendste Lösung, nämlich des einfachen Übereinanderstapels von Subwoofer und Center unterhalb der Leinwand.

Spieledemonstration Auch wenn Doc's Zockerhöhle nur unwesentlich größer als ein durchschnittliches Badezimmer ist, gab es doch jede Menge zu sehen. Doch widmen wir uns dem Praxistest. Wie nicht anders zu erwarten wählt unser Gastgeber mit „Guitar Hero – Warriors of Rock“ eines seiner absoluten Lieblingsgames. Innerhalb weniger Sekunden rockt es richtig los, denn jetzt habe ich eine riesige Bildfläche vor mir und scheine mitten im tosenden Publikum zu stehen, das mir zujubelt. Das Ganze macht so viel Spaß, dass ich eine Revanche nach der anderen verlange, wobei sich Sascha als wahrer Gitarrengott erweist und einen fehlerfreien Auftritt nach dem anderen hinlegt. Mit „Gran Turismo 5“ geht es nach einer knappen Stunde in die zweite Phase unserer Spielesession. Mit dem Gamepad bewaffnet nehmen wir auf dem bequemen Ledersofa Platz und gehen ins nächste Duell. Und obwohl ich auch hier chancenlos bin, erlebe ich erneut eine Surroundkulisse, von der man eigentlich nur träumen kann. Egal ob Motorengeräusche, das Überfahren der Curves oder der begleitende Musiksoundtrack: hier ist wirklich alles präsent und hüllt mich in ein Klangumfeld, das mich fast im Cockpit des von mir gesteuerten Boliden wähen lässt.

Fazit Es ist absolut faszinierend, was auf elf Quadratmetern so alles möglich ist. Mit ein wenig Mut, Vorstellungskraft und etwas handwerklichem Geschick hat Sascha S. die perfekte Symbiose aus Gamingroom, Heimkino und Gästezimmer geschaffen. Berücksichtigt man dann noch das gemütliche Ambiente, sowie die gute Bild- und die exzellente Klangqualität, durften wir die sprichwörtlich „perfekte Zockerhöhle“ besuchen, vor deren Qualität man einfach den Hut ziehen muss. Mich wundert es jetzt jedenfalls nicht mehr, dass der 34-jährige Spielefan sich vor Besuch kaum noch retten kann.

Roman Maier

Da nur wenig Platz zur Verfügung steht, reduziert sich die Zuspield- und Verstärkerelektronik in diesem Gamingroom auf ein Minimum. So kommt neben dem Pioneer-AV-Boliden noch eine PS3 zum Einsatz, die als Mediaplayer, Spielekonsole und Blu-ray-Player dient



Interview mit Sascha S.

PLAYER: Sascha, einen eigenen Raum zum Zocken und Filmgucken hat ja nicht jeder. Was war für Dich der ausschlaggebende Punkt zur Installation eines solchen Spielekinos?

Angefangen hat es mal mit vier Lautsprechern im Wohnzimmer. Irgendwann kamen dann das erste Surround-System und später noch eine Leinwand und ein Beamer dazu, die im Wohnzimmer eingesetzt wurden. Nach dem Umzug in die heutige Wohnung hatte ich ein Zimmer mehr, das sich als Heimkino und Zockerhöhle bestens eignete.

PLAYER: Mit knapp 12 Quadratmetern ist Deine Zockerhöhle ja nicht riesig, dennoch hast ist alles perfekt integriert. Was war für Dich am wichtigsten beim Bau des Kinos?

In erster Linie achtete ich darauf, dass ich den Raum nicht dämmen musste. Das war extrem wichtig, um nicht noch mehr Platz zu verlieren. Außerdem sollten die verlegten Kabel nicht sichtbar sein.

PLAYER: Du sagest ja, dass das Zockerkino recht häufig genutzt wird. Wie viele Abende/Nächte sind es denn tatsächlich und wie viele Leute hast Du dann zu Besuch?

Im Sommer nicht so oft, aber sonst sind fast jedes Wochenende zwischen zwei und vier Personen bei mir in der Zockerhöhle.

PLAYER: Könntest Du mir jetzt noch Deine 5 Lieblings-Games nennen?



1. Guitar Hero Metallica – Hat die besten Songs, um abzurocken. Außerdem ist die Bühnenauswahl klasse und die Band auch optisch sehr gut gelungen. Manche Songs sind für Ungeübte auch sehr schwer bzw. sehr lang, so dass man auch mal einen Krampf in den Fingern bekommen kann ;-). Das ideale Spiel für Partys.

2. Gran Turismo 5 – Das Spiel hat eine sehr gelungene Grafik. Zudem super Strecken und eine Auto-Auswahl, die mir sehr gut gefällt. Einziges Manko an diesem Spiel ist die Ladezeit.

3. Need for Speed (alle Teile) – Hat einen super Aufgabenmodus, wobei man aber auch mal „frei nach Schnauze“ fahren kann. Im Tuning-Bereich gibt es nichts was es nicht gibt.

4. Mortal Kombat vs. DC Universe – Wer die Comics von Batman, Superman und den anderen Superhelden liebt, muss dieses Spiel einfach haben. Gehört in jede Spielesammlung.

5. Mafia II – Ist mein erstes Spiel dieser Art und ich muss sagen: Spitze, obwohl es Dinge wie z.B. das Waffensystem gibt, die noch etwas Ausbau vertragen können. Sonst aber eine super Story, die Dialoge sind auch sehr lustig gemacht.



Beeindruckend

Die umfangreiche Software-Sammlung umfasst rund 40 PS2- und PS3-Games, etwa 120 Blu-rays, rund 250 DVDs und diverse Blu-ray- und DVD-Boxen

Neben einigen teilweise sehr raren Blu-ray-Sammlerboxen gehören auch ein paar Special Editions wie der Sonny-Kopf aus „I, Robot“ zur Ausstattung der Zockerhöhle



Ausstattung

· Projektor:	Panasonic PT-AE700E
· Leinwand:	16:9-Rahmenleinwand (2,00 x 1,12 m)
· AV-Receiver:	Pioneer VSX-AX2AV
· Spielkonsole:	Sony Playstation 3
· Lautsprecher:	Teufel LT4 (4.1) + Mirage MC2-Center
· Raumgröße:	3,75 x 2,90 m

Player 4/2011

**KÖNIG
ELECTRONIC**

KÖNIG 75 Lumen Mini-Projektor Kinoerlebnis für unterwegs



Your World,
Our Technology

- 254 cm (100") Bilddiagonale
- geeignet für Notebook, Handy, Tablet, etc.
- SD / USB kompatibel
- Helligkeit: 75 ANSI Lumen
- max. Auflösung: 1024 x 768 dpi
- LED-Lebensdauer: ca. 20.000 h

KÖNIG Produkte findet man überall im Handel



Player
Testsieger

Panasonic TX-P42GT30E



Player
Preistipp

Samsung UE40D6500



Player
Highlight

Sony KDL-40HX725



Bildmeisterschaft im Wohnzimmer

Die beliebteste Klasse für den Fernseher im Wohnzimmer sind HDTV-Geräte mit einem guten Meter Bilddiagonale. Player hat drei neue Modelle bis 106 cm Diagonale, die unter anderem auf der IFA in Berlin präsentiert wurden, für Sie getestet. Wenn Sie dieses Heft lesen, sind die Testkandidaten schon im Handel, Sie können also sofort zuschlagen und kaufen!

Wer gewinnt den Wettbewerb um das beste Bild in der „guten Stube“? Zwei LCD-LED-Fernseher und ein Plasma treten in dieser Ausgabe zur „Bildmeisterschaft“ an.

Vernetzung selbstverständlich
Bei unseren Testkandidaten gehören universelle, HDTV-fähige Tuner für Satellit, Kabelan-

schluss und DVB-T ebenso zur Standardausrüstung wie mehrere USB-Schnittstellen und ein Netzwerkanschluss, der neben dem Zugriff auf das Heimnetzwerk auch Zugang zu Internet-Apps bietet. Über die USB-Schnittstellen der Fernseher lassen sich nicht nur digitale Medien wiedergeben, sondern auch TV-Programme digital mitschneiden.

Getestet mit ...

• **Deus Ex – Human Revolution**
für PC
im Vertrieb von Square Enix,
Test auf Seite 14



Im sehnsüchtig erwarteten Cyberpunk-Thriller „Deus Ex: Human Revolution“ schlüpft man als Spieler in die Rolle des unfreiwillig kybernetisch veränderten Adam Jensen. Der schleicht und schießt, um eine globale Verschwörung aufzudecken



Die zwei LCD-Modelle unterstützen HbbTV-Online-Angebote (etwa von ARD, ZDF, ProSieben, Sat.1) mit der „Red Button“-Funktion, während der Panasonic-Plasma auf die haus-eigene Internetportal-Lösung Viera Connect (ohne HbbTV) setzt. Über entsprechende Apps gibt es aber auch bei Panasonic Zugang zu ei-nigen Internet-Angeboten von ARD und ZDF.

Energiebedarf Zunehmend gewinnt Energieeffizienz an Bedeutung: Hier liegen die LED-Displays klar vor dem Plasma, der in der EU-Klassifikation in der Energieklasse C oder D landen wird, während Sony immerhin ein „B“ schafft. Der Samsung UE40D6500 erreicht sogar ein „A“.



Spiele für den Mac

Neu bei ASH



Duke Nukem Forever

Der King ist zurück – mit abgedrehten Waffen und Nonstop-Action! Setz die Sonnenbrille auf und schlüpf in die Rolle von Duke Nukem, jenes Mannes, der in den Jahren seit seinen letzten Abenteuern zur Über-Legende geworden ist.

40.– Euro



The Next BIG Thing

Der neue Adventure-Hit von den Schöpfern der Runaway-Trilogie. In der Welt von The Next BIG Thing, in der Menschen und Monster im Los Angeles der 1950er Tür an Tür leben, sind die beiden Star-Reporter des Quills, der charismatische Dan Murray und die ex-zentrische Liz Allaire, ihrer nächsten großen Story auf der Spur.

24.99 Euro



Café International 2

Beweisen Sie sich als gestresster Kellner in einem Café. Ihre Aufgabe ist es, durch geschickte Verteilung Ihrer Gäste an den verschiedenen Tischen, möglichst viele Punkte zu sammeln.

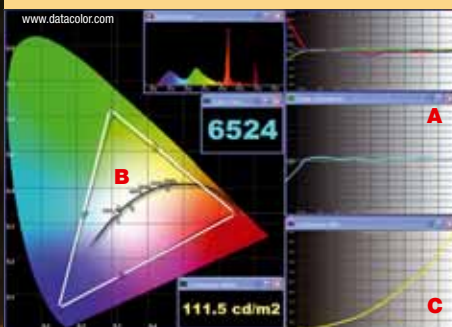
24.99 Euro

Application Systems Heidelberg
Software GmbH
Tel. 06221/300002 Fax 300389
Pleikartsförsterhof 4/1 69124 Heidelberg
www.application-systems.de
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

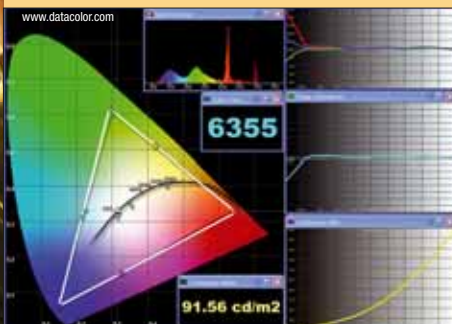
III
APPLICATION
SYSTEMS
HEIDELBERG

Technik-Information

Farbdarstellung



Bis auf die minimale Welligkeit im Farbtemperaturverlauf **A** zeigt der Panasonic nahezu ideale Messwerte. Der HDTV-Farbraum **B** und die Gammakurve **C** geben keinen Anlass zu Kritik.



Aus der seitlichen Betrachtung verändert sich das Bild des Panasonic-Plasmas fast gar nicht, lediglich der Grünanteil wird ein wenig abgeschwächt.

Oberklasse • Plasma-TV • 42 Zoll • 106 cm Panasonic TX-P42GT30E

Ist Plasma wirklich besser als LED? Zumindest in diesem Testfeld hat der Panasonic TX-P42GT30E die Nase vorn. Lesen Sie im Folgenden, warum.

Ausstattung Sowohl in der Software als auch bei der Hardware ist der Plasmafernseher von Panasonic hervorragend ausgestattet. Der universelle Fernsehempfang wird von umfangreichen Multimedia- und Internetfunktionen (Viera Tools und Viera Connect) ebenso flankiert wie von der Möglichkeit, das digitale (HD-)TV auf einer externen USB-Festplatte

(ab 160 GB) mitzuschneiden. Hinzu kommen umfangreichen Einstellungen für die optimale Bild- und Tonqualität, bis hin zur „ISF“-Bildkalibrierung. Wünschenswert ist noch die Unterstützung von HbbTV, das per Internet zusätzliche Infos direkt von den entsprechenden Sendern wie ARD und ZDF liefert. Das Bedienkonzept ist ausgesprochen komfortabel, mit einer nachvollziehbaren Menüstruktur.

Bild und Ton Der THX-zertifizierte Plasma überzeugte im Test mit seinem ehrlichen, natürlichen Look. Kontraste und Farben wir-



ken lebendig, aber nicht überzogen. Der TX-P42GT30E zeigte im Vergleich die beste Feinzeichnung in dunklen Bildbereichen, in diesem Punkt ist er den LED-Fernsehern sichtbar überlegen. Im THX-Betrieb ist er fast perfekt auf das Wiedergeben von Blu-ray und DVD in Heimkino-Atmosphäre abgestimmt. Sehr gut gelingt die Bewegungsdarstellung mit der „intelligent Frame Creation“. Die vorzügliche 3D-Wiedergabe funktioniert auch beim Konvertieren von 2D zu 3D hervorragend. Die unsichtbaren Lautsprecher strahlen einen relativ satten Sound ab, für echte Gamer gibt es zudem Ausgänge, um Aktivboxen oder eine Surroundanlage anzuschließen.

Gaming Dank einer enormen Reaktionsgeschwindigkeit qualifiziert sich der Plasma als (3D-)Gaming Monitor. Wer ihn pfleglich behandelt, muss keine Angst vor eingebrannten Bildmustern haben. Übrigens hält das „VieraConnect-Portal“ auch einige Spiele-Apps bereit!



Panasonic liefert für etliche Schnittstellen Adapterstücke (z.B. analoge Eingänge und S/PDIF-Ausgang) mit



Fazit Auch wenn ihm die LED-Fernseher dicht auf den Fersen sind: Seine flotte Bewegungsdarstellung und ein super Bild, das auch von der Seite noch gut aussieht, machen den TX-P42GT30 zum Testsieger. Ein Plasma in Top-Form – und ein echter Kauf Tipp!

Die Panasonic-Fernbedienung ist mit großen Tasten und ihrer Übersichtlichkeit immer noch vorbildlich

Bewertung

· Preis um 1.300 Euro
· Internet www.panasonic.de

Kurz und knapp:

- + exzellentes Bild, VieraConnect
- kein HbbTV

Bild (HDMI)	45 %	1,2
Ton	5 %	1,4
Ausstattung	20 %	1,2
Verarbeitung	15 %	1,4
Bedienung	15 %	1,2

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Oberklasse

1,2

Oberklasse • LCD-TV (LED) • 40 Zoll • 101 cm Samsung UE40D6500

Durch sein schickes, schlankes Design mit Acrylgaskante ist der UE40D6500 ein echter Hingucker.

Ausstattung Der Samsung bringt – obwohl wir einen analogen Stereo-Ausgang vermissen – die beste Ausstattung in das Testfeld mit, unter anderem mit integriertem WLAN, drei USB-Schnittstellen und Bluetooth-Steuerung für die Samsung-3D-Brillen. Analoge Schnittstellen wie Component-Video und Scart werden als Adapter mitgeliefert. Über sein „Smart Hub“-Menü bietet er Zugang zum Inter-

net mit Spiele-Apps, News, Videos und einem offenen Browser. Zudem unterstützt er HbbTV. Für 3D-Filme kann der Fernseher das Internet direkt anzapfen: Mit der „Explore 3D“-App von Samsung lassen sich Filme, Trailer und Musikclips in 3D kostenlos abrufen.

Bild und Ton

Die Bildqualität des UE40D6500 erreicht zwar nicht das Niveau der Samsung 7000er- und 8000er-Serie, kann aber mit dem Sony HX725 durchaus mithalten. Es gibt nämlich gut voreingestellte Presets für die Heimkino- und Ga-



Analoge Signaleingänge wie Komponenten-Video, FBAS und Scart werden per Adapter angeschlossen

mingfans. Auch beim digitalen (HD)TV-Empfang über Kabel und Satellit macht das Bild den sehr guten Gesamteindruck, der lediglich durch die etwas ungleichmäßige Ausleuchtung (mit ein paar „Wolken“ im Schwarzbild) geschmälert wird. Insgesamt bietet der Samsung eine ausgewogene Optik mit scharfen Bildern, die dank „800 Hz CMR“ auch schnellen Bewegungen gut gerecht werden. Positiv ist darüber hinaus, dass die 3D-Wiedergabe mit funkgesteuerten Brillen plastische und räumlich stimmige Bilder liefert.

Gaming Um die digitale Input-Verzögerung minimal zu halten, sollte fürs Zocken der Spielmodus aktiviert werden. Wer größeren Wert auf flüssige Bewegungen legt, kann aber durchaus auch im Standardmodus spielen, wenn es nicht auf die Hundertstelsekunde Reaktionszeit ankommt.

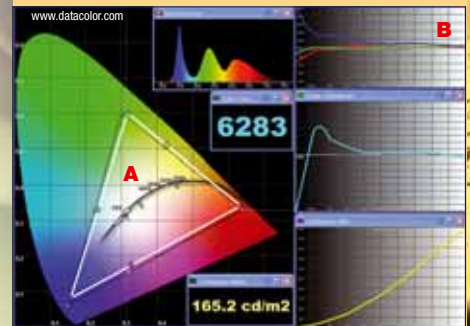
Fazit Der UE40D6500 bietet eine starke Leistung zum absolut fairen Preis. Sehr gute Bildqualität, umfangreiche Netzwerk- und Internet-Funktionen sowie viel Komfort mit USB-Aufnahmemöglichkeit und HbbTV machen den Samsung-Fernseher zum echten Schnäppchen.



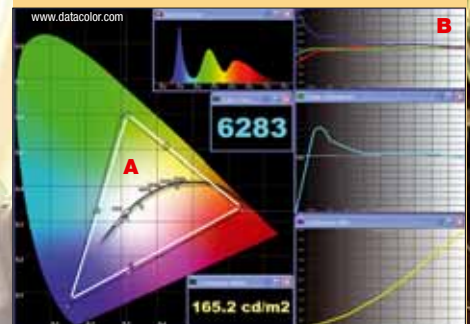
Als einzige Fernbedienung im Test ist der Samsung-Geber mit einer Tastenbeleuchtung ausgestattet

Technik-Information

Farbdarstellung



Frontal betrachtet zeigt der Samsung einen hervorragenden HDTV-Farbraum **A** und eine nahezu vorbildliche RGB-Kurve **B**. Der leichte Knick in der Gammakurve ist gut zu verschmerzen.



Von der seitlichen Perspektive verliert der Samsung Kontrast und etwas an Sättigung (kleinerer Farbraum) **A** und bekommt einen Blaustich **B**.

Player 4/2011
Preistipp

Bewertung

· Preis um 1.100 Euro
· Internet www.samsung.de

Kurz und knapp:

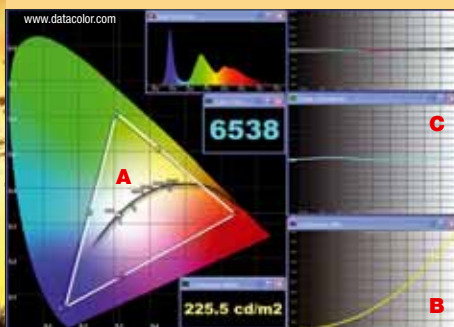
- + hervorragendes Bild für 2D und 3D
- + ausgezeichnete Multimedia-Ausstattung / Smart-TV

Bild (HDMI)	45 %	1,3
Ton	5 %	1,6
Ausstattung	20 %	1,1
Verarbeitung	15 %	1,4
Bedienung	15 %	1,3

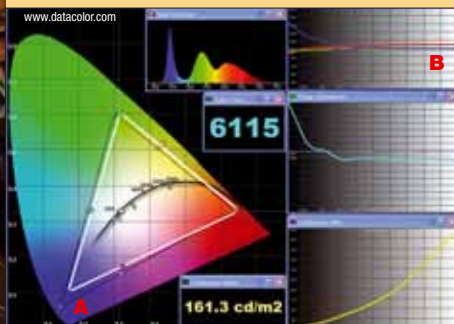
Player 4/2011
Preis/Leistung **hervorragend**
Oberklasse **1,3**

Technik-Information

Farbdarstellung



Hervorragende Messwerte für den Sony 40HX725: eine konstante Farbtemperatur bei rund 6500 Kelvin **A**, eine tadellose Gammakurve mit Wert 2,2 **B** und ein sehr guter HDTV-Farbraum **C**.



Seitlich betrachtet verliert das Blau des Sony deutlich an Intensität **A**. In der Folge stellt sich ein leichter Rotstich ein **B**.

Oberklasse • LCD-TV (LED) • 40 Zoll • 101 cm

Sony KDL-40HX725

Der neue KDL-40HX725 bietet im Vergleich zu den EX725-Modellen, die wir bereits getestet haben, eine noch aufwendigere Bildverarbeitung mit der neuen Bildmaschine „X-Reality Pro“ und das „Dynamic Edge-LED“-Backlight. Hinzu kommt das hochwertige und reflexionsarme Deep-Black-Panel.

Ausstattung Angesichts der vielen Adapterstücke, die den Testkandidaten von Panasonic und Samsung beiliegen, ist es lobenswert, dass Sony Anschlussbuchsen in der klassischen Bauform einsetzt. Mit vier HDMI, zwei USB, S/PDIF und LAN gibt es ein ordentliches Ange-

bot an digitalen Schnittstellen, die durch einen WLAN-Adapter ausgebaut werden können. In Sachen Komfort und Media-Anwendungen überzeugt der Sony mit USB- und Scart-Recording (für TV-Mitschnitte und zeitversetztes Fernsehen) und zahlreichen Apps. Zu den besonders interessanten Internetfunktionen gehören kostenlose 3D-Video-Trailer, die Lust auf „mehr 3D“ machen.

Bild und Ton Der Sony KDL-40HX805 zeigt einen noch etwas besseren Schwarzwert und Kontrast als der Samsung. Die X-Reality-PRO-Bildaufbereitung beschert im Modus



„Standard“ eine bessere Bildqualität mit feinerer Auflösung, was im Test vor allem bei analogem TV-Empfang und Internetvideos zu sehen war. Sehr gut ist übrigens auch die Qualität der HDTV-Wiedergabe per Satellit. Unter den zahlreichen Einstellungen, mit denen das Bild optimiert werden kann, befinden sich zwei Kino-Modi (ohne und mit Bewegungskompensation). Die Motionflow-XR-400-Hz-Technik wird auch schnellen Bewegungen gut gerecht und verarbeitet Filme mit 24p problemlos. Im 3D-Test zeigte sich der 40HX725 als zuverlässiger, sauber arbeitender Mitspieler, der in präziser räumlicher Abbildung nur wenige Geisterbildeffekte produziert. Die eingebauten Lautsprecher arbeiten sauber und vermitteln verständliche Dialoge – für das alltägliche Fernsehen völlig ausreichend.

Schlank und funktional:
die Sony-Fernbedienung



Verschlüsselte Sender wie das HD+-Paket über Satellit oder digitale Programme von Kabel Deutschland können mit einem CI-plus-Modul dekodiert werden



Gaming Sony versteht sich aufs Entertainment und Gaming: Man spürt förmlich, dass dieser Fernseher aus der PS3-Schmiede kommt. Hier machen sowohl 3D-Filme als auch Games richtig Spaß.

Fazit Der Sony 40HX725 überzeugt auf ganzer Linie mit sehr guter Verarbeitung, sehr guten TV-Bildern und besonders sauberer Wiedergabe über HDMI. Seine umfangreiche Ausstattung lässt außerdem kaum einen Wunsch unerfüllt – ein Highlight unter den LED-TVs.

Bewertung

· Preis um 1.500 Euro
· Internet www.sony.de

Kurz und knapp:

- + hervorragende Bildqualität, sehr gute Ausstattung
- kleiner Blickwinkel

Bild (HDMI)	45 %	1,3
Ton	5 %	1,6
Ausstattung	20 %	1,2
Verarbeitung	15 %	1,3
Bedienung	15 %	1,4

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Oberklasse

1,3

Full-HD-TV's		Panasonic TX-P42GT30E Plasma-TV	Samsung UE40D6500 LCD-TV (LED)	Sony KDL-40HX725 LCD-TV (LED)
Preis		um 1.300 Euro	um 1.100 Euro	um 1.500 Euro
Vertrieb		Panasonic, Hamburg	Samsung, Schwalbach	Sony, Berlin
Telefon		0180 5015140	0180 57267864	0180 5252586
Internet		www.panasonic.de	www.samsung.de	www.sony.de
Bild (HDMI)	45 %	1,2	1,3	1,3
Schärfe (statisch)	6 %	1,1	1,3	1,3
Farbtreue	8 %	1,3	1,3	1,2
Bewegt看ld	8 %	1,3	1,3	1,2
Kontrast	6 %	1,3	1,3	1,3
Artefakte	5 %	1,4	1,4	1,4
Geometrie / 3D	5 %	1,1	1,2	1,2
Gesamteindruck	7 %	1,2	1,3	1,3
Bild Komponenten		1,3	1,4	1,4
Bild Scart		1,5	1,5	1,5
Bild DVB-Tuner		1,4	1,4	1,4
Ton	5 %	1,4	1,6	1,6
Ausstattung	20 %	1,2	1,1	1,2
Hardware	10 %	1,2	1,1	1,2
Software	10 %	1,1	1,1	1,1
Verarbeitung	15 %	1,4	1,4	1,3
Bedienung	15 %	1,2	1,3	1,4
Installation	5 %	1,2	1,3	1,3
Fernbedienung	5 %	1,3	1,4	1,4
Menü	5 %	1,2	1,2	1,4
Messwerte				
Maße mit Fuß (B x H x T, in mm)		993 x 650 x 320	933 x 609 x 255	944 x 615 x 210
Gewicht in kg		23	13	15
Schwarzwert (cd/m²)		0,02	0,04	0,03
ANSI-Kontrast / Maximalkontrast		2.733:1 / 5319:1 (THX)	2971:1 / 6128:1	3528:1 / 11685:1
Farbtemperatur in Kelvin (Filmmodus)		ca. 6.500 (THX)	ca. 6.500 („Film“)	ca. 6.500
Stromverbrauch Betrieb / Eco / Standby		ca. 200 / ca. 150 / 0,3	ca. 80 / ca. 60 / 0,1	ca. 60 / ca. 45 / 0,2
Ausstattung				
Bilddiagonale in Zoll / cm / Auflösung		42 / 106 / 1920 x 1080	40 / 102 / 1080 x 1920	40 / 101 / 1920 x 1080
Bildwechsel pro Sekunde		100 / 600sfd	„400CMR“	200
Empfang: Analog / DVB-T / -C / -S / HDTV		1 / 1 / 1 / 1 / •	1 / 1 / 1 / 1 / •	1 / 1 / 1 / 1 / •
Bild im Bild / mit 2 Tunern		– / –	• / –	• / –
HDMI / Komponenten / Scart		4 / 1 / 1	4 / 1 / 1	4 / 1 / 1
HDMI: CEC / ARC / 3-D		VieraLink / 1 / •	• / 1 / •	BraviaLink / 1 / •
VGA / Cinch-AV / S-Video		0 / 1 / 0	1 / 1 / 0	1 / 0 / 0
Stereo-out / Digital-out (opt./koax.) / Kopfhörer		1 / 1 / 1 / 0 / 1	0 / 1 / 1 / 0 / 1	0 / 1 / 1 / 0 / 1
USB: Foto / Musik / Video / PVR		• / • / • / •	• / • / • / •	• / • / • / •
LAN / WLAN (integriert / mittel. (Dongle) / nachrüstbar)		• / per USB / – / – / •	• / • / • / – / –	• / • / – / – / •
Internet: Portal / Browser / HbbTV		Viera Cast / – / –	• / • / •	Sony Internet TV / • / •
EPG / Senderliste / Favoritenlisten		• / • / •	• / • / •	• / • / •
Bildeinstellung pro Eingang / mit Offset und Gain		• / •	• / •	• / •
Fernbedienung beleuchtet / programmierbar		– / –	• / –	– / –
Timer / Kindersicherung		• / •	• / •	• / •
Raumlichtsensor / Local Dimming		• / –	• / –	• / •
Standfuß dreh- / neigbar		• / –	• / –	• / •
Sonstiges		3D, USB-Rec., VieraConnect	3D, USB-Rec., HbbTV	3D, USB-Rec., HbbTV
Bewertung				
Bild (HDMI)	45 %	1,2	1,3	1,3
Ton	5 %	1,4	1,6	1,6
Ausstattung	20 %	1,2	1,1	1,2
Verarbeitung	15 %	1,4	1,4	1,3
Bedienung	15 %	1,2	1,3	1,4
Preis/Leistung		Oberklasse sehr gut	Oberklasse hervorragend	Oberklasse sehr gut
Player 4/2011		1,2	1,3	1,3

Technik-Information

In eigener Sache

Unser neues Messsystem im Fernsehlabor macht Messungen aus verschiedenen Blickwinkeln möglich. Die heutigen Displays, die den unterschiedlichsten Anforderungen an Reaktionsschnelligkeit und Energieeffizienz gerecht werden müssen, unterscheiden sich deutlich im Blickwinkel. Wir dokumentieren diese Unterschiede, indem wir nun zwei Messprotokolle pro Gerät abdrucken: Frontal (entspricht dem 0-Grad-Winkel) und aus 65 Grad seitlichem Winkel gemessen.

Fazit

Diese Fernseher sind die besten ihrer Klasse! Alle Testkandidaten haben ganz individuelle Stärken, die für Ihren persönlichen TV-Kauf den Ausschlag geben können. So lohnt es sich, genauer hinzusehen.

Der sparsamste Fernseher im Test kommt von Samsung mit der Energieeffizienzklasse A. Er ist reaktionsschnell, liefert eine sehr gute Bildqualität mit präziser Feinzeichnung und bietet außerdem einen hervorragend voreingestellten Film-Modus.

Sonys KDL-40HX725 kann man als den „heimlichen Testsieger“ in dieser Ausgabe bezeichnen, denn er macht in der Bildbewertung den besten Gesamteindruck unter den LED-Fernsehern. Er ist hervorragend verarbeitet, sehr gut ausgestattet und kommt mit allen Arten von digitalen und analogen TV-Signalen sehr gut zurecht.

Der Testsieger TX-P42GT30E punktet mit sehr komfortabler Bedienung und seiner ausgezeichneten Bildqualität, die auch von seitlichen Blickwinkeln nicht beeinträchtigt wird. Gut fürs Gaming: Das flotte Plasmapanel mit 600-Hz-Technik. Wer sich für den Testsieger entscheidet, muss freilich bereit sein, eine etwas höhere Stromrechnung zu akzeptieren.

Wenn Sie jetzt Ihren Traumfernseher gefunden haben, sollten Sie nicht länger zögern und jetzt kaufen.



Herbert Bisques



Intelligenter Spielma



Das mittig hinter dem Metallgitter platzierte Display gibt Auskunft über Lautstärke, Quelle und gewählte Klangfunktion (Stereo/Surround/Bypass)

Sie wollen satten Games- und Heimkinosound – und zwar sofort und ohne viele Boxen? Dann bietet Canton mit seinem kinderleicht und superschnell zu installierenden Soundbar wahrscheinlich die perfekte Lösung für Sie.

Soundbars, auch bekannt als Frontsurround-sets, Klangriegel oder All-in-one-Systeme gibt es viele – und sie haben eines gemeinsam: Sie liefern täuschend echten Surroundsound aus nur einem Gerät und erweisen sich so als perfekte Lösung für all diejenigen, die keine Möglichkeit haben, fünf Lautsprecher plus Subwoofer unterzubringen. Obwohl der Aufbau eines Soundbars schnell von der Hand geht, scheuen dennoch viele Filmfans den oftmals scheinbar komplizierten Installationsvorgang.

Die Installation Dass die Installation auch kinderleicht und superschnell von der Hand gehen kann, beweisen die hessischen Boxenspezialisten von Canton mit ihrem pfiffig aufgebauten DM-8. Hier ist die Installation sogar so einfach, dass sie in einem einzigen Satz beschrieben werden kann, der wie folgt lautet: Hat der Soundbar seinen Platz gefunden, muss

er nur noch per Cinchkabel mit der vorhandenen Konsole (in meinem Fall eine PS3) oder dem PC/Mac verbunden werden. Das war es schon, denn es ist weder eine manuelle oder automatische Einmessung noch ein anderer Einstellungsvorgang vonnöten.

Der Praxistest Jetzt heißt es nur noch Platz nehmen und satten Spielesound genießen. Dazu nehme ich einfach die übersichtliche und griffige Fernbedienung zur Hand, welche lediglich mit elf (großzügig angeordneten) Knöpfen bestückt ist. Manchmal ist weniger halt mehr und hilft gerade technisch nicht allzu versierten Zockern, schneller ans Ziel zu kommen. So auch hier, denn mit dieser Fernbedienung hat Canton wirklich alles richtig gemacht – und das selbst aus Sicht eines erfahrenen Redakteurs. Nachdem das System eingeschaltet und die Eingangsquelle gewählt ist, zeigt das hinter dem Me-

Getestet mit ...

• **The next big thing**
für Mac, im Vertrieb von
Application Systems Heidelberg,
Test auf Seite 20





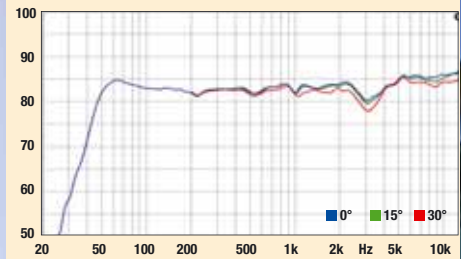
Das Anschlussfeld des DM-8 ist sehr übersichtlich. Mehr wird auch nicht gebraucht, schließlich nimmt der Canton-Soundbar Signale von gleich drei Zuspielern (z.B. Blu-ray-Player, Settop-Box und Spielkonsole) entgegen

druckt mich die Basswiedergabe des DM-8, die zwar nicht ganz an die Tiefenpräsenz eines separaten Canton-Subwoofers heranreicht, aber dennoch ein erstaunlich kräftiges und staubtrockenes Bassfundament erzeugt. Wem das nicht reicht, dem bietet sich zudem die Option, einen Subwoofer anzuschließen. Nutzt man hierfür die rückseitig platzierte Anschlussbuchse, leitet der DM-8 alle unter 150 Hertz befindlichen Frequenzanteile automatisch an den externen Bassisten um. Und es gibt weitere gute Nachrichten, denn Cantons Soundbar eignet sich für ein effektreiches Zocker-Erlebnis ebenso wie für eine sehr gute Musikwiedergabe im Stereobereich. Hierzu wird einfach die Taste „Stereo“ gedrückt, und schon arbeitet der DM-8 wie ein Paar Lautsprecher. Besser gesagt, wie ein sehr gutes Paar Lautsprecher. Dies beweist der pfiffige Klangriegel zunächst in der exzellenten Bühnendarstellung in Steely Dans „Cousin Dupree“, in der sich vor mir ein lückenloses Klangbild aufbaut und jedes Bandmitglied seinen festen Platz auf der Bühne hat. So richtig rockig wird es dann mit Pearl Jams „The Fixxer“, der Backspacer-CD, in der das hier agierende All-in-one-System schließlich zur Höchstform aufläuft und mich durch seine Impuls- und Pegelstärke und zugleich verzerrungsfreie Zweikanal-Reproduktion überrascht.

Fazit Seit mittlerweile 40 Jahren gehört Canton zu den ganz Großen in Sachen Lautsprecherentwicklung. Dies haben die Hessen mit der Markteinführung dieses ebenso schicken wie klangstarken Soundbars einmal mehr bewiesen. Wer also wenig Platz im Wohnzimmer zur Verfügung hat, dabei aber weder auf echten Spiele- und Kinound noch auf eine anspruchsvolle Musikwiedergabe verzichten möchte, der sollte sich dieses intelligente und kinderleicht zu bedienende All-in-one-System unbedingt bei seinem Fachhändler anhören. Sie werden sehen (hören) – es lohnt sich!

Roman Maier

Technik-Information



Auch in unserem Messlabor zeigt sich Cantons DM-8 von seiner besten Seite und schreibt selbst unter Winkel einen extrem linearen Amplitudengang ins Messdiagramm

Player 4/2011
Preistipp



Das kann man kaum besser machen:

Canton reduziert die Knopfanzahl auf das Wesentliche. Somit steht der ultraschnellen Wahl der gewünschten Funktionen nichts mehr im Wege

tallgitter befindliche und sehr gut ablesbare Display diese (in diesem Fall DVD) an, und es ertönen umgehend die ersten Klänge aus dem DM-8.

So funktioniert Virtual Surround

„OK“, werden Sie sicher denken, „doch wie erzeugt Cantons Soundbar jetzt originalgetreuen Rundum-Klang?“ Die Antwort ist ganz einfach, denn der DM-8 bereitet die als Surroundeffekte gekennzeichneten Klanganteile dank eines intelligenten Rechenalgorithmus teilweise zeitverzögert, teilweise phasenverändert neu auf. Die für ein optimales Abstrahlverhalten getrimmten Chassis geben diese Informationen dann so weiter, dass das menschliche Ohr weitere Lautsprecher im rückwärtigen Bereich vermutet.

Der Heimkinoeinsatz Das Ergebnis kann sich sehen bzw. hören lassen, wie ich bereits nach wenigen Sekunden des ersten Hörtests durchweg beeindruckt feststellen darf. Obwohl ganz klar ist, dass hier keine Surroundlautsprecher im Einsatz sind, komme ich schon in den ersten Minuten meines „Gran-Tourismo“-Tests nicht umhin, mich immer wieder prüfend umzudrehen, ob da nicht doch irgendwelche Boxen mitlaufen. Aber nix da, die Effektkulisse, in der ich mich jetzt befinde, wird einzig und allein von der schicken All-in-one-Einheit erzeugt, die unter dem Flachfernseher in unserem dunklen Testraum thront. Nicht minder beein-

Frontsurround-System Canton DM-8

· Preis	um 600 Euro
· Vertrieb	Canton, Weilrod
· Telefon	060832870
· Internet	www.canton.de

Ausstattung

· Funktionsprinzip	Frontsurround
· Einmessfunktion	nein
· Abmessungen (B x H x T in mm)	315 x 850 x 130
· Gewicht in kg	12
· Farbe	Schwarz
· Lautsprecher	2 x Zwei-Wege
· Verstärkerleistung	100 Watt

Player 4/2011	
Preis/Leistung	sehr gut
Mittelklasse	1,2

· Surround-Programme	3
· Display	ja
· Eingänge Audio	3

Klang	50 %	1,2
Surround	40 %	1,0
Stereo	10 %	1,2

Praxis	50 %	1,2
Ausstattung	20 %	1,3
Bedienung	10 %	1,0
Verarbeitung	20 %	1,1

Bewertung

Kurz und knapp:

- + einfachste Bedienung / platzsparend
- + exzellente Surrounddarstellung / tolle Fernbedienung

Klang	50 %	1,2
Praxis	50 %	1,2



Praktisch

Lautstärke- und Klangregler sowie der Anschluss für ein Headset sind an der Seite der rechten Box angebracht – so ist ein schneller „Zugriff“ problemlos möglich

The Power of Sound

Ein kompaktes, externes Lautsprechersystem sollte jeder PC-Nutzer haben – Musik und Systemsounds klingen damit einfach besser. Und besonders beim Gamen am PC erhöht sich der Spielspaß mit einem knackigen Soundsystem ganz gewaltig. Bleibt nur die Frage: Wie viel darf ein richtig gutes Soundsystem kosten?

Wer sich nach kompakten, zigaretten-schachtel- bis schuhkartongroßen Desktop-Lautsprechern umschaut, findet Sets bereits ab 20 Euro – nach oben sind preislich fast keine Grenzen gesetzt. Doch lassen wir die Kirche „preislich“ im Dorf und definieren erst mal die Grundanforderungen an ein gutes, gamingtaugliches Lautsprecherset. Da in der Regel zwei Lautsprecher neben dem PC-Monitor oder Laptop aufgebaut werden, sollte die Stellfläche die Fläche eines Briefumschlages nicht überschreiten; eine Stereo-Endstufe für den Anschluss an die PC-Soundkarte sowie ein, zwei Audio-

Eingänge gehören zur Mindestausstattung. Zusätzlich können eine Klangregelung und ein Mikrofoneingang (für Gaming-Headset!) nicht schaden.

Concept B20 Beim Berliner Lautsprecher-Spezialisten Teufel sind wir fündig geworden und haben das 99 Euro kostende Concept B20 zum Test geordert. Beim B20 handelt es sich um ein reines 2.0-Set ohne zusätzlichen Subwoofer; somit stört keine Extra-Box unterm Schreibtisch. Damit trotzdem ausreichend Tiefbass erzeugt wird, sind die beiden Lautsprecher nicht ganz so

Vorankündigung

• **Rage**
für PC
im Vertrieb von Bethesda,
ab 07.10.2011 im Handel



RAGE startet in Kürze voll durch. Auf der Gamescom konnten wir den Shooter bereits anspielen und waren begeistert



winzig ausgefallen. Mit Abmessungen von 125 x 220 x 126 mm sind die Aktiv-Lautsprecher B20 dennoch handlich und passen problemlos neben einen PC-Bildschirm. Bei dem Concept B20 handelt es sich um Zwei-Wege-Lautsprecher, die im Bi-Amping-Modus mit jeweils einer eigenen Verstärker-Endstufe betrieben werden. Insgesamt leisten die vier Endstufen 60 Watt, mehr als genug für dynamischen Sound. Für ausreichenden Bassdruck der B20 sorgen jeweils die mit 100-mm-Membranen bestückten Tieftmitteltöner, also recht große Treiber für einen Desktopmonitor. Zusätzliche Bassunterstützung erhalten die Teufel durch Bassreflexöffnungen auf den Rückseiten der leicht abgerundeten, zweifarbenen ABS-Kunststoffgehäuse. Natürlich darf man bei einem Verkaufspreis von knapp 100 Euro keine Wunder erwarten, dennoch ist Verarbeitungsqualität in Ordnung, nichts klappert und wackelt, selbst zwei abnehmbare Abdeckgitter gehören zum Lieferumfang.

Gamingtauglich Der Anschluss an die Soundkarte eines PCs gestaltet sich kinderleicht, lediglich ein Mini-Klinkenkabel vom Tonausgang des PCs muss verlegt werden. Ein zum Teufel-Set gehörendes Netzteil versorgt die rechte Box des Concept B20 mit Strom,

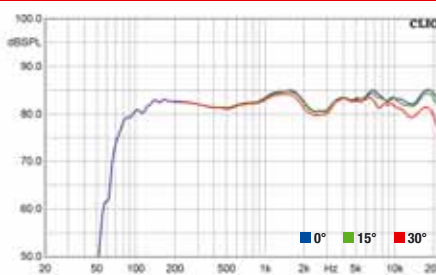
denn hier sitzen alle vier Endstufen sowie ein Lautstärkeregel plus einer Klangwippe. Die linke (passive) Box wird per mitgeliefertem Systemkabel mit der rechten Box verbunden. Gut gelöst haben die Teufel-Entwickler die Bedienung und Anschlussvielfalt des Concept B20. So finden sich ein Kopfhörer-Anschluss und ein Mikrofon-Eingang auf der rechten Gehäuseseite der rechten Box – schnell und problemlos lassen sich Gaming-Headsets bei Bedarf direkt am Concept B20 anschließen. Das Mikrofon-Signal muss dann mit einem Mini-Klinkenkabel von der Lautsprecherbox zum Mikrofoneingang der Soundkarte geführt werden.

Wie klingt es? Nachdem unsere Labormessung einen ziemlich ausgewogenen Frequenzgang ermittelt hat (Klangwippe in Mittelstellung) und sogar eine erstaunlich tief reichende Basswiedergabe bis unter 80 Hertz attestiert, haben wir „Driver of San Francisco“ ausgiebig gespielt. Diese PS- und hubraumgeladene Autohetzjagd in den Straßenschluchten von San Francisco macht richtig Spaß, und das erst recht, weil die satt blubbernden V8-Motoren über das Concept B20 auch klanglich eindrucksvoll rüberkommen. Quietschende Reifen und sämtliche Soundeffekte kommen glasklar zur Geltung, fast als säße man selbst in einem der Mustangs, Corvettes oder Thunderbirds. Nicht minder beeindruckend ist die Soundkulisse aus „Warhammer 40,000: Space Marine“. In einer virtuellen, fernen Zukunft kämpfen wir gegen Außerirdische, umhüllt von der aufwendig gestalteten Soundkulisse dieses packenden Action-Shooters.

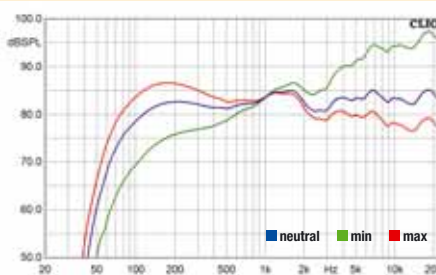
Fazit Das PC-Lautsprecherset Concept B20 von Teufel ist ein neuer Meilenstein unter den Desktop-Lautsprechern! Wie kein anderes Set in dieser Größe (ohne Subwoofer!) hat das B20 eine druckvolle, satte und tief reichende Basswiedergabe. Maximale Lautstärke und Klangqualität können mit weitaus teuren Systemen mithalten – man bedenke den Hammerpreis von unter 100 Euro für das vollaktive Concept B20! Ausstattung und Features sind geradezu perfekt fürs Gaming am PC ausgelegt, Head-Set-Anschluss inklusive – so macht Gaming richtig Spaß! Da geht schon fast die Tatsache unter, dass man mit dem Teufel Concept B20 auch noch richtig gut Musik am PC hören kann.

Michael Voigt

Technik-Information



Steht die Klangwippe des Concept B20 in Mittelstellung, ist der Frequenzgang erstaunlich linear; selbst unter Winkel werden alle Frequenzen ausgewogen abgebildet.



In den Extrem-Stellungen der „Klangwippe“ wird der Frequenzgang um den „Drehpunkt“ von 1 kHz regelrecht gekippt, d. h. entweder wird Bass angehoben und Höhen werden abgesenkt – oder genau umgekehrt. Für eine schnelle, individuelle Anpassung der Klangfarbe reicht das mehr als aus.



Aktiv

Die gesamte Aktiv-Elektronik inklusive der vier Endverstärker des Concept B 20 befindet sich in der rechten Box, daher werden hier das Netzteil sowie das Verbindungskabel zur linken Box angeschlossen

Desktop-Lautsprecher Teufel Concept B20

· Preis	um 99 Euro
· Vertrieb	Teufel, Berlin
· Telefon	
· Internet	www.teufel.de
· Garantie	2 Jahre

Ausstattung

· Ausführung	Schwarz/Silber
· Abmessungen (BxHxT)	126 x 220 x 124 mm
· Gewicht	1,4 kg
· Bauart	2-Wege-Aktiv, Bassreflex
· Leistung	4 x 15 Watt
· Anschlüsse	Audio-in, Headphone, Mikro-in
· Besonderheiten	Bi-Amping, Klangwippe

Bewertung

Kurz und knapp:

- aktiv, Bi-Amping
- dynamischer Klang
- Head-Set-Anschluss

Klang	40 %	1,0
Bedienung	30 %	1+
Ausstattung	30 %	1,2

Player	4/2011
Preis/Leistung	hervorragend
Einstiegsklasse	1,1

Kompakte Klangriesen



Boston A23-Serie

Teufel Consono 35

Wharfedale MovieStar

Getestet mit ...

• **Warhammer 40.000 – Spacemarine**
für PC, im Vertrieb von Relic Entertainment, Test auf Seite 15



In „Warhammer 40.000 – Spacemarine“ geht es herzhaft zur Sache. Das mag nicht jedermann schmecken, doch dem Großteil der Gamescom-Besucher hat das Gezeigte großen Spaß gemacht

Auch wenn es Spiele- und Filmfans gibt, die es kaum glauben möchten: Es gibt auch kompakte Lautsprechersysteme, die sattem und realitätsgetreuen Kinosound in die eigenen vier Wände bringen. Im folgenden Test treten wir gleich vier Mal den Beweis an.



„Get all the performance you've paid for“ ...

... lautet der Slogan eines weltbekannten Zubehörherstellers. In diesem Satz liegt jede Menge Wahrheit, denn aufgrund leicht zu vermeidender Fehler kann ein Mehrkanalsystem seine Stärken oftmals nicht ausspielen. Beachtet man aber nur ein paar kleine und leicht zu realisierende Tipps, ist das Erstaunen über die Leistungsfähigkeit eines kompakten 5.1-Sets oft sehr groß. Die wichtigsten Tipps haben wir kurz zusammengefasst:

Tipp 1: Die Aufstellung

Gerade kompakten Boxen mit eher weniger Tiefbass ist die wandnahe Aufstellung bzw. Montage empfohlen. So wird durch die Wand „im Rücken“ eine Anhebung des Tieftonbereiches erzielt. Bei zu viel Bass bzw. unkontrolliertem Dröhnen einfach den Wandabstand vergrößern. Gleiches gilt für Raumecken – allerdings in größerem Maß.

Tipp 2: Die Verkabelung

Finger weg von den zu den Boxen mitgelieferten Strippen! Diese dienen lediglich der Funktionsüberprüfung. Ordentlich geschirmte Kabel mit einem Querschnitt von mindestens 2,5 mm² helfen, das Optimum aus Ihrem neuen System zu holen – und müssen auch nicht teuer sein. Oehlbachs „LS Spezial“ verfügt beispielsweise über all diese Eigenschaften und ist für rund 2,99 Euro pro laufenden Meter erhältlich.



Preis: ca. 2,99 Euro/Meter
Vertrieb: Oehlbach, Pulheim · Telefon: 02234 807220
Internet: www.oehlbach.com

Tipp 3: Das Setup am AV-Receiver

Jeder moderne AV-Receiver verfügt heutzutage über die Funktion zur automatischen Einmessung. Diese funktioniert in der Regel sehr gut, sollte aber immer noch einmal überprüft werden. Wichtig ist beispielsweise die Angabe der Boxengröße. Bei kompakten Lautsprechern sollte IMMER die Einstellung „small“ gewählt werden. Ist dies der Fall, übernimmt der Subwoofer die Verarbeitung sämtlicher Tieftonanteile, und die Boxchen werden vom Knochenjob der Basswiedergabe befreit. Das ist gut, denn dafür wurden sie nicht unbedingt gemacht. Eine weitere Möglichkeit zur Klangoptimierung ist die Überprüfung der vom AV-Receiver ermittelten Abstände. Messen Sie diese nach und korrigieren Sie gegebenenfalls die Angaben am AV-Receiver. Nur wenn diese korrekt angegeben sind, kommen sämtliche Audiosignale zeitrichtig am Referenzplatz an.

Tipp 4: Der Subwoofer

Alle Bassanteile sollen vom Subwoofer übernommen und von ihm präzise und druckvoll zu Gehör gebracht werden. Dies zu gewährleisten, erfordert lediglich ein paar Handgriffe. So sollte beispielsweise eine Eckaufstellung vermieden werden, um ein unnötiges „Aufdicken“ des Basses zu vermeiden. Ziehen Sie den Subwoofer also so weit wie möglich aus der Raumecke. Bereits um wenige Zentimeter versetzt, ergibt sich ein völlig anderes Klangbild. Ein nicht minder wichtiger Punkt ist die Wahl der Trennfrequenz. Beim Einsatz eines kompakten Sets drehen Sie die Übernahmefrequenz am Bassisten ganz auf. Da die Trennung bereits am AV-Receiver erfolgt, werden Frequenzlöcher so am einfachsten vermieden.

Tipp 5: Demo-Software

Wichtig: Nehmen sie zum Probieren beim Händler Ihre Lieblings-Games, Blu-rays, DVDs mit. Denn nur mit gut bekannter Software finden Sie auch die kleinsten Unterschiede zwischen den verschiedenen Systemen heraus. Haben Sie dann das perfekte Lautsprecherset gefunden, benötigen Sie nur noch die passende Vorführ-Software. Für echten Kino- und Spielspaß in den eigenen vier Wänden und staunende Gesichter der eingeladenen Freunde haben wir noch einige Tipps, die es in sich haben und deren Kauf auf alle Fälle lohnt:

Infamous 2 (PS3)

Sucker Punch brennt mit dem Titel Infamous 2 ein wahres Grafik- und Klangeffekte-Feuerwerk ab. Druckvolle und sehr räumliche Sounds machen das Konsolenspiel zu einem wahren Genuss. Nur die deutschen Synchronstimmen klingen etwas unmotiviert, dennoch spielt sich Infamous 2 mit seinem Moralsystem ganz hervorragend.



Dead Space 2 (PC)

Der grandiose Mehrkanal-Sound unterstützt nicht nur die beklemmende Atmosphäre des Spiels, die Effekte und der Score sorgen zudem für ein außerordentlich intensives Klangerlebnis. Wem hier nicht die Haare zu Berge stehen, hat kein ordentliches Gamer-Equipment!



Battlefield: Bad Company 2 (PC)

Zwar steht der Nachfolger unmittelbar vor der Tür, doch bis zum Erscheinungstermin im Oktober bietet Battlefield: Bad Company 2 genau das richtige Futter für das Gamer-Kino. Unglaublich wuchtige Effekte ergänzen sich mit der sehr raumgreifenden Klangperformance. Top!



Tron Legacy

Die derzeit wohl beste Blu-ray, wenn es um brachiale Bässe und einen Grundtonpunch par excellence geht. Auch wenn einmal nichts Spannendes passiert, brilliert die DTS-7.1-HD-Tonspur durch einen durchgängig abgrundtief abgestimmten Soundtrack, der sich gewaschen hat und (bei Bedarf) die Nachbarn aus dem Bett schüttelt.



Die Unglaublichen

Diese BD weißt perfekte Bildqualität auf und besticht durch eine perfekte Tonabmischung. Und das in allen Bereichen, denn neben vielen beeindruckenden Bassszenen wartet diese Blu-ray mit jeder Menge imposanter Surroundeffekte und einer Feindynamik auf, von der sich viele andere „Blaue“ eine Scheibe abschneiden können.



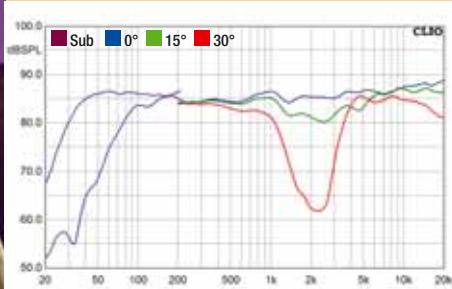
Es gibt sie immer noch, die eingefleischten Zocker und Kinofans, die beim Betrachten kompakter Schallwandler verächtlich die Nase rümpfen. Der Grund dafür ist einfach, sind solche Boxen aus physikalisch nachvollziehbaren Gründen ihren größeren Artgenossen in puncto Luftverschiebevolumen, Wirkungsgrad und Maximalschalldruck doch meist unterlegen. Da die meisten Systeme heutzutage aber in der guten Stube oder im Jugendzimmer statt in riesigen Lofts unterkommen, sind in erster Linie andere Eigenschaften gefragt. Möglichst unauf-

fällig müssen sie sein, dazu idealerweise wertig verarbeitet, flexibel aufzustellen und einfach zu installieren. Trotz kompaktester Abmessungen soll das neue System natürlich auch hervorragend klingen und ein Surroundlebnis ins Wohnzimmer zaubern, das dem des letzten Cineplex-Besuches möglichst nahekommt. Und auch wenn einige Unverbesserliche das nicht wahrhaben wollen, gibt es kompakte Systeme, die all diese Vorgaben erfüllen. Vier dieser Pakete haben wir auf Herz und Nieren getestet.



Technik-Information

Frequenzgang Center & Subwoofer



Als Erstes fallen die erstaunlichen Tiefbasseigenschaften des Subwoofers auf, der bereits ab ca. 38 Hertz voll im Geschehen ist und dann erstaunlich linear bis zur gewünschten Trennfrequenz agiert. Bis auf einen für einen Lautsprecher dieser Größe nicht unüblichen Einbruch im 30-Grad-Winkel zeigt sich der Center A23 sehr ausgeglichen.

Einstiegsklasse Boston A23-Serie

Seit jeher genießt Boston einen exzellenten Ruf unter HiFi-Freunden. Diesen wollen die Amerikaner nun mit ihrer brandneuen A-Serie auch in den Heimkinobereich transferieren.

Ausstattung Auf der diesjährigen High-End-Messe sorgte Bostons neueste Kompakts-erie schon für Furore. Kein Wunder, vereinen die gerade einmal 205 Millimeter hohen Bass-reflex-Böxchen doch alles, was ein hochwertiger Schallwandler benötigt. Neben einem relativ großen 90er-Tiefmitteltöner und der

Einzoll-Kortec-Hochtoneinheit ist hier in erster Linie die hervorragende Verarbeitungsqualität zu nennen, mit der die kleinen, mit hochglanz-lackierten Seitenteilen bestückten Amerikaner auf Anhieb zu gefallen wissen. Nicht minder ausstattungsstark präsentiert sich der zum Set gehörige Subwoofer mit der Bezeichnung ASW250, der durch eine 300 Watt leistende Endstufeneinheit und sein gen Boden gerichtete 10-Zoll-Chassis auffällt.



Bewertung

Preis um 850 Euro
Internet www.boston.eu

Kurz und knapp:

- + hervorragendes Zusammenspiel
- + leistungsstarker Subwoofer
- + sehr gute Verarbeitung

Klang	70 %	1,1
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,2

Player 4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Einstiegsklasse

1,1

Klang Im Hörtest brillierten die Bostons durch eine nahezu perfekte Detaildarstellung, ein sehr ordentliches Surroundfeld, das selbst unser riesiges Heimkino vollständig ausfüllte sowie einen sehr guten Center und somit exzellente Sprachverständlichkeit. Diese Eigenschaften lernt man speziell in Szenen, wie der schier unendlich scheinenden Regenpassage des Costner-Streifens „Open Range“ schnell zu schätzen, womit sich einmal mehr der Beweis einstellt, dass der Center der wichtigste Akteur in einem Heimkinopaket ist. Doch auch der Subwoofer muss hier schwer gelobt werden, agierte er doch stets kraftvoll, mit jeder Menge Nachdruck und erwies sich zudem als sehr tiefgängig, was sich auch in der erstaunlich hohen Körperschallerzeugung niederschlug. Dank ihres erfreulich neutralen und bei Bedarf satten Klangcharakters erfreute sich die Testcrew auch der exzel-

Neben drei Cincheingängen, über die der ASW250 seine Signale empfängt, einem Phasenumkehrschalter (0/180°) und zwei griffigen Drehreglern für die Lautstärkewahl und Trennfrequenzjustage erklärt Boston auch kurz, welches Lämpchen in welchem Betriebszustand leuchtet

lenten Mehrkanal-Musiktonwiedergabe der von uns gespielten „Sing-Star“-Songs, das jede Menge Spaß vermittelte echte Live-Konzert-Atmosphäre in unser Kino zauberte.

Fazit Bostons neue A-Serie ist äußerlich sehr schick und erweist sich auch in der mehrkanaligen Spiele- und Filmtongwiedergabe als absolut Zocker-Battle- und heimkinotauglich und brilliert zudem durch ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Einstiegsklasse Teufel Consono 35

Natürlich bietet auch Deutschlands Direktversender Nr. 1 ein passendes 5.1-Paket, das ultrakompakt und zu einem extrem niedrigen Preis daherkommt.

Ausstattung Als einziges Set in diesem Testfeld setzt Teufel auf eine durchgängige Doppel-Tiefmitteltönerbestückung. Das heißt, dass in jedem Satelliten ein Array zum Einsatz kommt, in dem ein Paar 80er-Schwingsysteme einen 19-Millimeter-Kalotten-Tweeter (wie sonst im Center üblich) in die Mitte nimmt. Zudem erfreut sich jede Box eines schicken,

nach hinten verjüngten Kunststoffgehäuses und ist so konzipiert, dass sie sowohl horizontal als auch verikal ausgerichtet betrieben werden kann. Da der zum Set gehörige Subwoofer ebenfalls möglichst unauffällig im Wohnraum untergebracht werden soll, setzt Teufel auch hier auf ein extrem schmales, nur 24 cm breites Gehäuse, in dessen Seite ein 250 Millimeter durchmessendes Basschassis werkelt und von der im Inneren des 32 Liter fassenden Bassreflexgehäuses befindlichen 100-Watt-Endstufe angetrieben wird.



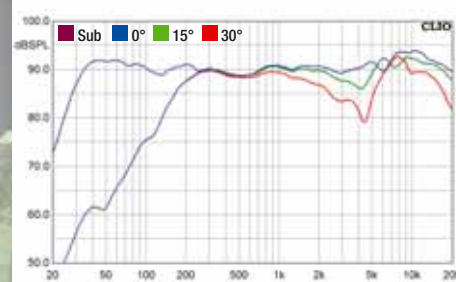
Klang Obwohl ultrakompakt, erweist sich Teufels Consono 35 als absolute Überraschung. So geht es nicht nur impulsiv und mit einer saten Grundtonreproduktion zu Werke, sondern imponiert durch seine Präsenz und extreme Spielfreude. Das preiswerteste Set dieses Vergleichs kann aber noch mehr und weiß durch eine neutrale und weitestgehend verfärbungsfreie Spiel- und Filmtoneproduktion zu punkten. Dies wurde besonders in der sauberen und durchgängig knackigen Surrounddarstellung des PS3-Spiels „Gran Turismo 5“ deutlich, das uns innerhalb weniger Sekunden an Bord

des von uns gesteuerten Boliden wähen ließ. Überraschendes erfuhren wir auch in der mehrkanaligen Live-Musikwiedergabe des Iron-Maiden-Klassikers „Fear of the Dark“, in der das Set extrem agil und mit sehr viel Spielfreude zur Sache ging und uns jede Menge Spaß bereitete.

Fazit Teufels Kompaktwunder Consono 35 entpuppt sich in unserem Testkino als absolute Mega-Überraschung und erweist sich als echter Alleskönner, über den nächtelanges Zocken und Filme gucken gleichermaßen Spaß macht.

Technik-Information

Frequenzgang Center & Subwoofer



Unglaublich: Neben seiner sehr tiefen Abstimmung (ab ca. 35 Hertz) erweist sich Teufels Sub auch als sehr ausgeglichen und pegelfest. Außerdem brilliert der Center durch einen selbst unter Winkel sehr ausgeglichenen Frequenzverlauf und einen relativ hohen Wirkungsgrad von rund 86 Dezibel.



Sinnvoll: Neben einem Lautstärkeregler finden sich hier lediglich ein Schalter zur Phasenumkehr sowie ein dreistufiger Regler zur Justage der Eingangsempfindlichkeit. Da die Wahl der Trennfrequenz am AV-Receiver vorgenommen wird, verzichtet Teufel hier auf dieses Feature

Player
4/2011
Preistipp

Bewertung

· Preis um 299 Euro
· Internet www.teufel.de

Kurz und knapp:

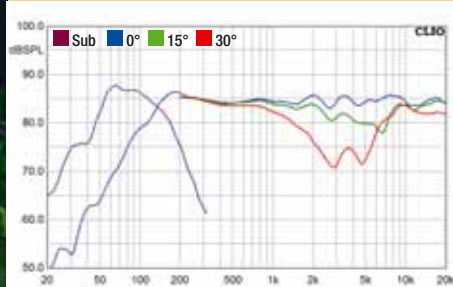
- + sehr gutes Zusammenspiel
- + leistungsstarker Subwoofer
- + exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis

Klang	70 %	1,3
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,2

Player
4/2011
Preis/Leistung **hervorragend**
Einstiegsklasse **1,3**

Technik-Information

Frequenzgang Center & Subwoofer



Die Messung bestätigt den Höreindruck: Der kompakte Basswürfel steigt zwar nicht ultratief in den Basskeller hinab, verwöhnt aber durch seinen knackigen Grundton. Der Center hingegen zeigt einen ausgewogenen Amplitudengang, der im 0-Grad-Winkel eine maximale Toleranz von plusminus zwei dB erreicht.

Einstiegsklasse

Wharfedale Moviestar DX-1HCP

Im weißen Hochglanzkleid tritt Wharfedales brandneues Moviestar-Set zu seinem weltweiten Vergleich in einem Spielmagazin an.

Ausstattung Wharfedale setzt für einen harmonischen Gesamtklang auf identische Bestückung in allen Modellen. Die Ausnahme macht hier lediglich der Center, der mit zwei 80 Millimeter durchmessenden Tiefmitteltonchassis bestückt ist. Neben einer edlen Hochglanz-Lackierung erfreut sich dieses Heimkinopaket eines nach hinten verjüngten Holzgehäuses und hochwertiger Aluminium-Ringe, die die hoch-

wertigen Schwingsysteme erfassen und jedes Moviestar-Familienmitglied zu einem echten Blickfang machen. Ebenfalls perfekt verarbeitet präsentiert sich der zum Set gehörige Subwoofer mit der Bezeichnung DX-1. So ist der gerade einmal 33,5 Zentimeter hohe Basswürfel mit allem ausgestattet, was ein moderner Heimkino-Sub heutzutage benötigt. Neben der 100 Watt starken Endstufe und der 200 Millimeter durchmessenden Treibereinheit muss hier aber vor allem das perfekt bestückte Aktivfeld genannt werden, das in dieser Preisklasse wohl einzigartig ist.



Das Aktivmodul des zum Set gehörigen Bassisten ist mit allem ausgestattet, was ein moderner Subwoofer heutzutage benötigt. Neben zwei griffigen Reglern zur Lautstärke- und Trennfrequenzwahl finden sich hier ein Phasenumschalter und zwei Niederpegelgänge



Bewertung

Preis um 700 Euro
Internet www.iad-audio.de

Kurz und knapp:

- + sehr gute Verarbeitung
- + erstklassige Chassisbestückung
- + knackiger Grundton

Klang	70 %	1,2
Labor	15 %	1,1
Praxis	15 %	1,1

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut
Einstiegsklasse
1,2

Klang Wharfedales Moviestar ist eine klare Empfehlung für Wohnräume bis zu einer Größe von 20–25 Quadratmetern. Hier fühlt sich das Set am wohlsten und geht mit dem nötigen „Punch“ im Grundtonbereich und mit einer Extraportion Engagement und Spielfreude zur Sache, die das Auditorium schnell an die Handlung fesselt. Und es wird noch besser, denn dank der griffigen Grundtonperformance und seiner enormen Agilität erweist sich dieses Set als Ideallösung für Freunde actionreicher Konsolenspiele à la „Need for Speed“, „Gran Turismo“ oder „Crysis 2“ und der mehrkanaligen Musikdarstellung. Aufgrund seiner eher helleren Soundperformance empfehlen wir allerdings die „Befehung“ durch einen wärmer

abgestimmten AV-Receiver. Beherrzt man diesen Rat, erlebt man die aktuellsten Actionspiele und Live-Konzerte in perfekter Kinomanier. Dazu gehören exzellente Stimmenreproduktion, knackiger Oberbass und perfektes Zusammenspiel.

Fazit Wharfedales Moviestar kommt sehr schick, mit sinnvoller Ausstattung und jeder Menge Spielfreude daher und macht auch in längeren Gamingnächten einen Riesenspaß, ohne nervig oder aufdringlich zu werden.

Zubehörtipp

Master-/ Slave-Netzleiste

Der Einsatz nicht lastfähiger Mehrfachsteckdosen kann zu Überlastung und Stromausfall führen. Eine Mehrfachleiste mit Master-/Slave-Funktion hilft, Überlastung zu vermeiden und schaltet die angeschlossenen Geräte nur dann ein, wenn das Master-Gerät (z.B. AV-Receiver) in Betrieb ist. Das ist sicherer und umweltschonender. Teufels Steckdosenleiste AC9055ED erweist sich als Ideallösung und kann noch mehr, denn neben einem zusätzlichen Telefon-/DSL-Überspannungsschutz signalisiert eine LED eine eventuelle Verpolung der Geräte.

www.teufel.de
Preis: 29,90 Euro



Fazit

Wer wenig Platz hat und die maximal mögliche Soundperformance erleben möchte, ist mit einem kompakten 5.1-System dieses Testfeldes bestens bedient. Allerdings dient jedes Sextett einem etwas anderen Einsatzzweck. Während sich Teufels ultrakompakter Preisknaller Consono 35 in kleineren Hörräumen am wohlsten fühlt und diese in brachial klingende Spielhallen und/oder Heimkinos verwandelt, füllen die 5.1-Sets von Wharfedale und Boston klanglich etwas größeren Räume aus und bestechen durch Holzgehäuse, Hochglanzlack und einen fairen Preis. Also: Egal für welches Set Sie sich entscheiden, Sie werden es nicht bereuen, denn die Zeiten, in denen kompakte Sets eine schwache Notlösung waren, sind ein- für allemal vorbei.



Roman Maier

5.1-Kompakt-lautsprecher		Boston A23-Serie	Teufel Consono 35	Wharfedale MovieStar DX-1HCP
Paarpreis		um 850 Euro	um 299 Euro	um 700 Euro
Vertrieb		Marantz, Osnabrück	Teufel, Berlin	IAD, Korschenbroich
Telefon		0541 404660	030 3009300	02161 617830
Internet		www.bostona.eu	www.teufel.de	www.iad-audio.de
Klang	70 %	1,1	1,3	1,2
Dynamik / Lebendigkeit	15 %	1,1	1,3	1,2
Tiefbasseigenschaften	15 %	1,0	1,2	1,2
Tonale Ausgewogenheit	10 %	1,1	1,1	1,1
Detaillauflösung	10 %	1,1	1,2	1,1
Zusammenspiel	10 %	1,0	1,1	1,1
Hörzone Center	10 %	1,0	1,2	1,2
Labor	15 %	1,2	1,2	1,1
Frequenzgang	5 %	1,3	1,3	1,2
Verzerrung	5 %	1,2	1,2	1,1
Pegelfestigkeit	10 %	1,1	1,2	1,1
Praxis	15 %	1,2	1,2	1,1
Verarbeitung	5 %	1,1	1,2	1,1
Ausstattung	5 %	1,2	1,2	1,1
Bedienungsanleitung	5 %	1,2	1,1	1,1
Ausstattung				
Garantie		5 Jahre (LS) / 2 Jahre (Sub)	12 Jahre / 2 Jahre (Sub)	5 Jahre
Ausführungen		Weiß, Schwarz	Schwarz, Kirsche	Weiß, Schwarz
Abmessungen (B / H / T in mm):				
Frontlautsprecher		133 x 205 x 126	90 x 200 x 98	120 x 190 x 110
Center		406 x 160 x 225	200 x 90 x 98	295 x 120 x 110
Rearspeaker		133 x 205 x 126	90 x 200 x 98	120 x 190 x 110
Subwoofer		372 x 388 x 411	240 x 490 x 410	280 x 328 x 285
Subwoofer:		ASW250	US5110/1SW	DX-1
Gewicht		14,6	17	9
Leistung laut Hersteller (in Watt)		100	285	100
Membrandurchmesser (in mm)		250	250	200
Bauart		Bassreflex	Sidefire	geschlossen
Prinzip		Downfire	Bassreflex	Frontfire
Pegel		Regler	Regler	Regler
Trennfrequenz		Regler (40 - 180 Hz)	–	Regler (40 - 180 Hz)
Phasenregulierung		Schalter (0/180°)	Regler (0-180°)	Schalter (0/180°)
Hochpegel-Eingang / -Ausgang		– / –	– / –	– / –
Niederpegel-Eingang / -Ausgang		3 / – (Cinch)	1 / –	2 / – (Cinch)
Frontlautsprecher:		A23	CS35FCR	DX-1 Satellite
Gewicht (in kg)		2,1	0,8	1,45
Anschluss		Single-Wire	Single-Wire	Single-Wire
Tief- / Mittelton (in mm)		90	2 x 80	80
Hochton (in mm)		25	19	25
Bauart		Bassreflex	geschlossen	Bassreflex
Rearlautsprecher:		A23	C35FCR	DX-1 Satellite
Gewicht (in kg)		2,1	0,8	1,45
Anschluss		Single-Wire	Single-Wire	Single-Wire
Tief- / Mittelton (in mm)		90	2 x 80	80
Hochton (in mm)		25	19	25
Bauart		Bassreflex	geschlossen	Bassreflex
Centerlautsprecher:		A225C	CS35C	DX-1 Centre
Gewicht (in kg)		2,1	0,8	2
Anschluss		Single-Wire	Single-Wire	Single-Wire
Tief- / Mittelton (in mm)		2 x 130	2 x 80	2 x 80
Hochton (in mm)		25	19	25
Bauart		Bassreflex	geschlossen	Bassreflex
Bewertung				
Klang	70 %	1,1	1,3	1,2
Labor	15 %	1,2	1,2	1,1
Praxis	15 %	1,2	1,2	1,1
Preis/Leistung		Einstiegsklasse sehr gut	Einstiegsklasse hervorragend	Einstiegsklasse sehr gut
Player 4/2011		1,1	1,3	1,2



Schlanke Lösung

Wenn man ein Heimkino in seinem Wohnzimmer einrichten möchte, steht eigentlich immer die Integrierbarkeit der AV-Geräte im Fokus der Planung. „Dicke Klötze“, seien es Lautsprecher oder AV-Receiver, kommen dazu nicht unbedingt in Frage, da diese das Wohnambiente zu sehr beeinflussen. Nur hatte der Heimkinofan bislang wenig Auswahl an wirklich wohnraumtauglichen AV-Receivern. Das ändert sich nun, denn mit dem VSX-S300 bietet Receiver-Spezialist Pioneer einen 85 Millimeter flachen und schicken AV-Receiver an, der alles für den Einstieg in das Thema Heimkino an Bord hat: fünf Endstufen, vier 3D-fähige HDMI-Eingänge, einen HDMI-Ausgang mit

Heimkino ja, große Geräte nein. So lautet häufig das Vorauswahlkriterium für mehrkanalige Wohnrauminstallationen. Pioneer bietet dazu mit dem flachen AV-Receiver VSX-S300 eine interessante und preiswerte Lösung an.

Audio-Return-Channel-Funktion und einige analoge und digitale Audioeingänge. Über die Vorverstärkerausgänge für Surround-Back-Lautsprecher kann die Heimkinoanlage bei Bedarf sogar zum 7.1-System ausgebaut werden. Die entsprechenden Dekoder im VSX-S300 sind dafür entsprechend gerüstet. Ebenso ist der Receiver für den drahtlosen Empfang von Audiosignalen per Bluetooth vorbereitet. Dazu wird lediglich das optional erhältliche Bluetooth-Modul AS-BT200 am „Adapter Port“ auf der Rückseite angeschlossen. Für den analogen Anschluss eines mobilen Players steht zudem frontseitig ein Anschluss im Miniklinken-Format zur Verfügung.

Bedienung und Setup Zur Bedienung aus der Ferne liegt dem Receiver eine relativ übersichtliche Fernbedienung bei, die auch zur Steuerung weiterer Geräte vorbereitet ist und einige selbstleuchtende Tasten aufweist. Die Einrichtung des Receivers erfolgt über das On-Screen-Menü. Dieses ist jedoch nur über die FBAS-Verbindung einsehbar. Die Einrichtung auf die angeschlossenen Lautsprecher übernimmt das hauseigene und gut funktionierende MCACC-Einmesssystem. Weitere Feineinstellungen, z.B. Phase Control oder die Delayeinstellungen, finden sich, wenn die „Tools“-Taste auf der Fernbedienung betätigt wird. Die Einstellmöglichkeiten werden dann im Gerätedisplay angezeigt. Die Taste „ECO“

Getestet mit ...

• **El Shaddai**
für PS3,
im Vertrieb von Konami,
Test auf Seite 20





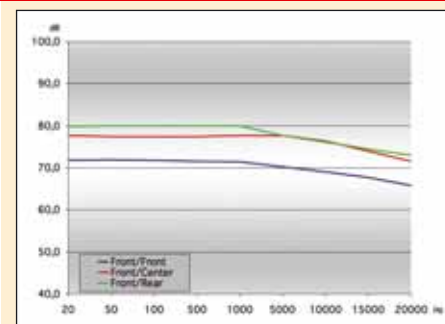
„El Shaddai“ ist ein völlig abgedrehtes Jump'n'Run-Action-Adventure mit irrer Grafik und sich abwechselnden 2D- und 3D-Levels

auf der Fernbedienung reduziert die Stromaufnahme des Receivers. In diesem Falle wird das Display gedimmt und die Wiedergabe erfolgt nur über die Frontlautsprecher und den Subwoofer.

Klang Die Digitalendstufen im VSX-S300 haben einen transparenten Klang und produ-

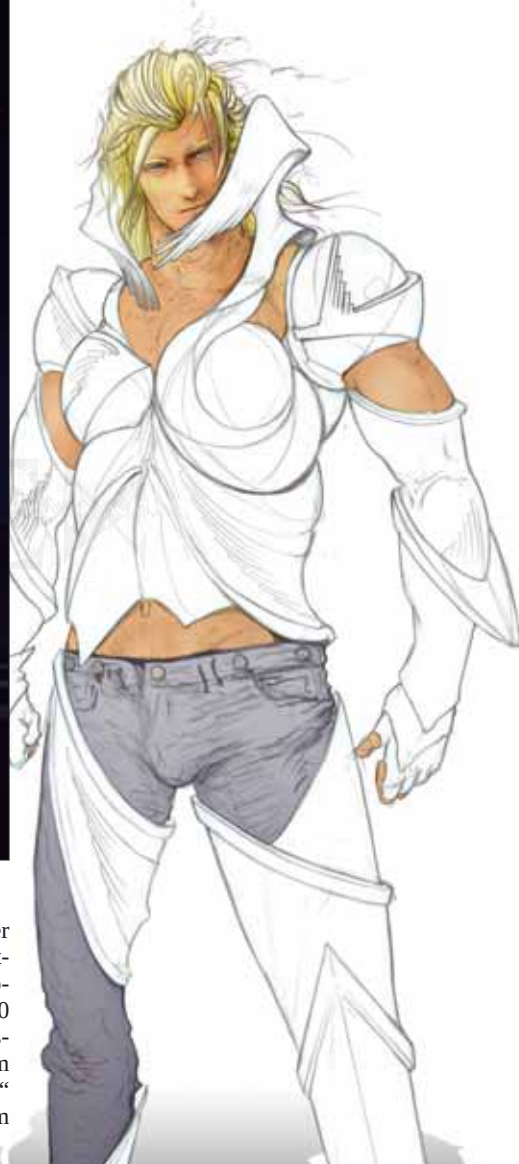
zieren einen straffen Bass, so dass der Receiver auch durchaus ohne aktive Subwooferunterstützung überzeugen kann. Leistungsmäßig empfindet sich der VSX-S300 für Räume bis ca. 20 m². Im Heimkinobetrieb besticht er durch glasklare Dialoge und detailreichen Sound. So zum Beispiel bei der Anfangssequenz von „G.I.Joe“ oder im Kapitel 7 von „Casino Royale“. Beim

Test-Information



Kanaltrennung

Der VSX-S300 lieferte sehr gute Messwerte bei der Trennung zwischen den einzelnen Kanälen. Sämtliche Werte bleiben oberhalb von -68 dB. Bravo!



Die Kabel der Surroundlautsprecher und des Centers dürfen nicht allzu dick sein, da dafür nur kleine Federklemmen zur Verfügung stehen



Die Fernbedienung weist markante Tasten mit Glow-Funktion auf, so dass die wichtigsten Funktionen auch im abgedunkelten Raum fehlerfrei zu steuern sind

Zocken mit „El Shaddai“ fällt die sehr gute räumliche Darstellung auf, die im Kampf eine präzise Ortung der Gegner ermöglicht. Seine zweikanalige Musikwiedergabe ist ebenfalls sehr gut, und der Bass von Alice Coopers „Blue Turk“ kommt richtig schön rau und knurrig rüber.

Fazit Der VSX-S300 ist eine praktische Lösung, wenn man sich im Wohnraum ein Heim- oder Gamerkino einrichten möchte, ohne auf einen vollwertigen AV-Receiver zu verzichten.

Heinz Köhler

Test-Information



Leistungsmessung

Die Leistungsbereitschaft der Digitalstufen ist an 4 Ohm und 8 Ohm nahezu identisch. Im Stereobetrieb kann der VSX-S300 auch sehr gut mit Standlautsprechern zusammenarbeiten. Für den Heimkinobetrieb ist ein kompaktes Set mit Aktivsubwoofer empfehlenswert

AV-Receiver Pioneer VSX-S300

· Preis	um 350 Euro
· Vertrieb	Pioneer, Willich
· Telefon	02154 9130
· Internet	www.pioneer.de

Messwerte

· Abmessungen (B x H x T) in mm	435 x 85 x 350
· Gewicht (in kg) / Frontplatte Metall (M) / Kunststoff (K)	4,2 / K
· Stereo Leistung, PCM-Stereo (4 Ohm/ 8 Ohm), 0,7% THD (in W):	56 / 63
· 5-Kanal-Leistung, Dolby Digital (4 Ohm/ 8 Ohm), 0,7% THD (in W):	29 / 31
· Rauschabstand PCM-Stereo, Front, 5 W, 1 kHz (in dB)	95,2
· Rauschabstand Dolby Digital, Front, 5 W, 1 kHz (in dB)	95,1
· Klirrfaktor Dolby Digital, Front, 5 W, 1 kHz (in %)	0,0075
· Klirrfaktor PCM-Stereo, Front, 5 W, 1 kHz (in %)	0,0067
· Kanaltrennung, DD, Front-Front, 5 W, 1 kHz in (dB):	71,5
· Kanaltrennung, DD, Front-Center, 5 W, 1 kHz in (dB):	77,7
· Kanaltrennung, DD, Front-Rear, 5 W, 1 kHz in (dB):	79,9
· YUV-Frequenzgang bis / HDMI-Version / Signal/ 1.4a / AV	
· Dämpfungsfaktor:	39
· Stromverb. Standby / bei 5 x 1 Watt Ausgangsl. (in W)	0 / 29
· Max. Temperaturerhöhung über Raumtemp. (in °C)	29

Ausstattung

· Dolby Digital / -Ex / PL IIx / PLIIZ / DD Plus / -TrueHD	• / • / • / • / • / •
· dts / -ES / mit PLIIZ / 6.1 Discr. / 96/24 / -Master Audio	• / • / • / • / • / •
· DSP-Programme / Audyssey DSX /	
· Dyn. Volume / autom. Einmessung	8 / - / - / •
· Übernahmefreq. f. Subw. / pro Kanal / man. Equalizer	5 / - /
· Eingänge Audio: analog / Phono / 6/8-Kanal / opt. / elektr.	1 / - / - / 2 / 1
· Frontanschlüsse: FBAS / S-Video / Audio analog / digital / USB	- / - / - / - / -
· Eingänge Video: FBAS / S-Video / YUV / HDMI	1 / 0 / 0 / 4
· Ausgänge: Audio(analog) / opt. / elektr. / FBAS / S-Video / YUV / HDMI	0 / 0 / 0 / 1 / 0 / 0 / 1
· Pre-out: Front / Center / Rear / Subw. / SB / FH / FW	- / - / - / • / • / • / -
· Videokonvert. aufw. / analog auf HDMI / abw. / De-Interlacer / Scaler	- / - / - / - / -
· AV-Sync / Analogpegel einstellb. / Input-Rename	var. / - / -
· Multiroom (Audio/Video) / Netzausg. / MC-IR-Funktion / iPod-Steuer.	- / - / 0 / - / -

· Klangregler / abschaltb. / Loudness / Kopfhörer-Ausg. / mit Raumklang	2 / • / • / • / -
· RDS / Stationsspeicher / Internetradio / Sleep-Timer	• / 30 / - / •
· Fernbedienung lernf. / vorprogr. / On-Screen-Menü / über HDMI	- / • / • / -
· Netzwerkfunktion / Triggerausgänge / RS232 o.Ä.	- / - / -
· Receiver-Typ / Endstufen (digital/analog) / THX / Farbe	7.1 / 5 digital / / S

Klang	40 %	1,2
Tonalität	20 %	1,4
Räumlichkeit	10 %	1,4
Lebendigkeit	5 %	1,0
Dekodierung	5 %	0,5

Labor	10 %	1,6
Leistung	2 %	1,8
Rauschabstand	2 %	0,9
Klirrfaktor	5 %	1,1
Übersprechen	2 %	1,3
Dämpfung	2 %	2,8

Praxis	25 %	1,3
Verarbeitung (Gerät)	10 %	1,3
Bedienung (Gerät/ Handbuch/Fernbed.)	15 %	1,3

Ausstattung	25 %	1,4
--------------------	-------------	------------

Bewertung

Kurz und knapp:

- + sehr guter Klang
- + kompakte Abmessungen
- + Bluetooth-fähig über Adapter

Klang	40 %	1,2
Labor	10 %	1,6
Praxis	25 %	1,3
Ausstattung	25 %	1,4

Player	4/2011
Preis/Leistung	sehr gut
Einstiegsklasse	1,3

Besserer Bild- und Tongenuss mit der HEIMKINO Referenz-Test-DVD

Die Heimkino Redakteure sind sich einig:
„Doppelte Fernsehbild-Verbesserung“



Das Heimkino-Test-Magazin



Für DVD- und Blu-ray-Player

beiliegenden Booklet kommt man schnell ans Ziel. Klar dass auch die Redaktion des Fachmagazins mit dieser DVD im Redaktionsalltag arbeitet.

■ Das kann die HEIMKINO Test-DVD

„Wenn Sie Ihren Flat-TV einfach in den Werkseinstellungen nutzen, verschenken Sie in den meisten Fällen das Potenzial Ihres Fernsehers“, betont Olaf Adam, Chefredakteur der HEIMKINO. „Nachdem Sie mit der HEIMKINO Referenz-Test-DVD die wichtigsten Einstellungen optimiert haben, werden Sie glauben, einen neuen, doppelt so teuren Fernseher vor sich zu haben. Es hat schon seinen Grund, warum wir in der Redaktion alle Fernseher vor dem Test optimal einstellen.“

Auch von den Lesern des HEIMKINO-Magazins traf nach Erwerb der DVD viel Lob per Post oder E-Mail in der Redaktion ein: „Eine Verbesserung, die ich nicht für möglich gehalten habe“ und „Ich wusste nicht, dass so eine Qualitätssteigerung bei meinem TV-Gerät möglich ist“ oder „Mein Projektor zeigt nun Details, die vorher nicht zu sehen waren“, belegen die Qualität der Test-DVD. HEIMKINO-Chefredakteur Olaf Adam kann dies bestätigen: „Durchweg sind sich auch unsere Leser einig, dass sie mit den Einstellungen durch die DVD hinterher das Gefühl haben, einen doppelt so teuren Fernseher oder Projektor gekauft zu haben.“

Duisburg, Oktober 2010: Fernsehen und Filme in Perfektion genießen – sowohl beim Sound als auch beim Bild – das gibt den ultimativen Kick. Doch längst nicht alle Fernseher und Anlagen sind derart perfekt abgestimmt, dass sie eben diesen Film- und Hörerlebnis garantieren. Das muss aber nicht so bleiben, denn die HEIMKINO Referenz-Test-DVD sorgt dafür, dass der Qualitätsgewinn in den eigenen vier Wänden umgesetzt werden kann und der Spielfilmabend zum wahren Augen- und Ohrenschmaus wird! Die Test DVD verbessert die Werkseinstellungen. Verglichen mit einem Auto um zweifache PS-Zahl. So wird auch der gute und praktische Kombi zur Rakete.

Entwickelt wurde die HEIMKINO Referenz-Test-DVD von der Testredaktion des Magazins HEIMKINO. Mit der leichten Menüführung und dem

Die HEIMKINO Referenz-Test-DVD liefert alle zum Abgleich der Komponenten nötigen Testbilder und -töne. Einfach die Test-DVD einlegen und den Anweisungen im Menü folgen!



Mithilfe der Blaufilter-Brille wird die Farbsättigung perfekt eingestellt

Um bewegte Bilder zu optimieren, müssen Parameter wie Helligkeit, Kontrast, Farbsättigung und Schärfe immer angeglichen werden. Dazu benötigt man eine DVD, die verlustfrei voll digital produziert wurde und deren Bilder normierte Pegel zur Verfügung stellen – und eben das erledigt die Referenz-Test-DVD spielend leicht. Einzigartig ist die beiliegende Blaufilter-Brille. Aufsetzen und einstellen.

Das ausführliche 16-seitige Booklet

Senden Sie einfach den ausgefüllten Originalgutschein im Wert von 20 Euro an die Michael E. Brieden Verlag GmbH und Sie erhalten die Referenz-Test-DVD im Wert von 39,95 Euro zum Sonderpreis von nur 19,95 Euro.

Diese Aktion ist limitiert bis zum 23.12.2011 und gilt nur bei Einsendung des Originalgutscheins. Nur solange der Vorrat reicht.

20-Euro-Gutschein Bestellcoupon

limitiert bis zum
23. Dezember 2011

☐ Hiermit bestelle ich die HEIMKINO Referenz-Test-DVD zum Preis von 19,95 Euro, inkl. Versand

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach)

Telefon

E-Mail

☐ Mit Angabe der E-Mail-Adresse bin ich mit der Zusendung von kostenlosem Info-Material einverstanden.

Datum, Unterschrift

Ausschneiden und abschicken an:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Str. 42
D-47138 Duisburg

Zahlungsweise:
Lieferung nur gegen Bankeinzug

Bezahlung bequem und bargeldlos

☐ per Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ

Kto.-Nr.

Der Besteller kann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware die original verpackte Ware ohne Angabe von Gründen seine Vertragserklärung in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der bestellten Sache(n) widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Besteller hat bei Widerruf seiner Erklärung die Rücksendung der gelieferten Ware auf Gefahr und Kosten der Michael E. Brieden Verlag GmbH an diese zu veranlassen, wenn die Ware durch Paket versandt werden kann. Im Falle einer wirksamen Ausübung des Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und gegebenenfalls gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Geleistete Zahlungen werden durch die Michael E. Brieden Verlag GmbH innerhalb von 30 Tagen nach Zugang des Rücknahmeverlangens bzw. Eingang der rückgesendeten Ware zurückerstattet.

Sound-Evolution



Prey 2 wurde uns im Detail auf der diesjährigen Gamescom vorgestellt. Das bildgewaltige Werk scheint ein grandioser Action-Kracher zu werden

Unsere Schwesterzeitschrift HIFI TEST bekommt viele AV-Neuheiten als erstes Fachmagazin zu sehen und zum Test. So auch den RX-A810 von Yamaha, von dem wir bereits Ende Februar das erste Handmuster begutachten durften. In den darauffolgenden Monaten wurde von den Ingenieuren an diesem Receiver natürlich noch weitergearbeitet und sehr viel an der Klangabstimmung gefeilt. Perfektion, das ist der Anspruch, den sich die Entwickler in Japan und auch das Produktmanagement in Rellingen mit der „Aventage-Serie“ auf die Fahne geschrieben haben. Dazu wurden alle Register des Soundengineerings gezogen und die Geräte sowohl elektronisch als auch mechanisch perfektioniert. Der RX-A810 ist das erste und günstigste Modell der A-Serie; weitere Modelle werden in Kürze folgen.

Mit dem RX-A810 stellt PLAYER Ihnen den ersten AV-Receiver der neuen Aventage-Serie von Yamaha vor. Was das Besondere an dieser Serie ist und womit dieser Receiver aufwartet, erfahren Sie im nachfolgenden Test.

Ausstattung & Multimedia Auffälligstes optisches Merkmal sind die fünf Füße, auf denen der Receiver steht. Da neben einem stabilen Chassisaufbau der solide Stand eines Receivers in klanglicher Hinsicht sehr wichtig ist, konnte durch den zentralen fünften Fuß beim AVR-A810 hervorragende Vibrationsfreiheit erreicht werden. Somit zeigt sich der Receiver unbeirrt von auftretenden Schwingungen, die durch Leistungstransistoren, Transformatoren oder auch durch Lautsprecher erzeugt werden. Um die Klangqualitäten elektronisch auf ein Höchstmaß zu steigern, wurden selektierte Bauteile, wie etwa D/A-Converter PCM1681 aus dem Hause Burr-Brown, implementiert. Eine speziell entwickelte „Dual-Audio-Clock“ reduziert bei HDMI, PDIF und bei der Musikübertragung per Netzwerk den auftretenden Jitter. Nicht zu vergessen der hochwertige Scaler, der 3D-Interlacing sowie 3:2- und 2:2-Pulldown beherrscht.

Zurück noch einmal zur Optik: Dank hinter einer Frontklappe verborgenen Funktionstasten, großem, sehr gut ablesbarem Display und soliden Reglern für Quellenwahl und Lautstärke präsentiert sich der RX-A810 als sehr wertiges Gerät, das zum Verstecken viel zu schade ist. Für den schnellen Anschluss einer Kamera oder einer Spielkonsole ist auch gesorgt, denn ein entsprechender HDMI-Eingang ist ebenfalls hinter der Klappe eingebaut. So auch ein USB-Anschluss, über den entsprechende Speichergeräte und iPhone & Co. direkt angeschlossen und deren Musikinhalte (Formate: MP3, WMA, MPEG-4, AAC und FLAC) über den Receiver genossen werden können.

Apropos iPhone: Hierfür gibt es im App-Store kostenlos eine spezielle „Yamaha AV-Controller-App“, um den Receiver und weitere Geräte des Herstellers darüber komfortabel steuern zu können.

Vorankündigung

• **Prey 2**
für PC, Xbox 360, PS3
im Vertrieb von Bethesda,
ab 2012 im Handel



Player 4/2011 Highlight

Setup Über das sehr ansprechend und komfortabel gestaltete Menü lässt sich der RX-A810 bequem vom Sessel aus auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen. Die YPAO-Einmessautomatik wurde bei der Aventure-Serie ebenfalls verbessert und bietet die Möglichkeit, bis zu sieben Hörplätze optimal akustisch auszuleuchten. Yamaha-typisch kann der Klang sogar per parametrischem Equalizer hauchfein nach dem eigenen Geschmack eingestellt werden. Ebenso die DSP-Programme, die aus dem Wohnzimmer schnell eine virtuelle Rockarena machen. Virtuell lassen sich auch zusätzliche Front-Effektlautsprecher generieren, die für ein noch spektakuläreres Surround-Erlebnis sorgen. Über die Funktion „Dialog Lift“ lässt sich die vordere Klangbühne anheben, so dass im Idealfall Bild und Ton auf der gleichen Ebene liegen. Per Netzwerkverbindung lässt sich der RX-A810 auch bequem vom PC aus einrichten und steuern. Dazu wird im Browser des PCs einfach die IP-Adresse des Receivers eingegeben, um das Webmenü des Receivers aufzurufen. Um auch weitere Benutzer aus der Familie nicht vor Rätsel zu stellen, können Quellen und weitere Hörzonen individuell benannt werden.

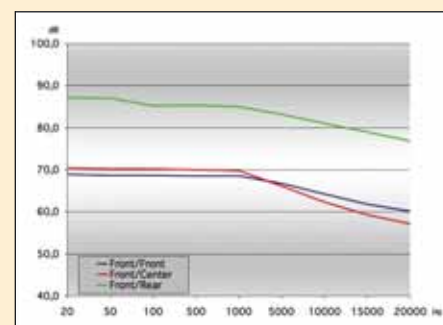
Klang Der RX-A810 hat einen sehr detailreichen und natürlichen Klang mit straffem Bassfundament, das gerade beim Zusammenspiel mit Standboxen wirkungsvoll zur Geltung kommt. Durch feinste Detailwiedergabe wie im Kapitel 9 von „Tron – Legacy“ und abgrundtiefe Bässe wie im Kapitel 17 des Filmspektakels zieht er den Zuschauer völlig in den Bann des Geschehens auf der Leinwand oder lässt die Couch erbeben. Wer einmal selbst erlebt hat, wie druckvoll Action-Spiele mit einem solchen Receiver wiedergegeben werden, gibt sich mit nichts anderem mehr zufrieden. Explosionen lassen die Hosenbeine flattern, Kugeln schlagen ringsherum ein und jede Bewegung der Gegner ist frühzeitig auszumachen.

Die zum Receiver mitgelieferte Fernbedienung wurde aus der aktuellen RX-V-Serie übernommen, ist lernfähig, weist aber leider keine Beleuchtung der Tasten auf, so dass im abgedunkelten Heimkinobetrieb keine fehlerfreie Bedienung gewährleistet ist. Die rückwärtige Anschlussvielfalt mit sage und schreibe sieben HDMI-Eingängen und zwei HDMI-Ausgängen (allesamt 3D-fähig, ein Ausgang mit ARC) und die zahlreichen Anschlüsse für die Einbindung in eine komfortable Haussteuerungsanlage machen den RX-A810 zu einer universellen und komfortablen Verwaltungszentrale für Audio- und Videosignale. Über einen optional erhältlichen Bluetooth-Adapter, der am „Dock“-Port angeschlossen wird, lässt sich dem Receiver die Musik bei Bedarf auch drahtlos zuspiesen. Der Ethernet-Anschluss ermöglicht das Streaming von Musik aus dem Heimnetzwerk und aus dem Internet. Hieraus lassen sich die kostenpflichtigen Inhalte von Napster wiedergeben und Tausende Internetradiostationen empfangen. Mit der Anbindung an vTuner ist eine komfortable Auswahl der Lieblingssender am PC möglich, die automatisch im Receiver in den Bookmarks gespeichert werden.



Ein fünfter, zentral angeordneter Fuß sorgt beim RX-A810 für sicheren Stand und Vibrationsfreiheit

Test-Information



Kanaltrennung

Die Trennung der einzelnen Kanäle erfolgt beim Yamaha RX-A810 bei den Front- und Center-Kanälen nicht unbedingt auf hohem Niveau, sie fällt dafür aber auch nicht wie bei manchen anderen Receivern ab 1 kHz dramatisch ab. Die Trennung zwischen Front- und Rear ist top!



Im deutschsprachigen Bildschirmmenü werden die einstellbaren Funktionen durch entsprechende Grafiken noch verständlicher gemacht

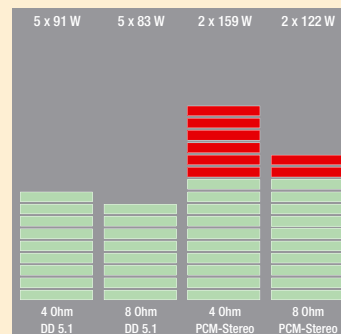


Fazit Mit dem RX-A810 beweist Yamaha, dass es sich lohnt, sowohl viel Wert auf die Auswahl der elektronischen Bauteile als auch auf den mechanischen Aufbau eines Receivers zu legen. Respekt auch zur Ausstattung des Receivers. Hier setzt der RX-A810 neue Maßstäbe. Ein grandioses Stück Hardware für Gamer und Heimkino-Fans!

Heinz Köhler



Test-Information



Leistungsmessung

Der RX-A810 hat ordentlich Dampf und kann größere Räume auch ohne Subwooferunterstützung beschallen.

Rekord in der Oberklasse:
sieben HDMI-Eingänge und
zwei HDMI-Ausgänge

AV-Receiver Yamaha RX-A810

Preis	um 800 Euro
Vertrieb	Yamaha, Rellingen
Telefon	04101 3030
Internet	www.yamaha.de

Messwerte

· Abmessungen (B x H x T) in mm	435 x 171 x 410
· Gewicht (in kg) / Frontplatte Metall (M) / Kunststoff (K)	11.1/K
· Stereo Leistung, PCM-Stereo (4 Ohm / 8 Ohm), 0,7 % THD (in W):	159 / 122
· 5-Kanal Leistung, Dolby Digital (4 Ohm / 8 Ohm), 0,7 % THD (in W):	91/83
· Rauschabstand PCM-Stereo, Front, 5 W, 1 kHz (in dB)	98,3
· Rauschabstand Dolby Digital, Front, 5 W, 1 kHz (in dB)	98,3
· Klirrfaktor Dolby Digital, Front, 5 W, 1 kHz (in %)	0,01
· Klirrfaktor PCM-Stereo, Front, 5 W, 1 kHz (in %)	0,0092
· Kanaltrennung, DD, Front-Front, 5 W, 1 kHz in (dB):	68,5
· Kanaltrennung, DD, Front-Center, 5 W, 1 kHz in (dB):	69,8
· Kanaltrennung, DD, Front-Rear, 5 W, 1 kHz in (dB):	85
· YUV-Frequenzgang bis / HDMI-Version / Signal	60 MHz / 1.4a / AV, ein Ausgang mit RC
· Dämpfungsfaktor:	99
· Stromverb. Stand-By / bei 5 x 1 Watt Ausgangsl. (in W)	0 / 136
· Max. Temperaturerhöhung über Raumtemp. (in °C)	44,3

Ausstattung

· Dolby Digital / -Ex / PL IIx / PLIIZ / DD Plus / -TrueHD	●/●/●/●/●
· dts / -ES / mit PLIIZ / 6.1 Discr. / 96/24 / -Master Audio	●/●/●/●/●
· DSP-Programme / Audyssey DSX / Dyn. Volume / autom. Einmessung	17/-/-/●
· Übernahmefreq. f. Subw. / pro Kanal / man. Equalizer	9 / - / 7-Band parametrisch
· Eingänge Audio: analog / Phono / 6/8-Kanal / opt. / elektr.	4 / ●/-/-/2
· Frontanschlüsse: FBAS / S-Video / Audio analog / digital / USB	●/-/●/-/●
· Eingänge Video: FBAS / S-Video / YUV / HDMI	4/1/2/7
· Ausgänge: Audio(analog) / opt. / elektr. / FBAS / S-Video / YUV / HDMI	2/0/0/2/0/1/2
· Pre-out: Front / Center / Rear / Subw. / SB / FH / FW	●/●/●/●/●/●
· Videokonvert. aufw. / analog auf HDMI / abw. / De-Interlacer /Scaler	●/●/●/●/●
· AV-Sync / Analogpegel einstellb. / Input-Rename	var./●/●

Player 4/2011 Highlight

· Multiroom (Audio/Video) / Netzausg. / MC-IR-Funktion / iPod-Steuer.	●/-/0/●/●
· Klangregler / abschaltb. / Loudness / Kopfhörer-Ausg. / mit Raumklang	2/●/-/●/●
· RDS / Stationspeicher / Internetradio / Sleep-Timer	●/40/●/●
· Fernbedienung lernf. / vorprogr. / On-Screen-Menü / über HDMI	●/●/●/●
· Netzwerkfunktion / Triggerausgänge / RS232c.ä.●/●/●	
· Receiver-Typ / Endstufen (digital/analog) / THX / Farbe	7.1 / 7 analog / - / Schwarz

Klang	40 %	1+
Tonalität	20 %	1,0
Räumlichkeit	10 %	1,0
Lebendigkeit	5 %	1,0
Dekodierung	5 %	0,5

Labor	10 %	1,2
Leistung	2 %	0,9
Rauschabstand	2 %	0,7
Klirrfaktor	5 %	1,4
Übersprechen	2 %	1,9
Dämpfung	2 %	0,6

Praxis	25 %	1,2
Verarbeitung (Gerät)	10 %	1,1
Bedienung (Gerät/ Handbuch/Fernbed.)	15 %	1,3

Ausstattung	25 %	1,0
--------------------	-------------	------------

Bewertung

Kurz und knapp:

- + detailreicher Klang
- + Multimedia über Netzwerk, USB und Internet
- + zwei HDMI-Ausgänge

Klang	40 %	1+
Labor	10 %	1,2
Praxis	25 %	1,2
Ausstattung	25 %	1,0

Player	4/2011
Preis/Leistung	sehr gut
Oberklasse	1,0

Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

hifitest.de

2 5 0 0 Testberichte online

Einmal Inselektator sein und in Saus und Braus leben? In Tropico 4 müssen Sie als „El Presidente“ einen florierenden Inselstaat aufbauen



Gemischtes Doppel mit 3D



Philips bietet die Filterbrille in 2 Versionen an: Für 3D oder für den Zwei-Spieler-Modus

Der Philips 42PFL7606K verlangt als Full-HD-Display und 3D-Monitor geradezu danach, an eine Spielkonsole angeschlossen zu werden. Für Rennspiele und Shooter hat er sogar einen raffinierten Zwei-Spieler-Modus.

Der Philips 42PFL7606K wartet neben einem neu überarbeiteten Design mit einigen neuen Features auf: Für 3D-Wiedergabe arbeitet er mit einem Polarisationsfilterdisplay. Dies sorgt für ein besonders entspanntes 3D-Erlebnis mit extrem leichten Filterbrillen, die den 3D-Brillen aus dem Kino ähneln.

Ausstattung Der neue 42PFL7606K begeistert schon allein mit seiner Ausstattung: Das Ambilight stahl Licht zu den Seiten passend zum Geschehen auf dem Bildschirm ab, seine Tuner sind HDTV-taugliche Empfänger für Sat, DVB-T und Kabel, und dazu kommen HDMI, YUV, USB sowie Netzwerk – einschließlich Internet-Apps (Net-TV). Erstmals gibt es USB-Recording bei einem Philips. Für die digitalen Aufnahmen benötigt der Philips eine externe Festplatte (mindestens 250 GB) und den Internet-Programmführer „TVTV“, der sich im Test problemlos installieren und nutzen ließ.

Bild und Ton Auf den ersten Blick fällt auf, dass der Philips zu den lichtstarken Fernsehern gehört, der dank eines matten, kaum spiegelnden Displays auch in hellen Wohnzimmern eine gute Figur macht. Seine insgesamt sehr hohe Bildqualität bleibt bei seitlichem Betrachten vergleichsweise konstant. Die Feinzeichnung in dunklen Bildbereichen könnte freilich besser sein. Der Bildeindruck ist bei digitalem Empfang durchweg überzeugend – das beste Bild bringen HDTV-Sender über Satellit und Kabel (DVB-C). Die Standard-Fernsehbilder werden von der Elektronik des 42PFL7606K sichtlich nachgeschärft und erhalten so prägnante Konturen.

Die Bewegungsdarstellung funktioniert sehr gut. Mit der „400 Hz PMR“-Technik hat der 3D-LCD bei unseren Standard-Testsequenzen sehr klare und flüssige Bewegungsabläufe erreicht. Im Vorspann zu „21“ (beim großen Kameraschwenk über die Skyline von Boston)

Die ovale Fernbedienung wurde neu gestaltet und ist anwenderfreundlicher als ihre Vorgängerin



Getestet mit ...

• **Tropico 4**
für PC
im Vertrieb von Kalypso,
Test auf Seite 16





Ohne den speziellen „Zwei-Spieler-Modus“: Der Bildschirm in Resistance 3 wird als Splitscreen aufgeteilt.



Zwei-Spieler-Modus: Der Philips zeigt beide Ansichten gleichzeitig im Vollformat. Die Gaming-Filterbrillen lassen jeweils nur ein Bild durch.



Während der erste Spieler diese Szene vor Augen hat, sieht der zweite den Screen, der in der Mitte abgebildet ist.

erzielte der Philips sogar ein außergewöhnlich gutes Ergebnis. Mit seinem zusätzlichen Tieftöner in der Rückwand schafft er es einen hörbar besseren, fetteren Sound als die vorige 7000er-Serie („...PFL75xx“) abzuliefern. Erfreulich niedrig ist bei alledem sein Stromverbrauch – er schafft locker die Energieklasse „A“ des neuen EU-Labels, das man in entsprechender Form schon für Kühlgeräte und Waschmaschinen kennt.

Gaming Als besondere Spezialität bietet der Philips einen speziellen Spiele-Modus für Gaming-Duelle an der Playstation: Während im klassischen Zweispieler-Modus der Bildschirm als Splitscreen aufgeteilt wird, kann der Philips zusätzlich seine 3D-Polfiltertechnik nutzen, um jedem der Mitspieler sein „eigenes“ Monitorbild auf der ganzen Bildfläche zu zeigen. Philips bringt hierfür spezielle Gamingbrillen heraus. Für zwei Spieler werden die zwei Bilder des Spitscreen so aufbereitet, dass jeder der

Spieler durch seine Gaming-Polfilterbrille „sein eigenes Bild“ auf der großen Fläche des Displays wahrnimmt. Der Screen seines Gegners wird von der Brille „weggefiltert“. In unserem Test funktionierte das gleichzeitige Zocken mit zwei parallelen Ansichten erstaunlich gut. Dass man mit den Philips-Brillen nicht sieht, was der Gegner bzw. Mitspieler gerade macht oder wo er auf der Rennpiste heizt, gibt den Games einen zusätzlichen Kick.

Fazit Der 42PFL7606K ist wirklich rundum „smart“: Design, Verarbeitung und Bildqualität sind auf ebenso hohem Niveau wie die Smart-TV-Funktionen USB-Aufzeichnung, Net-TV und HbbTV. Die Polfiltertechnik zeigt eine stressfreie 3D-Wiedergabe und eröffnet eine neue Dimension bei Zockerduellen an der Konsole.

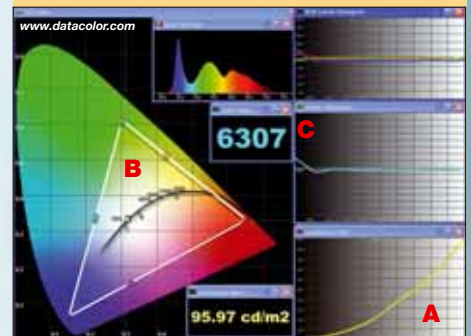
Herbert Bisges

Technik-Information

Farbdarstellung



Im kalibrierten Zustand zeigt der Philips ein Messdiagramm ohne Fehl und Tadel: ideale Farbraumabdeckung **A**, saubere Gammakurve **B** und eine ab 20 IRE linear verlaufende Farbtemperatur **C**.



Aus seitlichem 65-Grad-Winkel gemessen, belegt die flachere Gammakurve **A**, dass der Philips aus dieser Perspektive Kontrast einbüßt. Die Farben bleiben aber davon weitestgehend unberührt **B**.

LCD-TV (LED) Philips 42PFL7606K

Player 4/2011 Highlight

· Preis	um 1.400 Euro
· Vertrieb	Philips, Hamburg
· Telefon	0800 0007520
· Internet	www.philips.de

Messwerte

· Maße mit Fuß (B x H x T, in mm)	993 x 650 x 320
· Gewicht in kg	23
· Schwarzwert (cd/m2)	0,02
· ANSI-Kontrast / Maximalkontrast 2.733:1 / 5319:1 (THX)	
· Farbtemperatur in Kelvin (Filmmodus)	ca. 6.500 (THX)
· Stromverbr. Betrieb/Eco/Standby	ca. 200/ca. 150/0,3

Ausstattung

· Bild diagonale in Zoll/cm / Auflösung 42/106/1920 x 1080	
· Bildwechsel pro Sekunde	100 / 600sfd
· Empfang: Analog / DVB-T / -C / -S / HDTV	1/1/1/1/•
· Bild im Bild / mit 2 Tunern	–/–
· HDMI / Komponenten / Scart	4/1/1
· HDMI: CEC / ARC / 3-D	VieraLink/1/•
· VGA / Cinch-AV / S-Video	0/1/0
· Stereo-out/Digital-out (opt./koax.)/Kopfhörer	1/1/1/0/1
· USB: Foto / Musik / Video / PVR	•/•/•/•
· LAN / WLAN (integriert / mittel. (Dongle) / nachrüstbar)	•/per USB/–/–/•
· Internet: Portal / Browser / HbbTV	Viera Cast/–/–
· EPG / Senderliste / Favoritenlisten	•/•/•
· Bildeinstellung pro Eingang / mit Offset und Gain	•/•
· Fernbedienung beleuchtet / programmierbar	–/–
· Timer / Kindersicherung	•/•
· Raumlichtsensor / Local Dimming	•/–
· Standfuß dreh- / neigbar	•/–
· Sonstiges	3D, USB-Rec., VieraConnect

Bild (HDMI)	45 %	1,3
Schärfe (statisch)	6 %	1,2
Farbtreue	8 %	1,3
Bewegt看	8 %	1,3
Kontrast	6 %	1,4
Artefakte	5 %	1,6
Geometrie / 3D	5 %	1,3
Gesamteindruck	7 %	1,4

Bild Komponenten	1,4
Bild Scart	1,5
Bild DVB	1,5

Ton	5 %	1,4
------------	------------	------------

Ausstattung	20 %	1,2
Hardware	10 %	1,2
Software	10 %	1,1

Verarbeitung	15 %	1,2
---------------------	-------------	------------

Bedienung	15 %	1,4
Inbetriebnahme	5 %	1,3
Fernbedienung	5 %	1,4
Menü	5 %	1,4

Bewertung

Kurz und knapp:

- + gutes Bild, „Easy 3D“
- + Polfiltertechnik für Games und 3D
- + geringer Energiebedarf

Bild (HDMI)	45 %	1,3
Ton	5 %	1,4
Ausstattung	20 %	1,2
Verarbeitung	15 %	1,2
Bedienung	15 %	1,4

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Oberklasse

1,3



Als John Tanner nehmen wir im Dodge Challenger die Verfolgung von Erzfeind Jericho auf – ein Heidenspaß!



Klassenprimus

Aufgrund der hohen Qualität der preisgünstigen Beamer von BenQ könnte man fast annehmen, dass der Hersteller den Bereich bis 1.500 Euro nahezu alleine beherrscht. Jetzt legt BenQ mit dem W1200 nach und PLAYER klärt, was der große Bruder besser macht.

Projektor und Technik Der W1200 basiert nahezu vollständig auf dem W1100, was man nicht nur am identischen Gehäuse merkt, sondern auch erkennt, wenn man einen Blick auf seine technischen Daten wirft. Abgesehen von einem dezent nach oben korrigierten Maximalkontrast (4.500:1 auf 5.000:1) und leicht nach unten geänderter Angabe der Maximalhelligkeit (1.800 statt 2.000 Lumen), findet man eigentlich keine Unterschiede. Aber beginnen wir von vorne: Äußerlich klar auf Wohnraumkino-Installationen getrimmt, macht das weiß-graue Gehäuse des W1200 einen haptisch und optisch sehr hochwertigen Eindruck. Der Beamer hat die Optik des kleineren Bruders und mit einem 1,5-fach-Zoom eine für DLP-Beamer erstaunlich flexible noch dazu. Licht wird durch eine 230-Watt-UHP-Lampe erzeugt, die BenQ im Ecomodus mit 4.000 Betriebsstunden angibt. Die hohe Betriebs-

Vor vier Ausgaben nahmen wir den W1100 von BenQ unter die Lupe. Nun steht dessen großer Bruder in unserem Testlabor – lohnt der Aufpreis von 200 Euro?

dauer dürfte auch deshalb erreicht werden, da eine intelligente Aus- und Einschaltefunktion integriert wurde, die genau ermittelt, wie lange nachgekühlt werden muss. Eine Schutzschaltung verhindert, dass der Lüfter sofort aufhört zu drehen, wenn der Strom abrupt ausfallen sollte. Der im W1200 verbaute DLP-Chip ist 0,65" groß und die Steigerung des Maximalkontrasts dürfte der ISF-Kalibrierung geschuldet sein – auch die Verringerung der Helligkeit lässt zugunsten eines besseren Schwarzwertes darauf schließen. Auch im größeren Bruder des W1100 arbeitet ein Farbrad mit doppelter RGB-Ausstattung, was weggeht vom typischen Präsentationsbeamer und eine klare Ansage für die Heimkino-Anwendung bedeutet. Echte Neuerungen im W1200 sind auf der Softwareseite zu suchen.

Kalibrierung vom Profi Zunächst hat man dem Beamer einen ISF-Bereich spendiert. Die Image Science Foundation (ISF) steht seit Jahren dafür, dass Bildnormen eingehalten und umgesetzt werden und erteilt Bildgeräten Zertifikate, wenn sie entsprechende Möglichkeiten zur Kalibrierung anbieten. Beim W1200 kann der Fachhändler Einstellungen für Helligkeit, Kontrast und Graustufen vornehmen und diese als feste Voreinstellung für den Tag- und Nachtbetrieb definieren. Dies erleichtert es dem An-

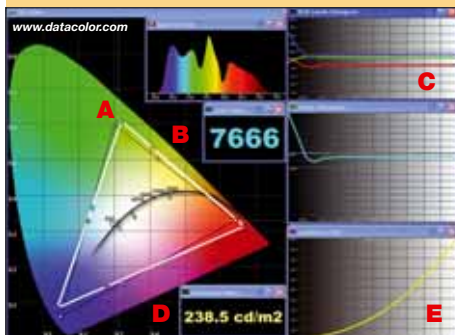
wender, für die unterschiedlichen Raumbedingungen das perfekte Preset zu bekommen. Der W1200 ist der günstigste Projektor mit dieser Option. Des Weiteren verfügt der BenQ nun auch über eine Zwischenbildberechnung, die für eine flüssigere Bewegungskomposition sorgen soll. Das von BenQ MEMC Motionflow getaufte Verfahren lässt sich in drei Stufen regeln – von niedrig über mittel nach hoch. Zur Veranschaulichung gibt es sogar einen Demomodus.

Setup und Bildqualität Wie der W1100 steht auch der W1200 ab Werk im Lampenmodus „hoch“ für maximale Helligkeit sowie im Bildmodus „Standard“, was eine zu kühle Farbdarstellung zur Folge hat. Bereits die Aktivierung des Kinomodus lässt ohne große Kalibrierung ein deutlich normgerechteres und wärmeres Bild zu. Über die Farbraumkalibrierung im User-Modus erhalten wir ein hervorragend abgebildetes Farbdigramm, das vor allem die Sekundärfarben exakt platziert und nur geringe Abweichungen bei Grün und Blau zeigt. Über die RGB-Gain-Offset-Justierung realisieren wir zudem einen hervorragend linearen Graustufenverlauf, der erst bei über 90 % Helligkeit etwas kühl wird. Das aktivierte Brilliant-Color sorgt für eine nochmals plastischere Darstellung hoher Helligkeiten und bringt etwas zusätzliche Brillanz, ohne Farben

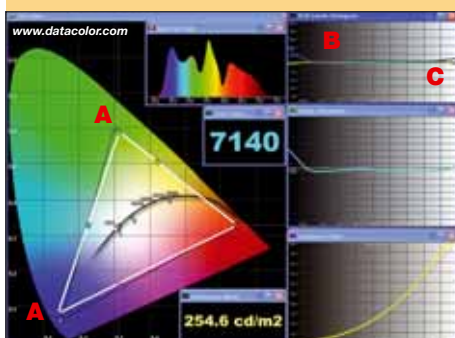
Getestet mit ...

• **Driver San Francisco**
für PS3
im Vertrieb von Ubisoft,
Test auf Seite 19





Schon ab Werk waren DLP-Beamer früher schon mal deutlich schlechter: Der Farbraum wird bis auf geringe Abweichungen schon recht gut getroffen **A** und die Farbtemperatur ist zwar um knapp 1000 Kelvin zu kühl **B**, verläuft dafür jedoch sehr linear **C**. Die Helligkeit ist erfreulich hoch **D** und das Gamma mit einem Wert von 2,2 und einem mustergültigen Verlauf ganz hervorragend **E**.



Per Farbraumkalibrierung eingestellt, liegen lediglich Grün und Blau noch nicht perfekt auf dem Punkt **A**. Gerade bei Blau ist dies jedoch zu vernachlässigen, da unser Auge für diese Farbe sehr unempfindlich ist. Die Justierung der Graustufentreppe gelingt von 10–90 IRE mustergültig **B**, der erhöhte Wert von 7140 Kelvin ist dem letzten gemessenen Wert bei 100 IRE geschuldet **C**.

zu verfälschen. Mit aktiviertem Brilliant-Color messen wir dann auch Helligkeit und Kontrast und erreichen gegenüber dem W1100 leicht verbesserte Werte: Zwar ist absolutes Schwarz immer noch nicht die Paradiesdisziplin der günstigen DLP-Beamer, doch mit 0,3 Lumen liegt er einen Hauch dunkler als der kleine Bruder (0,4 Lumen). Maximal liegen 900 Lumen an, was einen Maximalkontrast von 3.000:1 und einen ANSI-Wert von 460:1 bedeutet. Auch dies etwas höher als beim W1100 (2.500:1, 423:1).

HD-Signale Dass dem W1200 auch bei Blu-rays bzw. HDTV-Material nicht die Puste ausgeht, ist nicht verwunderlich, spielt er doch hier seine Vorzüge der vollen HD-Auflösung, der pixelgenauen Darstellung (bei ausgemerztem Overscan) und der hohen Bildbrillanz voll aus. Seine gute Schärfe verdankt er seinem hervorragenden Objektiv und der Möglichkeit, per Schärfe und der sogenannten „Detail-Clarity“-Funktion nochmals Einfluss zu nehmen. Aber bitte nicht übertreiben, denn das kann zu unschönen Doppelkonturen führen.

Zwischenbildberechnung Hauptunterscheidungsmerkmal zum W1100 ist das im W1200 integrierte MEMC Motionflow. Drei Stufen, von „niedrig“ über „mittel“ hin zu „hoch“ sind wählbar, und wir testen mit unserem herausfordernden Kameraschwenk zu Beginn von „21“. Bereits im vertikalen

Schwenk über das Wasser mit den eingeblendeten Schriften zeigt sich, dass die Bildruhe erhöht ist. Verläuft die Kamerabewegung dann auf der Horizontalen, sind Hintergründe bereits ab „niedrig“ extrem ruhig. Hier reißt nichts aus. Der Unterschied zwischen „mittel“ und „hoch“ ist im Übrigen nicht mehr sehr groß, so dass die Wahl zwischen „niedrig“ und „mittel“ erfolgen sollte. Hervorragend funktioniert das Motionflow im Übrigen bei der Darstellung von schnellen Rennspielen. Hier behält der Spieler einfach deutlich mehr Übersicht und hat somit auch spielerisch einen Vorteil. Was die Zwischenbildberechnung ebenfalls sehr angenehm werden lässt, ist die Vermeidung eines sehr künstlichen Videolooks. Dies hält sich beim W1200 stärker in Grenzen als bei diversen anderen Vertretern.

Fazit BenQ hat mit dem W1100 schon einen hervorragenden Beamer für kleines Geld im Programm und setzt mit dem W1200 nun noch einen drauf: Für einen kleinen Aufpreis erhält man mehr Kontrast, die Möglichkeit, das Gerät nach ISF-Norm zu kalibrieren sowie eine Zwischenbildberechnung, die in der Lage ist, flüssigere Spielbilder zu generieren. Damit wird der W1200 spielend zum Klassenprimus in der Oberklasse.

Timo Wolters

Die Fernbedienung ist identisch mit jener vom W1100. Sie ist grün hinterleuchtet, hat zahlreiche Direktwahltasten, hätte aber auch eine für das Motion Flow verdient gehabt



Full-HD-DLP-Projektor BenQ W1200

Player 4/2011
Preistipp

Preis	um 1.500 Euro
Vertrieb	BenQ, Oberhausen
Telefon	0208 409420
Internet	www.benq.de

Messwerte

Lumen (Lt. Hersteller)	1800 (Lampe: „Normal“)
Lumen (gemessen im eco-mode)	900
Bildhelligkeit (bei 6500 Kelvin) ...schwarz/weiß	0,3 / 900
ANSI-Kontrast	460:1
Full-on- / Full-off-Kontrast	3000:1
Ausleuchtung (in %)	90
Betriebsgeräusch (0,5 m/dB(A)) (in dB)	< 30 dB
minimaler / maximaler Abstand (bei 2 m Bildbreite) (in m)	2,8 / 4,2
Projektionsverhältnis / Zoomfaktor	1,4-2,1 / 1,5

CIE 1931 x & y Koordinaten

illuminant D65 (x=0,3127/y=0,3290)	
x=0.3130/y=0.3295@80IRE, x=0.3120/y=0.3291@20IRE	
Gamma (D65)	2,3
Abmessungen B x H x T (in cm)	33,9 x 13,9 x 26
Gewicht (in kg)	3,6
Stromverbr. Aus / Standby / Betrieb	– / 0,5 / 250
Lampenart / Lampenleistung	UHP 230 Watt
Preis Ersatzlampe	190
Lebensdauer Lampe (in Std) / Kosten pro Std (in ct)	4000 (eco) / 0,05

Ausstattung

Projektionsprinzip	DLP (0,65“ LVDS)
Native Auflösung	1920 x 1080 (Bildformat 16:9)
Motorischer Zoom / Fokus	– / –
Rückproj / Deckenproj	• / •
Trapezausgleich	• (h/v)
Lens-Shift (manuell/motorisch)	– / –
Formatumschaltung	4:3-Schaltung + diverse Zoom-Modi
Fernbedienung / Beleuchtet	• / •
Signalkompatibilität	480i/p, 576i/p, 720p, 1080i/p24
Besonderheiten	Audio-in, Lautsprecher integriert

Anschlüsse

Video / S-Video	1 x Cinch / 1 x Mini-Din (4-Pol)
Komponenten / SCART	1 x Cinch / –
VGA / RGB / DVI / HDMI	1 x Sub-D 15 pin / – / – / 2x
Audio / 12 Volt Trigger / RS-232C	• / – / •
Full HD	•

Bild	60 %	1,3
Kontrast	10 %	1,5
Farbwiedergabe	10 %	1,4
Schärfe	10 %	1,2
Geometrie	10 %	1,2
Rauschen	10 %	1,3
Bildruhe	10 %	1,3

Praxis	15 %	1,0
Zoomfaktor	5 %	1,0
Lüftergeräusch	5 %	1,0
Betriebskosten	5 %	1,0

Bedienung	15 %	1,1
Gerät	5 %	1,2
Fernbedienung	5 %	1,1
Menüs	5 %	1,1

Ausstattung	5 %	1,2
--------------------	------------	------------

Verarbeitung	5 %	1,2
---------------------	------------	------------

Bewertung

Kurz und knapp:

- + hell und kontraststark
- + Zwischenbildberechnung
- + flexibel einsetzbar
- etwas ungleichmäßige Ausleuchtung

Bild	60 %	1,3
Praxis	15 %	1,0
Bedienung	15 %	1,1
Ausstattung	5 %	1,2
Verarbeitung	5 %	1,2

Player	4/2011
Preis/Leistung	sehr gut
Oberklasse	1,2

Xenoblade Chronicles ist eins der besten Rollenspiele und glänzt an der Nintendo Wii mit super Grafik



Schneller Hobbit



Kleine Helferlein mit viel Rechenleistung sind in unserem Alltag nicht nur Wunschdenken, es gibt sie wirklich. Viel Power auf wenig Raum wird von Shuttle schon lange umgesetzt. Der neueste Spross ist ein i7 960 Quadcore mit satten 3,2 GHz, einer fetten GForce GTX 580 und sage und schreibe 16 GB Arbeitsspeicher.

Ich schaue neben mir auf den Boden und sehe den kleinen Shuttle gegen meinen Big Tower. Von der Breite tun sich beide nichts, jedoch ist mein Tower drei Shuttle hoch und hat noch einen halben Shuttle hinten dran. Da frage ich mich zwangsläufig: „Was will der denn?“ Nach Durchlesen der Spezifikationen wird schnell klar, dass der Kleine doch ganz schön was auf dem Kasten hat und ich sofort nachschauen muss, wie das alles im Mini-Gehäuse verbaut wurde.

Aufbau und Ausstattung Die Gehäuseschülle lässt sich einfach mit drei Schrauben lösen und abnehmen. Als Erstes fällt die große Grafikkarte auf, die einem schnell klarmacht,

dass mit SLI oder Crossfire hier nicht zu arbeiten ist. Die Karte überspannt ganz einfach mit ihrem Lüfter beide PCI-Slots und macht das Arbeiten in beiden Modi ohne viel Aufwand nicht möglich. Eine Ausnutzung beider Slots wird nur bei einer Wasserkühlung funktionieren und schließt somit das Betreiben einer guten Soundkarte aus. Bleibt quasi nur eine Dual-GPU-Grafikkarte mit Wasserkühlung, um den zweiten Slot nutzen zu können. Die restliche Ausstattung ist für diese Gerätegattung geradezu vorbildlich: Neben zwei USB-3.0-, acht USB-2.0-Schnittstellen und einem eSATA-Anschluss sowie einer eSATA/USB-Combo bietet es noch zwei Gigabit-LAN-Anschlüsse, die

Getestet mit ...

• **Xenoblade Chronicles**
für Wii
im Vertrieb von Bethesda,
Test auf Seite 17





sich auch noch koppeln lassen. Das 500-Watt-Netzteil bietet genügend Reserven, so dass noch genug Strom für eine Wasserkühlung vorhanden wäre.

Werfen wir einen Blick auf den Kühler der CPU. Der Prozessorkühler ist kuppelförmig und besitzt Heatpipes, die ans hintere Gehäuse führen. Dort enden sie in einem weiteren Kühler mit Ventilator, der die Hitze hinten rausbläst. Alles sehr gut durchdacht; nun ein paar Worte zur Leistung. Installiert hab ich kurzerhand: Furmark 3D 1.9.1, 3D Mark 06, Fraps 3.4.6, Crysis 2 samt HiRes Texture Pack, DX 11 Patch und dem Patch auf Version 1.9. Da demnächst „Call of Duty Modern Warfare 3“ mal wieder mit einer aufgeblasenen Engine der letzten Teile kommt, habe ich auch „COD – Black Ops“ auf das System gepackt.

Leistungsdaten Das Shuttle fährt mit der 120-GB-SSD in ca. 25 Sek. auf den Windows-7-Desktop, der Windows-Leistungsindex liegt bei 7.4. Im Furmark 1.9.1 liegt der Shuttle bei

dynamischem Hintergrund und „Burn-in“ bei max. 45 FPS und min. 25 FPS, bei „MSAA 8x“ noch bei max. 20 FPS, wobei die Grafikkarte mit maximal 72 Grad Celsius recht kühl bleibt. Der 3D-Mark-Test fiel mit 20640 Punkten leider relativ niedrig aus, was sich aber durch Konfiguration des Systems deutlich steigern lässt. Die Frames in „Crysis 2“ bzw. „Call of Duty – Black Ops“ können sich sehen lassen. So hatten wir in „Crysis 2“ mit Ultra Settings, DX 11 und Hi-RES-Pack durchgehend zwischen 40 und 80 FPS ohne Einbrüche, „Call of Duty“ ließ konstante 91 FPS zu. „Crysis 2“ hat mit dem Texture Pack einen guten Auftritt hingelegt, der sich absolut sehen lassen kann.

Der Stromverbrauch des kleinen Riesen ist nicht zu verachten. Die Messungen liegen in Regionen, wo man sich ein eigenes Strom-Windrad wünscht. Unter Windows ist noch alles im Lot, hier werden rund 112 bis 190 Watt verbraucht. Als Gamer hat man mehr zu schlucken: Der Shuttle zieht sich zwischen 270 bis 370 Watt Strom aus der Steckdose und liegt damit bei gut einem Kilowatt Verbrauch bei drei Stunden Spielzeit.

Apropos spielen: Da es im Shuttle ziemlich eng zugeht, wird es beim Spielen recht laut. Doch das stört mich nicht weiter, da ich beim Zocken eh ein Headset trage oder ein gutes Lautsprechersystem verwende. Außerdem darf der Rechner bei diesen Leistungswerten auch mal lauter werden, schließlich bewahrt er ja so seinen kühlen Kopf. „CoD“ und „Crysis 2“ spielen sich auch in höchster Detailauflösung absolut flüssig, an keiner Stelle ruckelt's. Dank Solid-State-Disk sind auch die Nachladezeiten angenehm kurz, richtig deutlich wird dies bei „Total War: Shogun“. Wer sich den Barebone in dieser Ausführung gönnt, wird nicht so schnell an irgendwelche Leistungsgrenzen stoßen. „CoD: Modern Warfare 3“ und „Battlefield 3“ können ruhig kommen – immer her damit!

Fazit Der Shuttle H7 5820P ist ein prall ausgestatteter High-End-Rechner im Barebone-Format. Klar, das hat seinen Preis, allerdings steht dieser Rechenzweig, wenn es um Spiele-Power geht, den großen Kontrahenten in nichts nach. Wer einen kleinen Rechner sucht, der auch bequem mit zur nächsten LAN-Party getragen werden kann, sollte den Shuttle auf jeden Fall in die engere Auswahl nehmen.

Michael Jans

Technik-Information



Das Shuttle-Barebone ist super ausgestattet und lässt keine Anschlusswünsche offen. Natürlich sind eSata- und USB-3.0-Schnittstellen an Bord



Player 4/2011

Barebone-PC Shuttle H7 5820P

TechnikTipp

· Preise:	Shuttle Komplettsystem in der u.g. Konfiguration H7 5820P 2.399 Euro (UVP inkl. MwSt.) oder Shuttle Barebone SX58H7 Pro 529 Euro (UVP inkl. MwSt.)
· Vertrieb	Shuttle, Elmshorn
· Telefon	04121 476860
· Internet	www.shuttle.eu
· Garantie	2 Jahre

Ausstattung

· Betriebssystem	Windows 7 Home Premium 64-Bit
· Basis	SX58H7 Pro Barebone
· CPU	Intel Core i7 960 (4x 3.2 GHz, Sockel LGA1366)
· Speicher	16 GB DDR3-1333 (4x 4 GB)
· Grafik	NVIDIA GeForce GTX 580 1.536 MB (PCI-Express x16 2.0)

· Audio	7.1 HD-Audio mit S/PDIF
· HDD1	SSD 120 GB (SATA 3 Gbit)
· HDD2	HDD 2.000 GB (SATA 3 Gbit)
· ODD	Blu-ray-ROM/DVD-Writer-Combo
· Anschlüsse	2 x USB 3.0, 8 x USB 2.0, 1 x eSATA, 1 x eSATA/USB-Combo
· Netzwerk	2 x Gigabit-LAN
· Netzteil	500 Watt (80PLUS Bronze certified)
· Abmessungen	32,6 x 20,8 x 18,9 cm (TBH)
· Besonderheiten:	doppeltes Heatpipe-Kühlsystem, 2 Anschlüsse für SATA 6 Gbit frei, 2 x PCI-E-x16-2.0 Steckplätze für 2 Single-Slot-Grafikkarten mit SLI/CrossFireX, beide Gigabit-Netzwerkkarten lassen sich koppeln (Load-Balancing/Failover)

Player

4/2011



Spiel-Gefährte

In der letzten Ausgabe der **PLAYER** haben wir für Sie Boses Schreibtisch-Lautsprecher Computer MusicMonitor ausführlich getestet. Ganz aktuell stellt Bose den im direkten Vergleich nicht ganz so kompakten PC-Speaker Companion 20 vor. Wir haben das 2.0-System zum Härtestest eingeladen.

Die Ingenieure von Bose haben sich bei der Entwicklung der Companion 20 so einiges vorgenommen: kompakt sollte der Lautsprecher werden, super klingen und ohne Subwoofer auskommen. Dabei kinderleicht zu installieren und zu bedienen sein. Und weil das noch nicht ausreichte, schrieben sich die Ingenieure ins Pflichtenheft, dass die Companion 20 auch abseits des PC-Einsatzes Wohnräume mit gutem Klang zu füllen hat.

Installation Seit jeher legt Bose höchsten Wert auf die einfache Inbetriebnahme und leichte Bedienbarkeit. So ebenfalls bei der Companion 20, die sich auch für Ungeübte innerhalb weniger Minuten installieren lässt. Wer dennoch unsicher ist, wirft einfach einen Blick in die beispielhaft gestaltete Bedienungsanleitung. Die beiden Lautsprecher werden mittels

beiliegender Kabel miteinander verbunden und an den Miniklinken-Audio-Ausgang am Rechner angeschlossen. An die rechte Lautsprecherbox wird dann noch per USB-Kabel das Control Pad angeschlossen, mit dem sich das Companion-System komfortabel bedienen lässt. Das war's dann auch schon mit der Installation – das Companion 20 ist damit voll einsatzbereit.

Ausstattung Um aus den kompakten Lautsprechern ein abgrundtiefes Bassfundament zu zaubern, greift Bose tief in die Trickkiste. In jedem Speaker arbeitet ein kräftiger Breitbandlautsprecher, der sehr große Hübe ausführen kann. In Verbindung mit dem speziellen Portdesign und dem integrierten Verstärker können die kleinen Breitbänder aus dem Vollen schöpfen. Das Ergebnis sind kräftige Bässe,

Vorankündigung

• **Skyrim – The Elder Scrolls V**

für PC
im Vertrieb von Bethesda,
ab 2012 im Handel





Boses Companion 20 kommt ohne Subwoofer aus, ist kompakt und flexibel und eignet sich sowohl für den PC oder Mac, als auch für Note- bzw. Netbooks

die mit erstaunlicher Potenz zu Werke gehen. Zusätzlich sorgen ein digitaler Signalprozessor und die aktive elektronische Entzerrung dafür, dass auch hohe Lautstärken ohne Störgeräusche wiedergegeben werden. Nebenbei ermöglichen die beiden letztgenannten Technologien einen

vollen und detailreichen Klang schon bei niedrigen Lautstärken.

Im Desktop-Einsatz ist die Hördistanz zu den Lautsprechern generell sehr gering. Damit sich der Musikhörer dennoch an einer weiträumigen virtuellen Klangbühne erfreuen beziehungsweise der Gamer sich in weitläufigen künstlichen Welten verlieren kann, nutzt Bose seine TrueSpace-Technologie.

Praxistest Um den beiden Companion-20-Lautsprechern auf den Zahn zu fühlen, bauen wir diese in einem praxisgerechten Schreibtisch-Szenario auf. Zu beiden Seiten eines 24-Zoll-Monitors stellen wir die beiden Desktop-Speaker auf. Zueinander und zum PC-Nutzer haben sie einen Abstand von etwa 80 Zentimetern, sie stehen also nahezu im klassischen „Stereo-Dreieck“. Und das ist schon einmal sehr gut für eine präzise Raumabbildung. Aus unserem reichhaltigen Test-Repertoire, das in Lossless-Formaten auf der Festplatte des Rechners liegt, wählen wir ein paar musikalisch sehr unterschiedliche Tracks aus.

Stimmen geben die Bose Companion 20 sehr warm und voller Emotionen wieder, die Interpreten werden dabei präzise in den sich wunderbar entfaltenden Raum gestellt. Mit viel Druck und enormem Tieftontfundament übertragen die PC-Lautsprecher klassischen Rock oder synthetisch generierte Musiktracks. Im Spiele-Einsatz überzeugt die präzise Detailabbildung und abermals die großartige Atmosphäre, die die beiden Companions erzeugen. Die Basswiedergabe bleibt auch bei gewaltigen Gefechten knackig und kontrolliert, einen Subwoofer vermissen wir jedenfalls nicht. Dank der guten Räumlichkeit fällt es Gamern leicht, sich in den virtuellen Welten zurechtzufinden und Mitspieler zu orten.

Fazit Boses Companion 20 ist ein Desktop-Lautsprechersystem, das es wirklich in sich hat. Auf den ersten Blick wirkt das kompakte 2.0-Set eher unauffällig, doch wenn die ersten Töne aus den Lautsprechern erklingen, ist ungläubiges Staunen angesagt. Das gut und sinnvoll ausgestattete PC-System klingt exzellent im Gaming-Einsatz, wobei es ganz besonders durch seine großartige Raumdarstellung glänzt. Sehr schön, dass auch die Musikkwiedergabe über das Companion 20 nichts zu wünschen übrig lässt.

Jochen Schmitt

Technik-Information

- Um auch aus kompaktesten Lautsprechern ein abgrundtiefes Bassfundament zaubern, bedient sich Bose einer eigens entwickelten und patentierten Technologie. In der Companion 20 sitzt ein wellenförmiger Kanal mit großem Querschnitt, der dem eingesetzten Breitbandtreiber die beeindruckenden Bässe entlockt.
- Ein ganz ähnliches Prinzip setzt Bose bei seinen bewährten Wave-Radios und sogar im VideoWave Entertainment System ein. Dort sorgen sechs Hochleistungs-Tieftöner in Verbindung mit der langen, wellenförmigen WaveGuide für druckvolle Tieftpass-Performance.



Praktisch:

Über das zum Lieferumfang gehörige Control Pad lässt sich die Lautstärke regeln oder das System mit einem einzigen Fingertipp stumm schalten. Zudem können hier ein Kopfhörer und eine weitere Quelle (z.B. iPod, Tablet-PC) bequem angeschlossen werden

Desktop-Lautsprecher Bose Companion 20

· Preis	um 249 Euro
· Vertrieb	Bose, Friedrichsdorf
· Telefon	0800 2673333
· Internet	www.bose.de

Ausstattung

- 2 schlanke Desktop-Speaker
- innovatives Control Pad

Messwerte:

· Abmessungen (BxHxT):	
Satelliten:	89 x 219 x 119 mm
Control Pad:	60 x 27 x 60 mm
· Gewicht:	1,13 kg

Anschlüsse

- Kopfhörer-Ausgang, 1 Analog-Audio-Eingang

Bewertung

Kurz und knapp:

- + sehr einfache Installation und Bedienung
- + potenter Bass
- + tolle Räumlichkeit

Klang	40 %	1,1
Bedienung	30 %	1,0
Ausstattung	30 %	1,1

Player	4/2011
Preis/Leistung	hervorragend
Oberklasse	1,1



Durch das spezielle Portdesign und den langhubigen Treiber werden erstaunlich tief reichende und druckvolle Bässe wiedergegeben



Im Fuß der Roccat sitzen die bis zu 20 (4 x 5) Gramm Gewichte. Die Farben ändern sich nach Gameprofil

Gamer-Maus

Roccat Kone [+]

· Preis	80 Euro
· Vertrieb	Roccat
· Internet	www.roccat.org

Ausstattung:

- 6000 DPI Pro-Aim Lasersensor
- Easyshift[+] Button Duplicator
- 4-LED Multicolor Lichtsystem
- Tracking & Distance Control Unit
- Roccat Talk

Bewertung

Kurz und knapp:

- + Handlichkeit
- + Tasten doppelt belegbar
- + sehr präzise

Player 4/2011



Team Roccat

Im Zeitalter der Technisierung bieten Hersteller jedem das, was er braucht. So hat sich jetzt auch Roccat daran gemacht, Gamern das volle Paket anhand einer Maus und Tastatur in die Hände zu geben. Der Clou – sie kommunizieren miteinander.

Das Geheimnis dahinter heißt – Roccat Talk. Diese Technologie macht es möglich, dass Makros, die per Recordfunktion auf der Tastatur generiert wurden, per Klick auf einem Mausbutton freigeschaltet werden. Dadurch erspart man sich einen Haufen Knoten in den Fingern. Zudem sorgt Roccat Talk für ein heiteres Farbenspiel auf der Maus in Games. Bei World of Warcraft z.B. zeigt die Maus den Gesundheitszustand des Avatars oder dass gerade Manna zu sich genommen wurde. Zu diesem Zweck wurden schon recht viele Profile in die Maus programmiert.

Roccat Kone Die Roccat Kone ist eine, auf dem ersten Blick recht wuchtige Maus, welche sich trotzdem sehr gut in die Hand schmiegt. Mit ihren 6000 DPI und 1000 Hz Polling Rate, beides frei einstellbar, liegt sie im Trend unserer Zeit. Im Spiel ist sie sehr präzise und lässt sich durch ihre mitgebrachten 4 x 5 Gramm an jede Situation anpassen. Die Software hat einiges für den ambitionierten Gamer zu bieten: die Doppelbelegung der Tasten, die per Easy Shift aufgerufen werden, das Anpassen der Farben bis zum Ausschalten des Lichts oder die vielen vorgefertigten Funktionen für Spiele wie z.B. Bad Company 2 oder WoW. Ändert man Ingame die DPI-Zahl, so sagt die Stimme aus dem Off sofort Bescheid, auf welchem Wert wir

stehen. Insgesamt stehen 5 Profile zur Verfügung, die sich per Tastendruck aufrufen lassen.

Roccat Isku Eine funktionale Tastatur mit vielen Raffinessen, und doch nicht überladen. Will man Winamp oder den Mediaplayer von Windows steuern, stehen einem insgesamt 8 Tasten zur Verfügung. Um Makros frei zu programmieren, werden fünf Tasten gestellt, drei Tasten dienen zum Profil- bzw. Treiber-Aufruf. Die Beleuchtung der Tastatur lässt sich in sechs Schritten dimmen. Hinzu kommt die Easy Zone welche aus den 20 zugänglichsten Tasten besteht, die frei mit Makros, entweder per Software- oder Liferecording, belegt werden können. Wie auch bei der Maus sagt einem die Stimme aus dem Off, welche Aktion gerade ausgeführt wurde.

Fazit Das Paket aus Maus und Tastatur lässt jedes Gamerherz höher schlagen. Einziges Manko wäre, dass die Tastatur keinen USB Anschluss besitzt. Das spielt bei der ansonsten prallen Ausstattung und der exzellenten Funktionalität allerdings keine große Rolle.

Michael Jans



28 Tasten lassen sich dank Easy Shift und Easy Zone mit Makros belegen

Gamer-Tastatur

Roccat Isku [+]

· Preis	80 Euro
· Vertrieb	Roccat
· Internet	www.roccat.org

Ausstattung:

- Blaue Tastenbeleuchtung
- 3 Easy-Shift[+]™ Zonen
- 36 leicht erreichbare Makrotasten
- Macro Live! Aufnahmetaste
- Roccat Talk

Bewertung

Kurz und knapp:

- + guter Anschlag
- + 5 Profile erstellbar

Player 4/2011

Tastatur und Maus bedienen die Funktionstaste „Easy Shift“

Vorankündigung

· Dishonored

für X-Box 360
im Vertrieb von Bethesda,
ab 2012 im Handel



Spielhöllen-Automat

Das iCade ist ein Gehäuse im Retrolook, das Apples iPad zu einem kleinen Spielautomaten macht. Diese Konsole wird von ION Audio hergestellt, besteht aus stabilem Holz und ist mit kratzfestem Kunststoff beschichtet. Durch die Optik der 80er-Jahre werden Spieler direkt in die Arcadezeiten vergangener Tage versetzt.

Ursprünglich handelte es sich um einen Aprilscherz des Gadget-Versenders „ThinkGeek“. Doch die Nachfrage nach diesem Produkt war so hoch, dass es dieses Gerät nun tatsächlich auf dem Markt zu kaufen gibt. Das aus fünf Einzelteilen bestehende iCade ist mithilfe der ausführlich bebilderten Gebrauchsanleitung innerhalb weniger Minuten zusammengebaut. Betrieben wird die Konsole mit zwei Mignon-Batterien, optional per Netzteil. Erste kleine Enttäuschung: Das iPad kann leider nicht über das iCade aufgeladen werden, da kein echtes Dock verbaut wurde.

Authentisches Spielegefühl entsteht durch die Benutzung des Joysticks sowie der acht Arcade-Buttons. Das iPad wird drahtlos via Bluetooth mit dem iCade verbunden, und dank des robusten Gehäuses und der stabilen Knöpfe sind actionreiche Spielsessions möglich. Um den 4-Wege-Joystick und die Tasten korrekt anzusprechen, muss in den iOS-Einstellungen die US-Tastatur ausgewählt werden.

Praxis Die Tasten klicken wie zu besten Spielhallen-Zeiten und machen einen stabilen Eindruck. Da nicht der Touchscreen betätigt werden muss, sondern die großen Knöpfe und der Joystick gezielt bedient werden, ist der Spielspaß auf der Konsole garantiert. Dies ist abwechslungsreicher und präziser, als auf einem Touchscreen virtuelle Knöpfe zu betätigen, die nicht wirklich existieren. Leider kann das iPad nur vertikal im Gehäuse eingelegt werden, allerdings sorgt die Software (bspw.

Atari Greatest Hits) für die korrekte Ausrichtung des Bildschirms. Horizontal lässt sich das iPad zwar auch betreiben, allerdings liegt das Apple-Tablet dann der iCade-Konsole vorgelagert in einer Rinne. Das sieht ehrlich gesagt ein wenig nach Bastellösung aus, doch den Spielspaß beeinflusst dies nicht.

In Deutschland ist das iCade seit Mitte 2011 auf dem Markt. Von Atari gibt es die Greatest-Hits-App, die allerdings nur ein Gratispiel beinhaltet. Wer weitere Arcade-Klassiker dazukaufen möchte, kann Einzelpakete mit je vier Spielen für 79 Cent erwerben. Das Gesamtpaket mit ca. 100 verschiedenen Spielen ist im Appstore für 11,99 Euro erhältlich. Inzwischen laufen noch weitere Spiele auf dem iCade. So beispielsweise auch „Mos Speedrun“, die Tetris-Kopie „Compression HD“, „Match Panic“, „Super Mega Worm“ und „Velocispider“. Weitere Spiele wurden bestätigt, zur Suche einfach das Internet bemühen mit dem Stichwort „iCade Support thread“. Bleibt zu hoffen, dass sich auch andere Hersteller wie Taito (Space Invaders) überreden lassen, das iCade zu unterstützen.

Fazit Vor allem für Arcade-Fans ist das iCade ein echtes Muss. In unseren Redaktionsräumen sorgt die Retro-Konsole jedenfalls für einen Riesenspaß – so schnell ist hier nicht „Game over“!

Lisa Jungblut/Jochen Schmitt



Volle Kontrolle

Der 4-Wege-Joystick und die acht Buttons machen einen sehr stabilen Eindruck und „klackern“ beim Spielen wie in den guten alten Zeiten

Spielautomat ION Audio iCade

· Preis: 99,99 Euro
· Informationen: www.ionaudio.de/icade

Ausstattung:

· Konsole bestehend aus fünf Bauteilen
· Bluetooth, 1 Joystick, 8 Tasten
· beleuchteter „Münzeinwurf“
· Netzteilanschluss

Player 4/2011

Getestet mit ...

· Atari Greatest Hits
für iPad
im Vertrieb von Atari





gamescom 2011

Dieses Jahr zog die Gamescom in Köln so viele Spieler und Besucher an wie noch nie: Rund 275.000 waren in den Hallen vor Ort, von den 557 Ausstellern aus 39 Ländern gab es mehr zu sehen als je zuvor. Lesen Sie unseren spannenden Bericht zur größten Spielemesse.

Mit diesem Besucherstrom hatte wohl auch die Gamescom selbst nicht gerechnet und sich für nächstes Jahr die Latte ein weiteres Stückchen höher gelegt. Seit 2009 sind die Zahlen stets angestiegen: von 245.000 auf jetzt 275.000 Gesamtbesucher, darunter waren im Jahr 2009 17.000 Fachbesucher, deren Zahl sich in diesem Jahr auf 21.400 erhöht hat. Auch bei den Ausstellern hat sich einiges getan: Die Zahl der Ausstellerländer stieg von 31 auf 39 und von 458 auf 557 Aussteller. Das sind beachtliche Zuwachsraten, über die sich die Gamescom-Verantwortlichen bestimmt sehr freuen. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 120.000 Quadratmetern wurden über 300 Spiele präsentiert.

Ich will doch nur spielen Schön war es, dass die meisten der präsentierten Spiele für das Publikum zu testen und nicht nur Trailer zu sehen waren. Deswegen kommen die Spiele-Begeisterten ja auch zur Gamescom – um endlich die heiß ersehnten Spiele antesten zu können. Dafür sind Hardcore-Fans bereit, sich notfalls auch mehrere Stunden für 15 Minuten Spielvergnügen anzustellen.

So geschehen bei den Action-Krachern „Call of Duty: Modern Warfare 3“ und „Battlefield 3“. Wartezeiten von bis zu sieben Stunden bei dem Titel von Electronic Arts mussten die Fans verkraften.

Dafür wurde dann aber auch ein Egoshoooter-Kracher der allerersten Güte präsentiert: Battlefield 3 ließ mächtig die Muskeln spielen und präsentierte sehr realistische Animationen, einen Multiplayer-Modus für 64 Spieler und die Option, auch einen Kampfjet fliegen zu können. Doch der direkte Konkurrent von Activision ließ sich nicht lumpen: „Call of Duty: Modern



Warhammer 40.000: Space Marine

Action, THQ, im Handel

Ork vs. Space Marine: Auf der Gamescom sorgten zwei die beiden Kämpfer aus „Warhammer 40.000: Space Marine“ für mächtig Aufsehen. Die detaillierten Rüstungen und Waffen waren wirklich der Hammer. Wer konnte, ließ sich mit den beiden fotografieren.



Warfare 3" wirft die Spieler in den Großstadt-
dschungel und lädt zum nervenaufreibenden
Überlebenskampf ein. Die Inszenierung ist
großartig, Atmosphäre schaffen können die
Jungs von Activision ganz ausgezeichnet. Ge-
rade die Einzelspieler-Kampagne hat es in sich
und lässt sich fantastisch spielen.
Unmittelbar bevor stehen die Releases von
FIFA 12 und PES 2012. Wer genau hingesehen



Prototype 2

Action, Activision Blizzard, 24.04.2012

„Prototype 2“ wird klasse, da sind wir uns sicher – die
Spiele-Demos waren auf jeden Fall mehr als eindrucksvoll.
Genau wie die super ausgestaffierten Promoter, die am Activi-
sion-Stand mit düsterem Outfit auf das Spiel einstimmten.

hat, konnte sogar Lukas Podolski beim Zocken
von FIFA 12 beobachten. Wer weiß, vielleicht
konnte der Fußballer dem einen oder anderen
FIFA-Kicker noch Tipps geben? Auch Rage
lockte viele Besucher an. Der Action-Titel von
Bethesda glänzt mit offener Spielwelt, toller
Grafik und bestem Handling.

Weitere Blockbuster wie „Mass Effect 3“, „The
Elder Scrolls V: Skyrim“, „Star Wars: The old
Republic“ und natürlich „Diablo 3“ sorgten für
nie enden wollende Besucherströme. Deswe-
gen waren auch hier stundenlange Wartezeiten
vorprogrammiert.

Wer es etwas ruhiger angehen wollte, konnte
sich bei Microsoft und Sony umsehen. Letztere
verkündeten, dass die Playstation 3 künftig für
nur noch 249 Euro zu haben ist. Die PSP wird
ebenfalls im Preis gesenkt und soll (in einer
leicht abgespeckten Version) nur noch 99 Euro
kosten. Ganz im Mittelpunkt stand natürlich
die neue PS Vita, die in Deutschland nächstes
Frühjahr erscheinen soll. Vorgeführt wurden
auf der Gamescom die Spiele Little Big Plan-
et, Resistance und Uncharted. Für den Block-
buster „Uncharted 3: Drake's Deception ließ
Sony eine echte Kamelkarawane quer durch“
Köln bis zum Gamescom-Gelände ziehen. Das
sorgte natürlich für Aufsehen, Interesse und
Begeisterung.



Die Vieh Chroniken

Adventure, Flashpoint, 06.10.2011

Das Vieh stahl so manch einer Messe-Hostess
die Show. Wo das flauschige Vieh auftauchte,
wurde für Fotos posiert und ganz viel geknud-
delt. Wir sind schon sehr auf die Fortsetzung
des Adventures „The Book of unwritten Tales:
Die Vieh Chroniken“ gespannt



„Battlefield 3“ trumpfte mit großem Geschütz, ähhh
nein, echtem Kampffjet auf. Zu bestaunen gab es eine
ausgemusterte MIG-21, vor der man sich in Pilotenmon-
tutur fotografieren lassen konnte.

Sonys Konsolen-Konkurrent Microsoft ver-
steifte sich auf die Präsentation von neuen
Kinect-Titeln und des Spiele-Highlights „Gears
of War 3“, das am 20.9.2011 exklusiv für Xbox
360 erscheint. Motorsportfans konnten sich von
„Forza Motorsport 4“ ein eigenes Bild machen
und das Rennspiel ausgiebig testen.

Online-Games Zu den Trends auf der
diesjährigen Spielemesse zählten die Online-
Games. Hier waren unzählige Anbieter mit
teils riesigen Messeständen vor Ort, um ihre
neusten Werke vorzustellen. Wer früh genug da
war, konnte beispielsweise einen der begehrten
„Spielplätze“ im Turm eines Panzers ergattern
und eine Runde „World of Tanks“ zocken. Zu-
künftige Spiele-Hits wie „Tera“, „Eligium“ und
„End of Nations“ lockten Unmengen an Besu-
chern an. Und waschechte Klingonen machten
für das Online-Rollenspiel „Star Trek: Infinite
Space“ ordentlich Reklame.



Battlefield 3

Action, Electronic Arts, ab 27.10.2011

Kurz vor „CoD: MW 3“ geht „Battlefield 3“ ins Rennen. Auf
der Gamescom standen sich die Fans die Füße platt, bis
sie nach bis zu sieben Stunden Wartezeit den sehnsüchtig
erwarteten Shooter endlich für wenige Minuten anzocken
konnten. Wir haben's auch getan und sind uns sicher, dass
EA einen Riesenhit landen wird. Absolut fantastisch sind
Grafik, Sound und Inszenierung des Shooters. Ob am Ende
EA oder doch Activision Blizzard mit „Modern Warfare 3“
den Sieg davonträgt, wird sich in Kürze zeigen.

**Diablo III**

Action-Adventure, Blizzard

Definitiv eines der Highlights der diesjährigen Gamescom und wohl eines der meist erwarteten Spiele überhaupt. Diablo-III-Fans brauchten viel Geduld, um mehr vom Action-Adventure zu sehen zu bekommen.

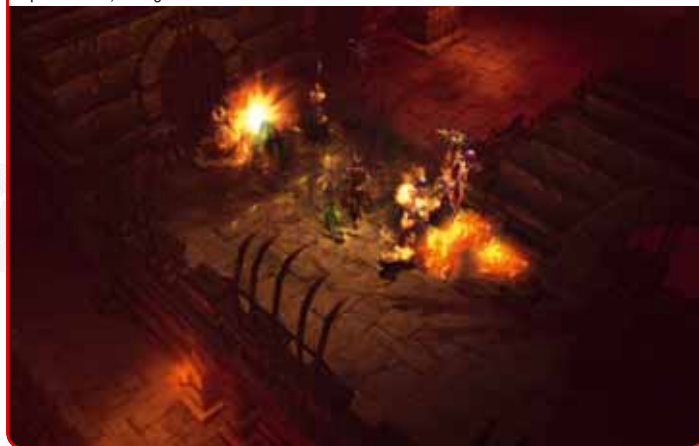
Alles im Lot? Die Gamescom 2011 hat für viel Begeisterung gesorgt, nicht nur aufgrund der zahlreichen Spiele-Highlights, der spektakulären Messestände und der gut gelaunten Besucher. Viele kamen als Cos-Player verkleidet zur Gamescom und sorgten für zusätzlichen Glanz in der Hütte. Doch leider trübte ein Faktor die Stimmung: Anscheinend hatte der Messestandort Köln seine Kapazitätsgrenze erreicht, so dass am Samstag viele Besucher vor verschlossenen Toren standen. Wegen Überfüllung wurde den wartenden Gästen vorübergehend der Eintritt verwehrt. Nächstes Jahr also muss die Gamescom expandieren und nicht genutzte Hallen zusätzlich öffnen. Außerdem wünschen wir uns, dass die größten Spiele-Blockbuster nicht in ein und derselben Halle präsentiert werden. Liebe Gamescom-Betreiber: Bitte entzerzt das ein wenig!

Fazit Wir und die meisten Besucher hatten trotz Überfüllung sehr großen Spaß auf der Gamescom 2011. Nächstes Jahr gehen wir wieder hin, trotz bestimmt noch mehr Besuchern und wieder heißen Hallen!

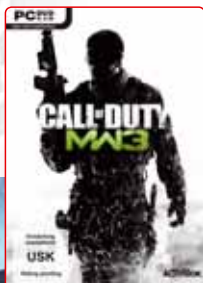
Jochen Schmitt

Diablo 3**Action-Adventure/Rollenspiel, Blizzard, Termin noch nicht bekannt**

Blizzard lässt sich nicht wirklich in die Karten schauen, lässt Fans der Reihe aber hoffen: Vielleicht erscheint Diablo 3 sogar noch in diesem Jahr! Natürlich gibt es viele Neuheiten in Diablo, unter anderem ein Echtgeld-Auktionenhaus, fünf neue Charakterklassen, ein neues Skill- und Inventarsystem und eine riesige Schatztruhe für die Gegenstände. Diablo 3 wird nur online spielbar sein, aber gebührenfrei bleiben.

**Call of Duty: Modern Warfare 3****Action, Activision Blizzard, ab 08.11.2011**

Die Technik mag zwar etwas altbacken erscheinen, aber bei der Inszenierung macht Activision Blizzard so schnell niemand etwas vor. Modern Warfare zählt zu den mit Hochspannung erwarteten Titeln und gilt als heißer Anwärter für den Shooter des Jahres. Wir durften den Titel anspielen und sind uns sicher: Die Einzelspieler-Kampagne wird fantastisch werden.

**Rage****Action, Bethesda, 07.10.2011**

Rage startet mit vielen Vorschusslorbeeren und könnte eines der großen Ego-Shooter-Highlights dieses Herbsts sein. Die offene Spielwelt, das Leveldesign und das Handling gefallen uns beim Anspielen auf der Gamescom schon einmal sehr gut. Um die Aufgaben im Shooter zu erledigen, heizen wir mit einem robusten Buggy durch die Mad-Max-Szenerie. Es braucht etwas, bis Rage in Fahrt kommt, aber dann geht's richtig rund! Wir sind schon sehr gespannt ...



The Elder Scrolls V: Skyrim

Action, Bethesda, 11.11.2011

Eines der grafisch beeindruckendsten Spiele dieses Jahr ist Skyrim von Bethesda. Zudem besitzt The Elder Scrolls 5 eine enorme Spieltiefe mit riesigen Arealen, die es zu durchstreifen gilt. Die sehr detaillierte und belebte Welt von Skyrim ist vier bis fünf Mal größer als die Welt von Fallout 3. Gut, dass es ein Schnellreisesystem und flotte Reittiere gibt. Großartig ist auch die reine Spieldauer: 25 Stunden Hauptgeschichte und um hundert Stunden Nebenmissionen – was will man als Spieler mehr?



Anno 2070

Simulation, Ubisoft, ab November 2011

Die Zukunft ist hier – zumindest ab November, denn da erscheint das neue Anno und mit dem Aufbauspiel reisen wir gemeinsam ins Jahr 2070. Anno 2070 glänzt mit neuem Setting und neuer Optik. Dieses Mal lassen sich sogar die Ozeane erforschen und deren Rohstoffe ausbeuten. Als Tycoon oder Eco besiedelt man Inseln und treibt den Ausbau der eigenen Siedlung voran. Anno 2070 sieht klasse aus, spielt sich für Kenner der Reihe gewohnt flüssig und gefällt durch zahlreiche neue Innovationen.



Assassin's Creed: Revelations

Action-Adventure, Ubisoft, ab 15.11.2011

Der Assassine Ezio ist gealtert, springt mit seinen 50 Jährchen aber immer noch wie ein junger Hüpfen über die Dächer und bringt eine ganze Menge Erfahrung mit. Inzwischen hat Ezio gelernt, Bomben zu bauen, etwa Splitterbomben oder Sprengfallen, mit deren Hilfe sich eine komplette Wachmannschaft auf einen Schlag aus dem Weg räumen lässt. Im dritten Teil von Assassin's Creed geht es nach Konstantinopel, um erneut dem Kampf gegen die Templer aufzunehmen.



Saints Row bleibt sich auch beim neuen Teil treu: überzogene Action, derber Humor und viel nackte Haut



Fahrsimulator im Audi R8

Einen Fahrsimulator der ganz besonderen Art gab es am Sony-Playstation-3-Stand zu bewundern. In einem echten Audi R8 durfte man Platz nehmen und sich als Fahrer im Rennen so richtig durchschütteln lassen. Dazu wurde der komplette R8 von einer Hydraulikanlage gesteuert, die perfekt die Fahrdynamik im Renneinsatz simulierte – top!



Saints Row: The Third

Action, THQ, ab 18.11.2011

THQ hat sich für die Präsentation von „Saints Row: The Third“ etwas Besonderes einfallen lassen und gleich sechs waschechte Penthouse-Pets nach Köln eingeflogen. Die sorgten in knappen Spiele-Outfits für reichlich Aufsehen: Hier im Bild Heather Vandeven.

Harveys neue Augen

Action

Klassisch gut!



Viele Adventure-Fans haben sehnsüchtig auf den neuen Titel aus dem Hause Daedalic gewartet. „Harveys neue Augen“ hebt sich mit seinen eigenständigen Ideen von anderen Spielen wohltuend ab.

Story Klosterschülerin Lilli ist ein süßes Mädchen, brav, fleißig, pflichtbewusst und vermutlich leider dem Wahnsinn verfallen. Oder etwa doch nicht? Sind die vielen Todesfälle real oder spielen sich die ganzen wirren Geschehnisse nur in ihrem Gehirn ab? Sind das alles kindliche Verdrängungstaktiken? Was will die oberfiese Oberin Ignatz von Lilli, was der unbarmherzige Doktor Marcel? Und wieso ist Plüschhase Harvey plötzlich so gemein zu Lilli und verbietet alles, was Spaß macht? Was machen eigentlich die vielen Gnome hier – wieso malen die alles rosa an?

Gameplay Der Edna-Nachfolger ist ein klassisches Point'n'Click-Adventure, dessen Steuerung keine Rätsel aufgibt. Klassische Adventure-Rätsel hingegen gibt es zuhauf: von sehr einfach, bis überaus knifflig und vollkommen unlogisch findet sich hier alles. Wer nicht weiter weiß, kann den Hinweisen der Hot-Spots nachgehen. Doch gerade die (Harveys leuchtende Augen) sind in der Umgebung teilweise sehr schlecht zu erkennen. Kurze Lauf-



Die kleine Lilli ist unglaublich süß und brav: Warum ist die Oberin Ignatz so gemein zu ihr?

wege und ein schneller Zugriff auf das Inventar lassen dagegen Gamer-Herzen höher schlagen.

Grafik und Sound Harveys neue Augen bietet in seiner Full-HD-Grafik sehr viel zum Gucken und Bestaunen. Hier läuft man gerne durch die Gegend und erfreut sich an den vielfältigen Details, die sehr liebevoll ausgearbeitet sind. In den handgezeichneten Layouts passiert zwar nicht viel, dennoch tut dies dem Spielspaß überhaupt keinen Abbruch. Der exzellente Soundtrack begleitet Lilli bei ihrem Treiben, dynamische Kracher wie bei Ego-Shootern sucht man allerdings vergebens. Doch das passt ja auch nicht zum klassischen Adventure.

Suchtfaktor Tolle Grafiken, leichte und schwere Rätsel, bizarre Ideen und verrückte Charaktere findet man beim neusten Spiel von Daedalic. Leider ist die Spieldauer für ein Adventure recht kurz – nach maximal 15 Stunden ist alles vorbei.



Welche Leichen hat Lilli im Kohlenkeller liegen? Finden Sie es heraus!



Fazit „Harveys neue Augen“ ist nicht nur für Fans von „Edna bricht aus“ ein Muss. Anhänger klassischer Adventures werden an diesem Titel ihre große Freude haben.

Jochen Schmitt

· Plattform	PC
· Vertrieb	Daedalic
· Alterseinstufung	12 (USK)
· Preis (UVP)	um 35 Euro

Schwierigkeitsgrad

Anfänger • Amateur • Profi • Nerd

- + rabenschwarzer Humor, wundervolle 2D-Handzeichnung, hervorragende Vertonung
- stellenweise zu einfach, besonders im 2. Akt, recht kurze Spieldauer

Atmosphäre/Story	(25 %)	90
Gameplay	(25 %)	90
Grafik	(20 %)	80
Sound	(20 %)	78
Suchtfaktor	(10 %)	80



Top-Spiele der Redaktion

Resistance 3

(PS3, Sony Computer Entertainment)

Der dritte Teil der Resistance-Reihe erzählt eine tolle Geschichte – sehr viel besser und spannender als noch im Vorgänger. Ansonsten solider Action-Kracher im 50er-Jahre-Ambiente mit einer Vielzahl grandioser Waffen und super animierten Gegnern.



Warhammer 40.000: Space Marine

(PC, THQ)

Hirn aus und ab geht die Post: Space Marine ist ein wilder Shooter mit immens großem Spaßfaktor, derbem Splatter-Humor und gut gelungenen Finishern. Wer die Warhammer-Reihe mag, sollte auch hier zugreifen.



Deus Ex: Human Revolution

(PC, Square Enix)

Lange haben wir auf den Deus Ex-Nachfolger gewartet – jetzt endlich steht Human Revolution in den Regalen. Wer Verschwörungs-Action-Thriller mag, wird mit Deus Ex viel Spielspaß haben.



Xenoblade Chronicles

(Wii, Nintendo)

Überraschend: Wir hätten nicht erwartet, dass einer der besten Rollenspieltitel der Neuzeit für die Nintendo Wii erscheinen würde. Tolle Grafik, glänzende Geschichte, einen abwechslungsreichen Soundtrack und viele, viele Stunden Spielspaß bietet Xenoblade Chronicles.



Driver: San Francisco

(PC, Ubisoft)

Detective Tanner gibt in den Straßen von San Francisco so richtig Gas. Gut gelungenes Rennspiel mit fetter Action, guten Nebenmissionen und unglaublich vielen lizenzierten Automodellen – motivierend!



Tropico 4

(PC, Kalypso)

Tropico 4 ist eine sehr lustig inszenierte Wirtschafts-Simulation, die auf tropischen Inselwelten spielt. Als Diktator „El Presidente“ erschafft man sich ein hoffentlich bald blühendes Imperium, aber natürlich nicht immer mit fairen Mitteln.



Harveys neue Augen

(PC, Daedalic)

Der Nachfolger von „Edna bricht aus“ ist ein klassisches Point'n'Click-Adventure mit einer verrückten Geschichte, abgedrehten Charakteren und kleinen Gnomen, die so einiges rosa anmalen. Schräg? Genau, und deswegen sehr spaßig!



BE LEGEND

ACT FASTER / MASTER WORLDS



DAS ROCCAT™ ISKU

Dank der Kombination aus weltweit raffiniertester Gaming Technologie und großartigem Design lässt dich das ROCCAT™ Isku Illuminated Gaming Keyboard jedes Spiel wie von Zauberhand meistern – und zur Legende werden. Mit dem Isku können sich deine Tastatur und Maus erstmals miteinander verbünden und bilden eine nicht zu stoppende Kampfeinheit. Der Grund dafür ist die exklusive ROCCAT™ Talk© Technologie, welche die Kommunikation zwischen Isku und kompatiblen Mäusen – wie der ROCCAT™ Kone[+]

Max Customization Gaming Mouse – erlaubt und so den einzigartigen Set Bonus aktiviert, der dich schneller und effizienter agieren lässt. Das Isku ist zudem das weltweit erste und einzige Keyboard mit der wegweisenden Easy-Shift[+]™ Technologie, welche 36 Makros perfekt erreichbar innerhalb der hochfrequentierten WASD-Zone anbietet – damit kannst du Befehle blitzschnell eingeben, ohne deine Handhaltung zu verändern und das spannungsgeladene Spielgeschehen aus den Augen zu lassen.



JETZT ERHÄLTlich
www.roccat.org/isku



Stellenanzeige



Sie sind ...

technischer Redakteur (m/w) der modernen Unterhaltungselektronik Print/Online

Durch kurze Wege und flache Hierarchien bauen wir unseren Unternehmenserfolg weiter aus. Unsere Mitarbeiter schätzen das positive Klima, das Freiräume schafft, gemeinsam Ziele zu erreichen. Sie erwarten ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet und ein motiviertes, dynamisches Team von „Hobbyisten“, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben.

Das erwarten wir:

- Leicht verständliche Schreibe Ihrer Labor-, Klang-, Bild- und Praxistests
- Journalistische Aufbereitung von Artikeln rund um die Unterhaltungselektronik
- Freundlichkeit zu Ihren Mitarbeitern und unseren Kunden
- Ausbau unserer Geschäftsfelder

Das bringen Sie mit:

- Sie besitzen fundierte Kenntnisse im Bereich der HiFi- und Heimkinotechnik
- Sie haben Spaß, Technisches mit verständlichen Worten zu vermitteln
- Leidenschaftliches Interesse an der Unterhaltungselektronik sowie Kontaktfreude, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit

Wollen Sie das Verlagsleben von einer abwechslungsreichen Seite kennenlernen – auch gerne in freier Mitarbeit? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.



Michael E. Brieden Verlag GmbH
Personalabteilung
Gartroper Straße 42
47138 Duisburg
www.brieden.de



Die Spezialisten der UE · The CE Specialists

PEARL

Netzwerk-kabel-Crossover-Adapter

Sehr clever: Machen Sie aus jedem normalen CAT5-LAN-Kabel ein **gekreuztes Netzwerk-kabel**.

Ideal z.B. für eine schnelle PC-Direktverbindung über RJ45.

- ▶ Maße: 19 x 42 x 16 mm
- ▶ Schnittstellen: Je 1x RJ45-Buchse und Stecker

Bestell-Nr. PE-5564-460



AUSGEZEICHNET

Preis-Hit!
statt! € 9,90

€ 4,90

5000dpi Profi-Gaming-Laserm Maus „LMX-5005“

Gehen Sie schon mal in Jubelpose: Mit dieser Maus schlägt Sie niemand mehr. **Perfekte Balance** gepaart mit

gnadenloser Präzision und atemberaubender Beschleunigung, das sind Ihre Trümpfe, die Sie **nach Belieben ausspielen**.

Zusätzlich punktet die LMX-5005 mit Extras, auf die **Spieleprofis vertrauen**: Die 3X-Taste für **überlegenen Dreifach-Schuss**, Gewichte für individuelles Ausbalancieren.



Irre Beschleunigung bis 30G!

3x Feuertaste · Anti-Rutsch-Lackierung

Ultraschnelle 0,06 Sek. Reaktionszeit

4 Gewichte für individuelles Tunen



- ▶ **Gamer-Lasermaus** mit 8 Tasten, variabler dpi-Rate, 3X-Schusstaste und Gewichtstuning
- ▶ **Geniales Gleitverhalten**, minimale Reibung
- ▶ **USB-Anschluss**, 135 cm Kabel
- ▶ Inkl. Gewichten

B.-Nr. PX-8578-460



High-Speed
USB 2.0



Preis-Hit!
statt! € 49,90

€ 29,90



2 Maus-Tasten + Stick
Touch-Scrollfunktion

Mikro-Multimedia-Funktastatur

Kleiner als ein Schoßhündchen ideal für Bett-Arbeiter und Sofa-Surfer. Geniales Extra: Mit der **Touch-Scroll-Funktion** navigieren Sie **per Fingerstreich** durchs Internet.

- ▶ Volles Layout + 20 HotKeys
- ▶ Funk-Reichweite bis 10 Meter
- ▶ USB-Empfänger 2,4 GHz

Bestell-Nr. PX-2537-460

statt! € 69,90
€ 39,90

Ultraschnelle USB3.0-Festplatte SATA 2,5"

Die kompakte Superspeed-Platte ist **sofort einsatzbereit**: Eine hochwertige SATA-Festplatte ist bereits installiert und sogar schon vorformatiert: Einfach einstecken und los geht's! Über die ultraschnelle USB3.0-Datenrate **sichern Sie in kürzester Zeit** Fotos, Videos, Musik-MP3s sowie private und geschäftliche Daten. Die USB3.0-Schnittstelle unterstützt den vollen Superspeed mit bis zu 5 GBit/s.

▶ **SATA-Festplatte** vorinstalliert und formatiert (FAT32)

- ▶ **USB3.0 unterstützt Superspeed-Datenrate** bis zu 5 GBit/s: 10x schneller als USB2.0

500 GB USB3.0-Festplatte in silber

Bestell-Nr. PX-9248-460

€ 69,90

1 TB SATA USB 3.0 in schwarz

B.-Nr. PX-9249-460 **€ 99,90**



SuperSpeed
USB 3.0

Preis-Hit!
500 GB USB3.0

€ 69,90

HDD montiert & vorformatiert

Flüsterleise & extrem schnell

XILENCE Gehäuselüfter RED WING

Der Red Wing sorgt für ein **perfekt gekühltes System**. Flüssigkeits-gelagert für große Laufzeit.

- ▶ Einbautiefe 25 mm
- ▶ 1.400-1.500 UPM

RED WING 80 mm

- ▶ Durchsatz: 32 m³/h, flüsterleise 15 dB(A)

B.-Nr. PE-3278-460 **€ 2,90**

RED WING 92 mm

- ▶ Luftdurchsatz: starke 61 m³/h, sehr leise 19 dB(A)

Bestell-Nr. PE-3279-460

statt! € 6,99

€ 2,90

RED WING 120 mm

- ▶ Luftdurchsatz: riesige 115 m³/h, leise 21 dB(A)

Bestell-Nr. PE-3280-460

statt! € 8,99

€ 4,90



MDD™ Turbinen PC-Gehäuse ATX



„Einfach anfangen... geht alles von alleine“
A.M. aus Kassel

Das sagen die Kunden

Perfekt gestylter Midi-Tower im Triebwerks-Look. Beste Voraussetzungen für ein **optimal gekühltes PC-System**. Der leise 120-mm-Frontlüfter sorgt zusammen mit dem ebenfalls installierten 80-mm-Seitenlüfter für **optimalen Luftfluss**.

Durch die **riesige Acrylscheibe** in der Seitenwand lassen sich alle Komponenten **bewundern**. Extra-Hingucker: Der LED-Lüfter taucht alles in einen **farbigen Schimmer**.

- ▶ **11 Laufwerksschächte**: 4x 5,25" extern, 7x 3,5" (2x extern), **2 Lüfter** (1x 120 mm, 1x 80 mm LED vorinstalliert), 2 extra Lüfterplätze, Auslässe für CPU-/Grafik-karten-Kühler

- ▶ **Bequemes Öffnen per Hand** (Thumb screws)

- ▶ Maße: 190x435x515 mm

Bestell-Nr. PE-3494-460

Preis-Hit!
statt! € 69,90

€ 39,90



Leuchtet mehrfarbig
Großer 120 mm-Lüfter

PC Magazin

Preis/Leistung: GUT

1=ursprüngliche UVP des Lieferanten · Porto & Verpackung: Innerhalb Deutschlands bei Bezahlung per Bankeinzug € 4,90, bei Nachnahme € 6,90; ab € 150,- versandkostenfrei! · Telefonische Bestellannahme 14 Cent/Min. Mobil bis 42 Cent/Min.

Persönliche Bestellannahme rund um die Uhr: ☎ 0180/555 82

www.pearl.de/play04



Tauchen Sie ein in die ergreifende Welt der analogen Musikkwiedergabe.

Jetzt im guten Zeitschriftenhandel

BOSE® LIFESTYLE® Systems:
Home Cinema leicht gemacht.
Vorführung in Ihrer Nähe! Händlernachweis:
www.bose.de



Helfen Sie uns zu helfen!

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

BOSE® LIFESTYLE® Systems:
5-Kanal Sound
Vorführung in Ihrer Nähe! Händlernachweis:
www.bose.de

Kaufe **SCHALLPLATTEN**
01 72 / 21 6 21 88
schallplattenliebhaber@gmx.de

Tinte gibt's im Kaufhaus.
Blut nicht. 
Termine und Infos
0800 11 949
oder www.DRK.de **SPENDE BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

Buchautoren gesucht
Liebe Autoren, Sie schreiben oder können Bücher schreiben über Unterhaltungs-Elektronik im Allgemeinen oder Speziellen und möchten Ihr Manuskript veröffentlichen. Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit uns.
Michael E. Brieden Verlag GmbH, Stichwort: Autoren
Gartroper Straße 42-44, 47138 Duisburg
E-Mail: pens@brieden.de

BOSE® LIFESTYLE® Systems:
Spitzenklang in jeder Preisklasse.
Vorführung in Ihrer Nähe! Händlernachweis:
www.bose.de

KAUFE SCHALLPLATTEN
0172 - 21 6 21 88
schallplattenliebhaber@gmx.de

Home Cinema Systeme
der **Zukunft.**
Vorführung in Ihrer Nähe! Händlernachweis:
www.bose.de

Großer Kinoklang zu Hause.
Praktisch **unsichtbare Lautsprecher.**
Vorführung in Ihrer Nähe! Händlernachweis:
www.bose.de

Reparatur Express Service

Schnell & günstig

Konsolen



- Ring of Death
- Leseprobleme
- Vorsorge
- Umbau



- Yellow Light of Death
- Leseprobleme



- Leseprobleme
- Umbau

iPhone 5/4/3GS/3G



- Glasbruch
- Wasserschaden
- Akku
- LCD / Display
- Homebutton
- Mikrofon
- Lautsprecher
- WLAN
- Updates
- uvm.



Lesen Sie alle diese Zeitschr

- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**

nur **299**
mtl. bei der
1 Jahresflatrate



Für PC, Mac, iPhone und iPad

All you can read!

Die HiFi-Zeitschriften-Flatrate

Prä

iften zum Flatrate Preis



Jetzt können Sie alle diese Fachmagazine zum Pauschal-Preis am Bildschirm lesen und speichern.

**NEU mit
imienangeboten!**



**Hier bestellen:
www.allyoucanread.de**

JETZT: PLAYER lesen +

Gaming-Mouse, Mouse-Pad oder USB-Hub mit Mouse-Bungee

Maximale Leistung

Nur mit dem besten Equipment lässt sich beim Spielen die maximale Leistung herausholen. Leser der **PLAYER** erhalten jetzt professionelle Gamer-Ausstattung zu vergünstigten Preisen!

1 Jahr **PLAYER**
+ Mouse-Pad

ohne Zuzahlung

Roccat Mousepad Sota

- Scheinbar schwerelos und wie mit einem Trackingbooster versehen gleitet jede Maus über das Sota Granular Gaming Mousepad. Die granulare Oberfläche, kombiniert mit der integrierten Metallfolie, bietet eine Gleitfähigkeit der Superlative. Dabei nimmt das Sota weniger Platz auf dem Schreibtisch ein als die meisten herkömmlichen Mousepads, ohne die Bewegungsfreiheit auch nur im Geringsten einzuschränken.

2 Jahre **PLAYER**
+ Gaming-Mouse

Nur

39,90
Zuzahlung

Hier sichern:
Nur, solange der Vorrat reicht!

Nur

1 Jahr **PLAYER**
+ USB-Hub
19,90
Zuzahlung

Roccat Apuri

Aktiver USB-Hub mit Mouse-Bungee

- Mit dem Roccat Apuri holst du dir die perfekte Kombination aus Service und Funktionalität auf den Schreibtisch. Der Apuri versorgt nicht nur deine USB-Geräte mit Strom, er verbessert durch sein Kabelmanagement auch die Präzision im Spiel. Keine Reibung auf dem Tisch oder Verhaken des Kabels an der Tischkante stört das Spielerlebnis.

Roccat Gamer-Mouse Kone [+]

- Der revolutionäre 6000 dpi Pro-Aim Lasersensor bietet in Verbindung mit 10,5 Megapixel Auflösung und 1000 Hz Abfragerate höchste Präzision. Selbst blitzschnelle Mausbewegungen werden verlustfrei und ohne Verzögerung übertragen. Mithilfe des Easy-Shift[+] Buttons können alle Tasten und auch das Scrollrad doppelt mit Makros oder anderen Funktionen belegt werden. Somit stehen 22 statt der üblichen 12 Funktionen gleichzeitig zur Verfügung.

Coupon ausschneiden, ausfüllen und senden an:

Player Abo-Service

Postfach 10 03 31
20002 Hamburg

Oder anrufen:

040 46860 5206

Fax: 040 34729517 · abo@brieden.de



+ 1 Heft **GRATIS** dazu!

Als Dankeschön für die Nutzung des umweltfreundlichen Bankeinzugs.

▼ Ausfüllen. Abschicken. Vorteils-Paket sichern ▼

☒ **Ja, ich möchte **Player** lesen!**

- ☐ **Ja, ich bestelle Player** zum Preis von nur 29,80 Euro im 2-Jahres-Abonnement für 12 Ausgaben (6 Hefte pro Jahr) ab der nächsterreichbaren Ausgabe inkl. Roccat Gamer-Mouse Kone [+]. Zuzahlung einmalig 39,90 E704111
- ☐ **Ja, ich bestelle Player** zum Preis von nur 14,90 Euro für 6 Ausgaben ab der nächsterreichbaren Ausgabe inkl. Roccat Apuri. Zuzahlung einmalig 19,90 E704112
- ☐ **Ja, ich bestelle Player** zum Preis von nur 14,90 Euro für 6 Ausgaben ab der nächsterreichbaren Ausgabe inkl. Roccat Sota. Ohne Zuzahlung! E704113

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Ich bezahle umweltfreundlich per Bankeinzug und lese 1 Heft gratis!

Konto-Nr.

BLZ

Geldinstitut

☐ Ich zahle gegen Rechnung und lese kein Heft gratis! (Rechnung erst abwarten)

Datum, Unterschrift

☐ Ich bin einverstanden, dass Michael E. Brieden Verlag GmbH mir weitere Medienangebote per E-Mail/Telefon/SMS unterbreitet. Freiwillige Angebote. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.

Bei Bankeinzug lese ich 1 Heft gratis! Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich jederzeit kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Das Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

Player-Testliste

Die Tabelle für den schnellen Überblick

In der Testliste sind alle getesteten Produkte nach Gerätekategorien sortiert. Innerhalb dieser Kategorien sind die Geräte in einer der fünf Klassen ihrem Testresultat entsprechend platziert.

Referenzklasse

Kompromisslose Produkte mit überragender Bild- und Tonqualität.

Spitzenklasse

Produkte für qualitätsbewusste Genießer, die Wert auf gutes Preis-Leistungs-Verhältnis legen.

Oberklasse

Produkte für gehobene Ansprüche mit ausgezeichnetem Bild-, Ton- und Verarbeitungsqualität.

Mittelklasse

Solide Produkte, die normalen Anforderungen in allen Punkten gerecht werden

Einstiegsklasse

Qualitativ überzeugende Produkte mit prima Preis-Leistungs-Gegenwert.

Die Endnote ergibt sich aus unterschiedlich gewichteten Teilergebnissen. Sie sind jeweils nur innerhalb einer Klasse und Geräteart vergleichbar. Das heißt, um in der Spitzenklasse mit der Note 1,3 abzuschneiden, muss das Gerät höhere Anforderungen erfüllen als für eine 1,3 in der Oberklasse. Die Ergebnisse werden von erfahrenen Fachredakteuren ermittelt, die in den letzten 19 Jahren über 10.000 Produkte präzisen Testdurchläufen unterzogen haben. Mit protokollierten Messungen und zeitintensiven Praxisprüfungen wahrt die Redaktion Objektivität. Für Kompetenz sorgt das Team aus Diplom-Ingenieuren, Diplom-Physikern, Fernseh-technikern, Informatikern sowie Musik- und Kommunikationswissenschaftlern.

Fernseher			bis 94 cm							
	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Bild (50 %)	Ton (50 %)	Ausstattung (15 %)	Verarbeitung (15 %)	Bedienung (15 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse										
Panasonic TX-L37D28	1,3	1.200	sehr gut	1,3	1,6	1,2	1,2	1,3	2/11	
Panasonic TX-L37D30E	1,3	1.250	sehr gut	1,3	1,6	1,2	1,3	1,3	3/11	
Philips 37PFL8605K	1,3	1.300	sehr gut	1,4	1,7	1,2	1,3	1,3	2/11	
Mittelklasse										
Toshiba 37TV743G	1,4	750	hervorragend	1,4	1,6	1,4	1,4	1,4	2/11	

Fernseher		bis 102-106 cm											
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Bild (50 %)		Ton (50 %)		Ausstattung (15 %)		Verarbeitung (15 %)		Bedienung (15 %)		Ausgabe
Oberklasse													
Panasonic TX-P42GT30E (P)	1,2 1.300	sehr gut	1,2	1,4	1,2	1,4	1,2	1,4	1,2	Seite 30			
Philips 42PFL7606K (LED)	1,3 1.400	sehr gut	1,3	1,4	1,2	1,2	1,2	1,4	1,4	Seite 88			
Samsung UE40D6500 (LED)	1,3 1.100	hervorragend	1,3	1,6	1,1	1,4	1,1	1,4	1,3	Seite 31			
Sony KDL-40HX725 (LED)	1,3 1.500	sehr gut	1,3	1,6	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	Seite 32			
Philips 40PFL7605 (LED)	1,4 1.500	sehr gut	1,4	1,7	1,3	1,5	1,3	5/10	5/10				
Sony KDL-40NX705 (LED)	1,4 1.500	sehr gut	1,4	1,8	1,3	1,6	1,4	5/10	5/10				
Toshiba 40WL733G (LED)	1,5 1.200	sehr gut	1,5	1,6	1,3	1,5	1,4	5/10	5/10				
LG 42LE5500 (LED)	1,5 1.300	sehr gut	1,5	1,8	1,3	1,6	1,3	5/10	5/10				

Mini-/Micro-Anlagen						
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Praxis (35 %)	Ausstattung (25 %)	Ausgabe
Spitzenklasse						
Denon CEOL	1,1 800	sehr gut	1,2	1,1	1,0	1/11
Peacetrue musicBox	1,3 1.000	sehr gut	1,2	1,2	1,4	2/11
Yamaha MCR-550	1,4 460	gut	1,2	1,2	1,1	2/11
Oberklasse						
Fatman Carbon Trinity	1,2 450	sehr gut	1,2	1,2	1,2	5/10

Fernseher		bis 116-119 cm									
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Bild (50 %)	Ton (50 %)	Ausstattung (15 %)	Verarbeitung (15 %)	Bedienung (15 %)	Ausgabe			
Spitzenklasse											
Samsung UE46D7090 (LED)	1,2 2.000	sehr gut	1,2	1,5	1,1	1,2	1,2	3/11			
Panasonic TX-P46VT20 (P)	1,3 2.300	sehr gut	1,2	1,4	1,2	1,2	1,3	1/11			
Sony KDL-46HX805 (LED)	1,3 2.500	gut - sehr gut	1,3	1,6	1,2	1,3	1,4	1/11			
Philips 46PFL8605K (LED)	1,3 2.200	sehr gut	1,4	1,5	1,1	1,2	1,3	1/11			
Sharp LC-46LE925E (LED)	1,4 1.800	sehr gut	1,4	1,5	1,3	1,3	1,3	3/11			
Oberklasse											
Panasonic TX-L42EW30 (LED)	1,3 1.050	sehr gut	1,3	1,6	1,3	1,4	1,3	3/11			
Toshiba 46YL743G (LED)	1,3 1.750	sehr gut	1,3	1,9	1,3	1,3	1,4	3/11			
Sony KDL-40EX725 (LED)	1,4 1.100	sehr gut	1,4	1,6	1,2	1,4	1,4	3/11			
Toshiba 46WL743G (LED)	1,4 2.000	sehr gut	1,4	1,8	1,2	1,4	1,4	1/11			
LG 47LE7500 (LED)	1,4 1.900	gut - sehr gut	1,4	1,8	1,3	1,5	1,3	1/11			

Projektoren								
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Bild (60 %)	Praxis (15 %)	Bedienung (15 %)	Ausstattung (5 %)	Verarbeitung (5 %)	Ausgabe
Oberklasse								
BenQ W1200	1,2 1.500	sehr gut	1,3	1,0	1,1	1,2	1,2	Seite 54
BenQ W1100	1,3 1.300	sehr gut	1,4	1,0	1,1	1,4	1,2	
ViewSonic Pro8200	1,3 1.700	gut	1,4	1,2	1,2	1,4	1,2	3/11
BenQ W600+	1,5 850	sehr gut	1,5	1,3	1,2	1,6	1,4	5/10
Casio XJ-A230	1,5 1.010	sehr gut	1,6	1,3	1,4	1,7	1,5	1/11

Blu-ray-Anlagen							
Note	Preis (€)	Preis/leistung	Bild (20 %)	Ton (20 %)	Labor (10 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Harman Kardon BDS600	1,3 1.000	gut - sehr gut	1,0	1,4	1,3	1,3	2/11

PLAYER arbeitet mit mehrstufigen Prüfungsverfahren. Dafür verwenden wir einerseits Spezialmessgeräte und andererseits Konkurrenzprodukte für Direktvergleiche in qualifizierten Hör- und Sehtests.

Mit dieser Technik messen wir:

- Audio Precision System One • Clio Win7, ATB • Hoschar Umschalbox • Leistungsmesser ELV EM98 • Mess-CD mit digitalen Testsignalen • Milori Colourfacts CF 6000 • Oszilloskop Kenwood CS-6030 • Videoumschalbox Habo 100

Mit diesen Referenzgeräten testen wir:

- **CD-SACD- / DVD- / Multiplayer**
 - Audionet Art V2 • Audionet VIP • Burmester 052
 - Denon DVD 3910 • Panasonic DMP-BD10 (Bluray)
 - Toshiba HD-XE1 (HD-DVD) • Rotel RCD-1072
- **Vollverstärker / Vor-Endstufenkombi**
 - Audionet Pre I G2 mit EPS • Audionet Amp II Max
 - Audionet Amp I • Bryston 25 BPS, Bryston 4 B SST
 - Burmester 051 • Rotel RA-04
- **AV-Verstärker / AV-Receiver / AV-Kombi**
 - Bryston SP1.7/9BST • Denon AVC-A11XV
 - Rotel RSP-1098, RM-1075, RMB-1095
- **Lautsprecher Stereo**
 - KEF Reference 205/2 • Piega TC70X
 - Dynaudio Audience 52 SE • Revel F50, F32
 - Elac FS609 X4P • Sonus Faber Cremona Auditor
 - Magnat Metas 300 • Thiel CS 1.6
- **Lautsprecher Surround**
 - KEF XQ-Serie • B&W 803/D, ASW 850
 - Nubert NuLine 100 • Revel F50, F32, C32, B 15, S 30
 - Teufel Theater 10
- **Projektor / Rahmenleinwand**
 - Marantz VP-11S1 • Samsung SP-H700AE
 - Steward Studiotek 130
- **TV-Geräte**
 - Philips 47PFL9732D • Pioneer PDP-LX6090
 - Sharp LC-32X20E
- **Antennen- / Sat-Empfangsanlage**
 - TechniSat Satman 850
 - TechniSat TechniNet BS3-Kopfstation
 - TechniSat Multityenne • TechniSat GigaSystem 17/8
 - Hirschmann FESA815 N69 • Axing TVS-5-00
 - diverse CA-Module für Pay-TV/Audio
 - Astro Antennenverteiler AL114
- **NF-Kabel**
 - Cardas Crosslink II • HMS Gran Finale • HMS Sestetto
 - Kimber Hero • Kimber PBJ • Monitor Twister S1 Digital
 - Oehlbach NF 14 Master Set • Silent Wire NF5
 - Sun Audio Reference XLR • Tara Labs Prism 1100i
 - Van den Hul The First Ultimate • Van den Hul The Second
- **Lautsprecherkabel**
 - AIV Black Moon • Black & White 1202
 - Cardas Quadlink II • HMS Fortissimo • HMS AI Cinema
 - Kimber 4PR • Kimber 8VS • Monitor Atmos Air 309
 - Oehlbach Air Blue 4 • Tara Labs Omni III
 - Van den Hul The Inspiration Hybrid
 - Van den Hul The Clearwater • Van den Hul The Sky-Line
- **Racks / Basen / LS-Ständer**
 - Acapella • Audio Magic • Audioplan • Creaktiv
 - Spectral • Tabula Rasa
- **Stromversorgung**
 - Burmester Power Conditioner
 - HMS Energia SL Netzkabel
 - HMS Gran Finale SL Netzkabel
 - HMS Energia Netzleisten
 - HMS Wandsteckdosen • Music Line Powerigel
 - Music Line ML 6 Netzleiste • Siltech Netzkabel
 - Sun Audio Netzleisten • Tara Labs Netzkabel
- **Zubehör**
 - Diamond Pyramid Cones • Densen De-Magic Burn-in-CD
 - Finite Elemente Ceraballs • Finite Elemente Cerabases
 - Gefen HDMI Verteiler • Millennium M-CD-Matte
 - Millennium M-Blocks • Siebert Schwingungsdämpfer

iPod-Dockingstations

* auch für iPad

Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Bedienung (30 %)	Verarbeitung (30 %)	Ausgabe
Spitzenklasse						
Bose SoundDock10	1,0	800	sehr gut	1,0	1,1	1,1 5/10
B&W Zeppelin Air	1,0	600	sehr gut	1,0	1,1	1,1 3/11
Harman Kardon MS100	1,1	700	gut	1,1	1,1	1,1 1/11
Arcam rCube	1,1	700	sehr gut	1,2	1,0	1,2 Seite 90
B&W Zeppelin Mini	1,2	400	sehr gut	1,2	1,1	1,3 Seite 84
Pioneer X-SMC5	1,2	400	gut-sehr gut	1,2	1,3	1,0 Seite 86
Boston Duo-i plus	1,2	280	hervorragend	1,2	1,3	1,2 3/11
Pioneer XW-NAC3	1,2	350	gut - sehr gut	1,3	1,2	1,1 5/10
Pioneer XW-NAC1	1,2	250	sehr gut	1,3	1,3	1,1 1/11
Edifier iF600	1,3	350	gut	1,1	1,3	1,5 1/11
Philips Fidelio DS8550 (*)	1,3	380	gut	1,2	1,3	1,3 2/11
Monster Tron Light Disc	1,3	300	gut	1,4	1,3	1,4 2/11
Teufel iTeufel Radio v2	1,2	200	hervorragend	1,2	1,3	1,3 2/11
Altec Lansing Octiv (*) 450	1,4	150	sehr gut	1,4	1,2	1,5 1/11

Kopfhörer		Stereo					
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Praxis (30 %)	Ausgabe		
Spitzenklasse							
B&W P5	1,2	300	gut - sehr gut	1,2	1,1	1/11	
Sennheiser HD558	1,2	180	gut - sehr gut	1,2	1,2	2/11	
Ultrason HFI 680	1,4	190	gut - sehr gut	1,3	1,4	2/11	
Denon AH-D1100	1,4	170	gut - sehr gut	1,4	1,3	2/11	
Einstiegsklasse							
Panasonic RP-HTX7A	1,3	70	gut - sehr gut	1,3	1,4	2/11	

Kopfhörer		Noise-Cancelling					
	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Gräuschunterdr. (30 %)	Praxis (30 %)	Ausgabe
Oberklasse							
AKG K 480 NC	1,3	150	gut	1,4	1,4	1,3	2/11
Audio-Technica ATH-ANC1	1,4	105	gut – sehr gut	1,4	1,3	1,6	2/11
Sony MDR-NC40	1,5	115	gut – sehr gut	1,7	1,5	1,4	2/11
Philips SHN5600	1,5	80	sehr gut	1,8	1,4	1,4	2/11

Kopfhörer		In-Ear				
	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Praxis (30 %)	Ausgabe
Spitzenklasse						
B&W C5	1,0	179	sehr gut	1,0	1,1	Seite 8
Bose MIE2i	1,1	130	sehr gut	1,1	1,0	1/11
Beyerdynamic DTX100	1,2	100	sehr gut	1,2	1,2	5/10
Sennheiser IE6	1,3	150	gut	1,3	1,2	5/10
AKG K319	1,3	80	gut - sehr gut	1,3	1,4	5/10
Denon AH-C710	1,3	150	gut	1,4	1,2	5/10
Sony MDR-EX500	1,4	100	gut - sehr gut	1,4	1,2	5/10
Shure SE115	1,4	100	gut - sehr gut	1,4	1,3	5/10
Oberklasse						
Sennheiser MM70i	1,1	80	gut	1,1	1,2	2/11
Beyerdynamic DTX 71 IE	1,2	60	gut – sehr gut	1,2	1,2	2/11
JVC HA-FX80	1,2	60	gut – sehr gut	1,3	1,1	2/11
AKG Q350	1,3	60	gut – sehr gut	1,2	1,3	2/11
Philips SHE9759	1,4	60	gut – sehr gut	1,4	1,2	2/11

Tablet-PCs							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Qualität (60 %)	Ausstattung (20 %)	Bedienung (30 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse							
Apple iPad 2 (64GB)	1,0	800	sehr gut	1,0	1,2	1+	2/11
Apple iPad (32 GB)	1,0	600	gut - sehr gut	1,0	1,3	1+	5/10
HTC Flyer Wi-Fi+3G	1,3	700	gut	1,2	1,1	1,6	3/11
Oberklasse							
POV mobil Tablet 10"	1,3	330	sehr gut	1,3	1,2	1,5	2/11
Einstiegsklasse							
Archos 70	1,2	250	gut - sehr gut	1,2	1,1	1,6	2/11
a-rival Pad 80 WiFi	1,3	300	gut - sehr gut	1,2	1,2	1,8	2/11
Creative Zilio	1,4	250	gut - sehr gut	1,3	1,3	1,8	2/11
Touchlet X2 GPS	1,4	200	sehr gut	1,3	1,3	1,9	2/11
Trekstor eBook Player 7M	1,5	95	sehr gut	1,4	1,4	1,7	2/11
eLyricon EBX-500.TFT	1,5	100	sehr gut	1,6	1,3	1,5	2/11

MP3-/MP4-Player							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Ausstattung (30 %)	Audio (30 %)	Video (20 %)	Praxis (20 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Samsung YP-M1	1,2	360	gut	1,2	1,2	1,1	5/10
Creative Zen X-Fi2	1,3	180	sehr gut	1,3	1,2	1,3	5/10
iPod nano	1,3	49	gut - sehr gut	1,3	1,2	1,2	1/11
iPod shuffle	1,3	49	sehr gut	1,5	1,3	1,3	1/11
Spitzenklasse							
iPod touch	1,1	229-399	sehr gut	1,1	1,2	1,2	1,0 1/11

Smartphones							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Qualität (50 %)	Ausstattung (20 %)	Bedienung (30 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse							
Apple iPhone 4	1,1	1.100	gut - sehr gut	1,1	1,0	1,1	5/10
Sony Ericsson Xperia Play	1,1	600	gut	1,2	1,0	1,1	3/11
LG P990 Optimus speed	1,1	550	sehr gut	1,1	1,2	1,1	3/11
HTC Legend	1,2	460	sehr gut	1,2	1,1	1,2	5/10
Samsung Wave S8500	1,3	430	sehr gut	1,2	1,3	1,3	5/10

Mobile Dockingstation							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Labor (30 %)	Praxis (30 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse							
Fostex HP-P1	1,1 625	sehr gut	1,0	1,1	1,1	Seite 9	

Internetradios							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Praxis (40 %)	Ausstattung (10 %)	Verarbeitung (10 %)	Ausgabe
Spitzenklasse							
Scansonic R4	1,3	400	gut	1,4	1,3	1,4	5/10
Revo Heritage	1,4	260	gut	1,5	1,3	1,2	5/10
Oberklasse							
Sangean DDR-63 Plus	1,5	450	gut-sehr gut	1,4	1,5	1,5	Seite 95

HiFi-Minisysteme mit iPod-Dock							
	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Labor (10 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Harmon Kardon MAS100	1,1	830	gut - sehr gut	1,1	1,2	1,1	3/11
Yamaha MCR-640	1,2	650	sehr gut	1,2	1,1	1,3	3/11
Onkyo CS-1045	1,2	800	gut - sehr gut	1,3	1,2	1,2	3/11
Mittelklasse							
Denon D-M38	1,2	480	sehr gut	1,2	1,1	1,3	3/11
Sharp XL-HF300	1,3	350	hervorragend	1,3	12	1,3	3/11

Mini-Multimedia-Anlagen							
	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (30 %)	Ausstattung (40 %)	Bedienung (30 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Cocktail Audio X10	1,4	340	sehr gut	1,5	1,2	1,4	3/11

Multimedia-Systeme							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Labor (10 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse							
Arcam Solo Neo	1,1	1.800	sehr gut	1,1	1,2	1,0	5/10
Peachtree iDecco	1,1	1.000	gut	1,3	1,1	1,1	1/11
Focal Little Bird	1,2	900	sehr gut	1,2	1,2	1,1	Seite
Sonos Zoneplayer S5	1,3	400	sehr gut	1,4	1,3	1,0	5/10

D/A-Wandler							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Labor (10 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe	
Spitzenklasse							
Arcam rDAC	1,1	500	gut	1,0	1,1	1,2	1/11

Streaming-Clients							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Wiedergabe (30 %)	Praxis (30 %)	Ausstattung (30 %)	Verarbeitung (10 %)	Ausgabe
Oberklasse							
D-Link Boxee Box	1,3	230	gut - sehr gut	1,4	1,2	1,4	2/11

Media-Player							
Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Wiedergabe (30 %)	Praxis (30 %)	Ausstattung (30 %)	Verarbeitung (10 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Xtreamer iXtreamer	1,3	210	sehr gut	1,5	1,2	1,2	2/11

Stereolautsprecher **Kompaktklasse**

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Labor (15 %)	Praxis (15 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Nubert nuPro A-20	1,1	570	hervorragend	1,2	1,2	1,1	3/11

Surround-Lautsprecher **Kompaktklasse**

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Labor (15 %)	Praxis (15 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Teufel System 5	1,0	1.100	hervorragend	1,0	1,0	1,0	5/10
Einstiegsklasse							
Boston A23-Serie	1,1	850	sehr gut	1,1	1,2	1,2	Seite 40
Wharfedale MovieStar DX-1HCP	1,2	700	sehr gut	1,2	1,1	1,1	Seite 42
Teufel Consono 35	1,3	300	hervorragend	1,3	1,2	1,2	Seite 41
Teufel Concept E100 (A)	1,3	250	hervorragend	1,3	1,4	1,2	1/11

Surround-Lautsprecher

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Labor (15 %)	Praxis (15 %)	Ausgabe
Oberklasse							
Teufel Theater LT2+R „Set 1“	1,1	1.100	sehr gut	1,1	1,2	1,0	3/11

Desktop-Lautsprecher

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Bedienung (30 %)	Ausstattung (30 %)	Ausgabe
Referenzklasse							
Genelec 5040A/6010A	1,1	1000	1,0	1,1	1,2	3/11	
Spitzenklasse							
Elac MicroMagic	1,1	1.500	sehr gut	1,0	1,2	1,0	3/11
Bose Computer MusicMonitor	1,2	300	hervorragend	1,3	1,0	1,3	3/11
Focal XS	1,2	500	sehr gut	1,1	1,2	1,2	1/11
Harman Kardon GLA-55	1,2	800	befriedigend	1,2	1,2	1,3	5/10
Oberklasse							
Bose Companion 20	1,1	250	hervorragend	1,1	1,0	1,1	Seite 58
Einstiegsklasse							
Teufel Concept B20	1,1	100	hervorragend	1,0	1,0	1,2	Seite 36

Subwoofer

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (70 %)	Labor (10 %)	Praxis (20 %)	Ausgabe
Spitzenklasse							
Sunfire SDS-12	1,1	700	hervorragend	1,1	1,0	1,2	2/11
Sunfire SDS-10	1,2	600	sehr gut	1,2	1,2	1,2	2/11
Velodyne Impact Mini	1,2	650	sehr gut	1,2	1,2	1,2	5/10
Oberklasse							
Velodyne Impact 12	1,2	600	sehr gut	1,2	1,1	1,2	5/10
Mittelklasse							
Sunfire SDS-8	1,1	450	sehr gut	1,1	1,1	1,1	2/11
Velodyne Impact 10	1,2	550	sehr gut	1,0	1,0	1,1	5/10

Aktiv-Lautsprecher

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (50 %)	Bedienung (20 %)	Ausstattung (20 %)	Verarbeitung (10 %)	Ausgabe
(B) Bluetooth (W) WLAN (i) iPod-Dock								
Spitzenklasse								
Aerosystem One	1,4	800	sehr gut	1,4	1,3	1,4	1,2	1/11
Parrot Zikmu (B/W/i)	1,4	1.300	gut	1,4	1,3	1,2	1,4	5/10
Epoz AktiMate (i)	1,4	475	gut	1,4	1,3	1,3	1,4	1/11
Oberklasse								
Raumfeld Speaker M	1,2	600	hervorragend	1,2	1,1	1,2	1,4	Seite 78
Calyx AL	1,3	300	sehr gut	1,3	1,3	1,3	1,3	3/11

2.1-Systeme

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (50 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe
Referenzklasse						
Bose Lifestyle 235	1,0	3.800	sehr gut	1,0	1+	2/11

AV-Receiver

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Klang (40 %)	Labor (10 %)	Praxis (25 %)	Ausstattung (25 %)	Ausgabe
Oberklasse								
Yamaha RX-A810	1,0	800	sehr gut	1+	1,2	1,2	1,0	Seite 48
Mittelklasse								
Pioneer VSX-920	1,1	500	sehr gut	1,0	1,3	1,3	1,0	5/10
Pioneer VSX-921	1,1	500	hervorragend	1,1	1,2	1,0	1+	3/11
Marantz NR1601	1,3	600	sehr gut	1,3	1,7	1,3	1,2	1/11
Einstiegsklasse								
Pioneer VSX-S300	1,3	350	sehr gut	1,2	1,6	1,3	1,4	Seite 44

Soundbar

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Ton (50 %)	Praxis (50 %)	Ausgabe
Mittelklasse						
Canton DM-8	1,2	600	sehr gut	1,2	1,2	Seite 34
Einstiegsklasse						
König HAV-SB200	1,5	155	sehr gut	1,6	1,4	3/11

Racing Chair

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Praxis (50 %)	Ausstattung (30 %)	Verarbeitung (20 %)	Ausgabe
Referenzklasse							
D-Box GP Pro-200 RC	1+	17.900	angemessen	1+	1+	1,1	5/10
Spitzenklasse							
Playseat RBR 1	1,2	1.000		1,2	1,1	1,1	Seite 18
Oberklasse							
Playseat WRC	1,1	500	gut	1,2	1,1	1,0	2/11
Speedmaster 2.0	1,2	290	sehr gut	1,2	1,1	1,1	1/11

Videobrille

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Ausstattung (30 %)	Bedienung (20 %)	Verarbeitung (20 %)	Praxis (30 %)	Ausgabe
Spitzenklasse								
Zeiss Cinemizer Plus	1,4	300	gut	1,2	1,5	1,4	1,5	5/10

Gaming-Display

	Note	Preis (€)	Preis/Leistung	Bild (50 %)	Praxis (20 %)	Ausstattung (15 %)	Verarbeitung (15 %)	Ausgabe
Spitzenklasse								
BenQ XL2410T	1,3	350	sehr gut	1,3	1,3	1,4	1,4	2/11

Spiele

	Gesamtpunkte	Preis (€)	Genre	Atmosphäre (25 %)	Gameplay (25 %)	Grafik (20 %)	Sound (20 %)	Suchtfaktor (10 %)	Ausgabe
iPad									
Pflanzen vs Zombies	83	7,99	Tower-Defense	80	95	75	75	95	1/11
Baphomets Fluch: Director's Cut	82	5,99	Adventure	90	85	80	70	85	1/11
Mac									
The Next Big Thing	79	25	Adventure	80	80	80	80	65	Seite 20
Defense Grid: The Awakening	76	20	Tower-Defense	65	80	70	80	95	1/11
Supreme Commander 2	74	20	Echtzeit-Strategie	75	80	60	75	85	2/11
PC									
Crysis 2	90	50	Ego-Shooter	90	95	90	85	90	2/11
Total War: Shogun 2	89	50	Strategie	90	90	90	80	95	2/11
Dead Space 2	88	50	Action	98	86	80	95	80	2/11
Assassin's Creed Brotherhood	88	40	Action	85	90	85	90	95	2/11
Dragon Age 2	87	50	Action-Rollenspiel	95	85	70	90	90	2/11
The Witcher 2 – Assassins of Kings	86	50	Action-Rollenspiel	90	75	90	90	90	3/11
Deus Ex: Human Revolution	83	50	Action	85	85	75	85	80	Seite 14
Warhammer 40.000: Space Marine	83	50	Action	85	85	82	80	82	Seite 15
Brink	83	27	Action	85	85	75	86	80	3/11
F.E.A.R.3	82	50	Ego-Shooter	85	86	75	88	75	3/11
Duke Nukem	81	50	Ego-Shooter	85	80	70	90	80	3/11
Tropico 4	80	45	Simulation	85	75	75	80	85	Seite 16
A new Beginning	80	40	Adventure	87	80	82	75	70	1/11
Homefront	79	50	Action	85	80	75	75	75	2/11
PS3									
Red Dead Redemption	87	60	Action	90	85	90	85	80	5/10
L.A. Noire	86	65	Thriller	100	80	80	90	70	3/11
Resistance 3	86	70	Action	90	85	80	90	75	Seite 12
InFamous 2	85	72	Action	85	82	90	90	70	3/11
Dirt 3	85	70	Rennspiel	85	80	85	90	90	3/11
Need for Speed Shift 2 Unleashed	85	60	Renn-Simulation	80	85	85	90	90	2/11
Castlevania: Lords of Shadow	85	49	Action	80	80	90	90	85	1/11
Lego Star Wars III	84	50	Action-Adventure	80	90	80	84	80	2/11
F1 2010	83	52	Renn-Simulator	75	80	90	90	85	1/11
Driver: San Francisco	80	70	Rennspiel	75	85	75	85	75	Seite 19
Fallout: New Vegas	80	58	Rollenspiel	85	75	75	80	90	1/11
Rock Band 3	80	60	Musikspiel	70	100	65	75	90	1/11
DJ Hero 2	79	99	Musikspiel	70	90	70	80	90	1/11
Vanquish	79	70	Action	70	80	80	90	70	1/11
El Shaddai: Ascension of the Metatron	78	60	Action	70	80	90	80	60	Seite 20
Hunted: Die Schmiehe der Finsternis	77	60	Action	75	80	75	85	60	3/11
Star Wars: Force Unleashed II	77	54	Action	70	80	80	90	50	1/11
HDR: Die Abenteuer von Aragorn	75	51	Action	70	70	80	85	65	1/11
PSP									
The 3rd Birthday	86	40	Action	90	75	90	95	80	2/11
Wii									
Xenoblade Chronicles	84	50	Rollenspiel	90	80	75	85	90	Seite 17
Der Schattenläufer und die Rätsel ...	76	40	Jump'n Run	70	80	85	75	65	1/11



Musik ohne Kabel

Musik per Internet und über Netzwerke ist derzeit ganz schön angesagt. Es gibt schon eine Menge Leute, die sich extra dafür eine Netzwerk-Festplatte (NAS) besorgt haben und eine Streaming-Lösung mit allen Schikanen ins Auge fassen. Und sollten Sie noch nicht genau wissen, wie man so ein Netzwerk einrichtet, habe ich etwas für Sie.

Die Lautsprecher sind fein bestückt, ein Drehregler besorgt die Einstellung der Lautstärke



Bei unseren Tests von Streaming-Lösungen sind wir auf die Marke Raumfeld gestoßen. Die Spezialisten aus Berlin haben schon vor einiger Zeit ein System entwickelt, mit dem man Musik auf höchstem Niveau drahtlos durchs ganze Haus streamen und komfortabel steuern kann. Seit ein paar Monaten bekommt dieses Unternehmen Schützenhilfe aus der Nachbarschaft vom Lautsprecherspezialisten Teufel. Und das könnte eine gute Idee sein: Denn in unseren Lautsprecher-Tests der letzten Jahre hat Teufel immer wieder ordentliche Ergebnisse erzielt. In Zusammenarbeit mit Teufel werden nun passend für alle erdenklichen Einsatzzwecke verschiedene Pakete angeboten. Klicken Sie sich auf deren Internetseite einfach mal durch die Rubrik „Streaming“. Dort kön-



Der Raumfeld Controller macht sich auf jedem Wohnzimmertisch gut und verfügt über einen echten Drehregler für die Lautstärkeregelung

nen Sie sich über Konfigurationsmöglichkeiten schlau machen und ich erzähle Ihnen jetzt, was technisch und klanglich dahintersteckt und wie unser Testurteil lautet.

System Zunächst einmal bin ich äußerst glücklich darüber, dass ein Riese wie Teufel das Thema Streaming in Angriff nimmt. Das bedeutet ja im Klartext, dass wir, die Freunde von datebasierter Musikwiedergabe, eine recht nennenswerte Gemeinde bilden und Musiknetzwerke mittlerweile eine gewisse Relevanz erlangt haben. Da war es nun an der Zeit, nicht nur dem computerbewanderten Musikfreund frisches Futter in den Rachen zu schieben, sondern auch dafür, neue Leute für diese Art des Musikgenusses zu rekrutieren. Wer sich bisher gesträubt hat, mit dem Streamen zu beginnen, weil es einen zu komplizierten Einrichtungsprozess mit sich bringt, hat ab jetzt keine Ausrede mehr, denn das korrekte Konfigurieren der Lautsprecher, Controller und Netzwerkspeicher ist bei Raumfeld so einfach, wie man es sich nur wünschen kann. Das ist sogar leichter als das Verbinden eines Mobiltelefons mit einer Freisprecheinrichtung. Wie genau das funktioniert, entnehmen Sie am besten dem bebilderten Servicekasten (S. 81). Im Prinzip muss der Besitzer eines Raumfeld-Sets lediglich in der Lage sein, einen kleinen Setup-Knopf zu drücken – viel mehr wird von ihm tatsächlich nicht verlangt. Ein so flotter Einrichtungsprozess und nicht zuletzt die stabile Funktion wurden möglich, indem man nicht nur das im Haus bestehende LAN nutzt, sondern auf eigene Technik baut.

Eine der beiden Boxen trägt die komplette Elektronik, die zweite ist eine reine Passivbox



Gehörtes:



- **Biber Hermann**
Love And Good Reasons (FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Johnny Cash**
American Recordings IV (FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Green Day**
American Idiot (FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Friedemann**
The Concert (FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Jen Chapin**
ReVisions Songs of Stevie Wonder (FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Barb Jungr**
Man in the Long Black Coat (FLAC, 96 kHz, 24 Bit)

Die Raumfeld-Komponenten kommunizieren über ein eigenes Funknetz, das sich völlig autark von allen anderen Rumpfunkereien Ihres täglichen Internetbetriebs befindet und äußerst störungsfrei ist. Ausfälle und Störungen sind somit weitaus geringer als die drahtlose Verbindung von Streaming-Clients über Ihr Standard-WLAN. Falls Sie schon eine Netzwerkfestplatte besitzen: Kein Problem, die darauf enthaltene Musik ist vollständig und nahtlos in die Bibliothek integrierbar. Dazu wählt man im Menü einfach sein NAS aus und bestätigt mit „Hinzufügen“. Nach einem wirklich flotten Scan der Festplatte können Sie loslegen. Sie müssen später nicht einmal einen anderen Server auswählen, die bereits vorhandene und im Netzwerk freigegebene Musik befindet sich zusammen mit den Stücken, die auf dem Raumfeld-Speicher sind, in einer gemeinsamen Bibliothek.



Die Base besorgt die einfachste Verbindung der Komponenten untereinander und bringt bereits 160 GB Festplattenspeicher mit. Wenn die Kapazität der Base nicht reicht – kein Problem. Einfach externe USB-Festplatten anschließen, und schon ist der Speicher erweitert



Es muss Sie ja nicht kümmern, von welchem Laufwerk gerade Musik kommt, und in der Praxis werden Sie das auch überhaupt nicht merken.

Was auch immer Sie auf die Raumfeld-Base kopieren oder von Ihrem NAS hinzufügen: Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass es wiedergegeben wird. Die Liste der unterstützten Dateiformate ist lang (WAV, MP3, WMA, FLAC, AIFF, Apple Lossless, Ogg) und wird bis 96 kHz in 24 Bit auch nativ unterstützt – alles darüber wird heruntergerechnet, so dass man es wenigstens abspielen kann. Das ist so in dieser Art auch nicht gerade alltäglich und selbstverständlich.

Herzstück: der Connector Der Controller ist in meinen Augen ganz besonders nett geworden. Er sitzt in einem äußerst hübschen Gehäuse und macht sich auf wirklich jedem Couchtisch ganz hervorragend. Alben, Cover und sonstige Bedienelemente werden auf einem 5,4 x 9,5 cm großen Touchscreen dargestellt, dessen Bedienung ebenso flüssig vonstatten geht, wie es Besitzer eines modernen Mobiltelefons gewohnt sind. Die Lautstärke wird sogar mit einem richtigen Drehregler eingestellt, was nicht nur viel komfortabler als das Bewegen eines Lautstärkebalkens am Touchpanel ist, son-

dern einem auch ein viel besseres HiFi-Gefühl vermittelt. An so einem Alu-Drehknopf zu drehen, ist halt irgendwie elegant.

Ansonsten gibt's nur zu sagen: Mit dem Controller arbeitet es sich so komfortabel und übersichtlich, wie es nur geht. Die Menüs lassen sich flüssig durchscrollen, die Reaktion auf angetippte Piktogramme erfolgt prompt. Sogar ein paar Nettigkeiten, die nicht unbedingt essenziell, dennoch dem positiven Eindruck sehr zuträglich sind, hat Raumfeld eingebaut: Beispielsweise stellt der Controller neben dem Eintrag „Interpret“ ein Foto desselben dar. Das sieht um Längen besser aus als ein bloßes Cover-Dummy, das man sonst zu sehen bekommt. Und natürlich öffnet der Controller auch die Tür zu Zusatzdiensten wie Internetradio, Napster oder Last.FM. Aus klanglicher Sicht sind das natürlich die tollsten Mittel überhaupt, man gewöhnt sich aber auch als Freund hochwertiger Musik schnell an ihr Vorhandensein, wenn man mal wieder unentschlossen die Musiksammlung durchstöbert.

Und wenn Sie noch nicht bereit sind, in diese tolle Fernbedienung zu investieren: Laden Sie sich doch die iPhone-App herunter, die Teufel kostenlos anbietet. Die befähigt ein iPhone nämlich nicht nur, die Musik zu steuern, sie bie-

tet sogar fast den kompletten Funktionsumfang, den Sie auch mit dem Raumfeld-Controller aufrufen können. Die Bedienung ist natürlich so flüssig wie das Besitzen des Apple-Telefons gewohnt sind. Sie müssen sich also diese Applikation laden, und wenn sie nur für die Bedienung einer zweiten Zone benutzt wird.

Base In der Base ist eine 160-GB-Festplatte fest verbaut, die für die „ersten“ 200 – 250 verlustfrei gespeicherten Alben (wer nur MP3s hat bekommt natürlich weitaus mehr da drauf) erst mal reicht. Mehr Speicher verbindet man ganz einfach per USB oder bindet bereits vorhandene Netzwerkfestplatten ein.

Wer bereits eine komplette Anlage hat und trotzdem streamen möchte, greift zum reinen Streaming-Client namens „Raumfeld Connector“. Der eignet sich ideal dafür, eine bestehende Musikanlage so zu erweitern, dass sie Musik aus dem lokalen Netz abspielen kann.

Lautsprecher Das schlankestmögliche Setup besteht aus einem Satz WLAN-Lautsprecher (Speaker M oder S) und einem Apple-Mobiltelefon. Noch ein kleines, günstiges NAS dazu – fertig. Kompakter kann eine Musikanlage eigentlich gar nicht ausfallen. Die Boxen geben sich genau so, wie es sich für einen hochwertigen Lautsprecher gehört: stabiles Gehäuse, leckere Chassis (10- bzw. 13-Zentimeter-Tiefmitteltöner mit Polypropylenmembran und 25er-Textilkalotte) und ein mit zweimal 50 Watt angenehm potentes Aktivmodul. Die komplette Elektronik ist in einem der beiden Speaker verbaut, der zweite ist passiv und wird ganz einfach per Lautsprecherkabel mit dem aktiven verbunden. Zweimal 50 Watt leisten die Schaltverstärker, das reicht zur Not auch mal ganz locker für ordentlichen Partykrach. Für Büro, Küche oder Lesecke eignen sich die Speaker S, die natürlich aufgrund der geringeren Membranfläche nicht ganz so laute Töne von sich geben können wie die Speaker M. Was in jedem Fall bleibt, ist die Spielfreude der Lautsprecher, egal, ob groß oder klein.

Und außerdem fehlt in der Liste ja noch das „L“, was die Pegelfesten unter uns auf ein sicher noch kommendes, noch größeres Modell hoffen lässt. Bis dahin leben wir jedoch mit



Steuerung per iPhone

Die Raumfeld-Komponenten lassen sich auch per iPhone (oder iPod Touch) exzellent bedienen. Im Appstore bietet Teufel eine passende Applikation an, die Möglichkeiten bietet, die weit über die Steuerfunktionen universeller UPnP/DLNA-Programme hinausgehen.

den beiden jetzt schon verfügbaren Modellen ganz vorzüglich: Die Boxen spielen absolut sauber, lösen sehr gut auf, verfügen über einen satten Grundtonbereich und machen einfach jede Menge Spaß. Das ist ohne Zweifel als Pionierarbeit zu betrachten, denn wie oft höre ich aus meiner werten Leserschaft, wie viele Nerven die Streaming-Ersttäter lassen mussten, bis sie die ersten Töne abspielen konnten. Diese Komponenten haben das Potenzial, das Thema Streaming weitaus populärer zu machen, als es Stand der Dinge ist. Die komplette Raumfeld-Palette ist so gut durchdacht, wie

ich es doch eher selten erlebt habe. Man verliert schon nach ein paar Sekunden das Gefühl, irgendetwas mit Computern, Festplatten und Dateien am Hut haben zu müssen. Man gibt sich sofort dem Musikhören hin. Allein dafür gibt's von meiner Seite schon den korrekt gestreckten, nach oben zeigenden Daumen. Was ebenso wichtig ist: Die Käuferschaft wird auch dabei bleiben, denn klanglich werden sie für ihre geringen Mühen mehr als entlohnt.

Fazit Streaming ist überhaupt nicht schwer, mit dem Raumfeld-Set kann das jeder. Und da die Raumfeld-Streamer und -Lautsprecher allesamt auch noch so gut klingen, wird wohl ein jeder Ein- und Aufsteiger dabei bleiben.

Christian Rechenbach

Der Connector gibt digitale Signale per Toslink heraus, per USB schließt man einfach USB-Sticks an



Aktivlautsprecher

Raumfeld Speaker M

Player 4/2011
Highlight

· Preis	um 600 Euro
· Vertrieb	Teufel, Berlin
· Telefon	030 3009300
· Internet	www.teufel.de
· Garantie	5 Jahre

Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T)	172 x 285 x 190 mm
· Eingänge:	1 x LAN/WLAN, 1 x analog RCA 1 x USB (nur laden)

Bewertung

Kurz und knapp:

+ mit Streaming-Modul / super-einfache Bedienung

Klang	50 %	1,2
Bedienung	20 %	1,1
Ausstattung	20 %	1,2
Verarbeitung	10 %	1,4

Player 4/2011

Preis/Leistung

hervorragend

Oberklasse

1,2

Streaming-Client

Raumfeld Connector

· Preis	um 280 Euro
· Vertrieb	Teufel, Berlin
· Telefon	030 3009300
· Internet	www.teufel.de
· Garantie	5 Jahre

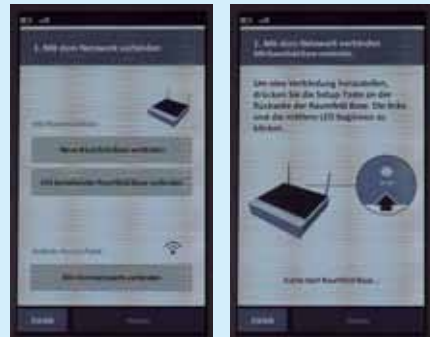
Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T)	155 x 30 x 130 mm
· Eingänge:	1 x analog RCA 1 x USB 1.1 (Dateneingang), 1 x LAN/WLAN
· Ausgänge:	1 x analog RCA 1 x digital S/PDIF (bis 96 kHz, 24 Bit)

Technik-Information

Einrichtung – Streaming so unkompliziert wie nie zuvor

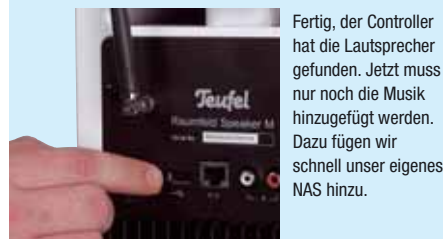
Ich hab's ja schon gesagt: Das Einrichten der Raumfeld ist eine Sache von Minuten. Nach dem Verkabeln geht's unmittelbar ans drahtlose Verbinden der Komponenten. Man beginnt mit dem Aufrufen des Setups am Controller:



Im ersten Schritt initiiert man die Suche nach den Netzwerklautsprechern, indem man „Neue Raumfeld Base verbinden“ auswählt. Kurz danach wird man aufgefordert, den Setup-Knopf an einem der zu konfigurierenden Geräte zu drücken



Den Knopf drückt man anschließend nur kurz, bis beide Leuchtdioden an der Vorderseite blinken. Nach kurzer Wartezeit ist das System verbunden. Das Gleiche macht man jetzt noch einmal, um die Lautsprecher hinzuzufügen.



Fertig, der Controller hat die Lautsprecher gefunden. Jetzt muss nur noch die Musik hinzugefügt werden. Dazu fügen wir schnell unser eigenes NAS hinzu.

Übrigens: Am iPhone ist das genauso einfach: Verbinden Sie sich einfach mit Ihrem WLAN und gehen Sie ansonsten genauso vor, wie gerade eben beschrieben.





Die englische Firma B&W existiert seit etwa 50 Jahren und hat in dieser Zeit geraume Erfahrung in Hinsicht auf perfekte Klangwiedergabe von Lautsprechern gesammelt. Anfangs hat man sich auch ganz auf die Herstellung von HiFi-Lautsprechern konzentriert. In den letzten Jahren haben jedoch viele Kunden Bowers & Wilkins neu für sich entdeckt. Der britische Traditionalist hat sich nämlich den Erfolg von Apples iPhone, iPod und iPad zunutze gemacht und präsentiert seinerseits nun sehr erfolgreiche Produkte rund um die Apple-Bestseller. B&Ws Antwort auf die Frage nach superbem Klang mithilfe eines iPods oder iPhones war (und ist) der Zeppelin, den es inzwischen auch mit Airplay zu kaufen gibt. Doch dabei blieb es nicht: Ein kleineres Modell namens Zeppelin mini folgte recht kurze Zeit später.

Bullet Time

Wenn Audio-Spezialist Bowers & Wilkins etwas anpackt, darf man auf das Ergebnis stets gespannt sein. Meistens nehmen sich die Briten sehr viel Zeit für Planung, Entwicklung und Fertigung des neuen Produkts. So auch beim C5, dem ersten In-Ear-Kopfhörer von B&W.

Viele HiFi-Begeisterte wünschten sich den charakteristischen B&W-Klang nicht nur für ihr Zuhause – auch unterwegs sollte bester Klang die Ohren verwöhnen. Die britischen Ingenieure haben auch hierfür eine Antwort gefunden, verkörpert in dem Aufsatz-Kopfhörer namens P5.

Grandiosen Klang bei minimalen Abmessungen verspricht der brandneue C5: Das erste In-Ear-Modell von Bowers & Wilkins glänzt mit pfiffigen Details und perfektem Tragekomfort. Doch dazu später mehr.

Ausstattung und Verarbeitung Zuallererst überrascht die sehr stattliche und nobel wirkende Verpackung des C5. In dem schwar-

zen Karton mit Sichtfenster wird die neue Schöpfung wirkungsvoll zur Schau gestellt. Hat man einen Blick auf den C5 geworfen, stellt sich sogleich dieses „Haben-will-Gefühl“ ein – die schwarz-silberne Konstruktion wirkt einfach auf Anhieb sehr edel. Das aus Aluminium bestehende Gehäuse erinnert in Verbindung mit dem Ohrpassstück ein wenig an eine Patronenkugel. Am den schräg angeschnittenen Enden sitzen silberfarbene Abschlüsse, die sogenannten „Micro Porous Filter“. Diese wie metallische Schwämme aufgebauten Filter absorbieren rückwärtig abgegebene Schallanteile und machen dadurch den C5 zu einem halboffenen System. Des weiteren nutzt B&W diese Filter zur Klangabstimmung seiner In-Ear-Kopfhörer. Das Secure-Loop-Design ermöglicht auf sehr einfache Art und Weise, den C5 an jedes Ohr anzupassen. Dazu wird das zu einer kleinen Schlaufe ausgeformte Kopfhörerkabel so justiert, das es sich an den inneren Bogen der



B&Ws Secure Loop passt den C5 an jede Ohrgröße an und hält den Kopfhörer perfekt in Position. Das geringe Gewicht von 20 Gramm und die gute Balance des C5 schaffen hervorragenden Tragekomfort

Bauteile B&W C5 (von links)

Ohreinsatz · Gitter · Staubschutz · Tungsten Sound Tube · 9-mm-Treiber
 · Aluminium-Gehäuse · Secure Loop · Micro Porous Filter



über eine Kabelfernbedienung mit integriertem Mikrofon verfügt. Damit lassen sich die Grundfunktionen von den Apple-Modellen steuern sowie der C5 in Verbindung mit einem iPhone als Headset einsetzen.

Praxis Für meine Ohren passten die von Werk aus aufgesetzten Passstücke perfekt. Wem diese zu klein oder zu groß sind, der sollte sich die Zeit nehmen, aus den drei weiteren mitgelieferten Ohreinsätzen die exakt passende Größe auswählen. Bei der Wahl der „Stöpsel“ sollte kein Kompromiss eingegangen werden, da der korrekte Sitz der In-Ears klangentscheidend ist. Dank „Secure Loop“ sitzen die C5 sicher im Ohr, ohne zu verrutschen – die Anpassung an das eigene Ohr gelingt schnell. Das recht starre Kabel stört dabei keineswegs, nach kurzer Zeit nimmt man die Ohrhörer nicht mehr wahr. Im Praxistest wird deutlich, dass die B&W C5 Außengeräusche recht effektiv abschotten, der Nutzer ist allerdings nicht ganz von der Umwelt abgeschottet. Umgekehrt strahlt der C5 auch Schall nach außen ab, so dass sich bei sehr lautem Hörgenuss eventuell der Sitznachbar im Zug gestört fühlen könnte. Der Kopfhörer glänzt mit gutem Wirkungsgrad, er dürfte also für die meisten Zuspätkomplettierer ausreichend laut sein. Wir starten unseren Hörtest mit dem iPhone und Musik im Lossless-Format. Das Bowers & Wilkins-Headset zieht gnadenlos durch und

beeindruckt durch eine ungemein kräftige Tiefbasswiedergabe. Tiefe Töne haben einen sehr satten Charakter, treffen mit Wucht und Nachdruck auf die Trommelfelle. B&W verzichtet zugunsten des Drucks und Tiefgangs auf das letzte Quäntchen Präzision. Doch das stört uns nicht wirklich. Angenehm rund und unaufgeregt schließen sich die Mitten und Höhen an die Performance an. Dennoch sind Auflösung und Detailwiedergabe sehr gut. Diese Klangcharakteristik bereitet auch auf lange Dauer sehr große Freude und macht den B&W C5 zum perfekten Partner für Genusshörer. Der C5 begeistert mit einer offenen und weiträumigen Musikwiedergabe, das „Im-Kopf-Gefühl“ anderer In-Ear-Modelle ist beim B&W nicht sehr stark ausgeprägt.

Auch im Einsatz als Telefon-Headset macht der C5 seine Sache gut: Das Annehmen und Beenden eines Telefonats ist sehr einfach, das Mikrofon erfasst die eigene Stimme sicher und überträgt sie klar verständlich zum Gesprächspartner.

Fazit Nicht ganz günstig ist der neue In-Ear-Kopfhörer von Bowers & Wilkins. Wer den C5 aber erst einmal im Ohr hat, will ihn dort nicht so schnell wieder entfernen. Der Klang ist hervorragend, genau wie der Tragekomfort und die Anfassqualität. Herzlichen Glückwunsch B&W – alles richtig gemacht!

Jochen Schmitt

Ohrmuschel anschmiegt. Ist die korrekte Länge ermittelt, sitzt der C5 perfekt im Ohr. Wie bei B&W üblich, ist die Verarbeitung absolut tadellos. Zum Transport des guten Stücks liegt ein gepolstertes Aufbewahrungsetui mit Aufwickelhilfe bei. Dort passen neben dem Kopfhörer auch noch die mitgelieferten Adapter hinein, um den C5 auch auf Flugreisen einsetzen zu können. Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass der B&W C5 auch

Der elegante B&W C5 verfügt über ein 1,20 m langes, recht steifes Kabel. Dadurch verwickelt es sich nicht so leicht, neigt allerdings zu Kabelgeräuschen



Die schlanke Kabelfernbedienung ermöglicht die Steuerung von Apple Geräten und dank integriertem Mikrofon den Einsatz des B&W C5 als Headset für iPhones

In-Ear-Kopfhörer **Bowers & Wilkins C5**

· Preis	um 179 Euro
· Vertrieb	Bowers & Wilkins, Halle / Westf.
· Telefon	05201 87170
· Internet	www.bowers-wilkins.de

Ausstattung

· Ausführung: Aluminium-Gehäuse	
in Schwarz glänzend	
· Secure Loop Design	
· transparentes Kabel aus sauerstofffreiem Kupfer	
· iPod/iPhone/iPad-kompatible Fernbedienung	
mit Mikrofon	
· Flugzeugadapter	
· 3,5-mm-Klinken-Winkeladapter	
· vier Ohreinsätze	
· Chassis:	2 x 9 mm
· Impedanz:	32 Ohm
· Empfindlichkeit:	118 dB/V bei 1 kHz
· Eingang:	3,5-mm-Stereo-Minibuchse (am Kabel)
· Kabellänge:	1,2 m
· Gewicht:	20 g

Klang	70 %	1,0
· Tonalität	50 %	1,0
· Lebendigkeit	20 %	1,1

Praxis	30 %	1,1
· Tragekomfort	15 %	1,1
· Ausstattung	15 %	1,1

Bewertung

Kurz und knapp:

➕ sitzt perfekt im Ohr / sehr tiefbassstark / Kabel-Fernbedienung

Klang	70 %	1,0
Praxis	30 %	1,1

Player	4/2011
Preis/Leistung	sehr gut
Spitzenklasse	1,0



In Deutschland ist die X-SMC5 mit silberner Front erhältlich. Die Österreicher und Schweizer dürfen zwischen Schwarz und Silber wählen

Klein - Stark - Schwarz

Eine kompakte, zentrale Einheit, die zudem unkomplizierten Zugriff auf jede Menge verfügbare Musikdaten verspricht, kommt in Form der Mikroanlage X-SMC5 von Pioneer. Musikwiedergabe aus allen nur erdenklichen Quellen, die Sie zu Hause haben, ist für die Pioneer kein Problem. Diese abgefahrene Mikroanlage kann sogar noch mehr.

Das Slot-in-Laufwerk oben im Gehäuse der Pioneer X-SMC5 fasst außer Audio-CDs auch klaglos Video-DVDs oder CDs. Für die Ausgabe von Fotos und Videos gibt es auf der Rückseite eine HDMI-Buchse sowie einen Videoanschluss. Auf den ersten Blick sieht man ihr diese Offenheit kaum an. Das elegant-schlichte schwarze Gehäuse stand uns übrigens ganz exklusiv zur Verfügung. In Deutschland ist die X-SMC5 ausschließlich mit silberner Blende erhältlich, in Österreich und der Schweiz kann sie außerdem in dieser komplett schwarzen Variante geordert werden.

Voll vernetzt Zugespielt wird auf allen verfügbaren Kanälen, sei es nun mit oder ohne Draht. Wi-Fi und Bluetooth versteht die Pioneer ebenso wie das Apple-eigene AirPlay. Apropos Apple; Mit leichtem Druck auf ein Schubfach öffnet sich dieses und macht ein Anschlussdock für Apples iPod und iPhone zugänglich. Auf Anschlussmöglichkeiten für externe Lautsprecher kann die SMC5 gut verzichten, da sie doch über zwei interne Zweiweg-Boxen verfügt. Außerdem gibt es eine Kopfhörerbuchse an der Front – direkt neben einer USB-Buchse und einem zusätzlichen Aux-Eingang für alles, was



Direkt am Gerät vor dem CD-/DVD-Laufwerk befinden sich nur die wichtigsten Tasten, tiefer ins Menü gelangt man mit der Fernbedienung

kein Apfel-Logo hat. Auf dem großen, hochauflösenden Display werden Sie mit grafisch anspruchsvoll gestalteten Mitteilungen über die Quelle auf dem Laufenden gehalten. Der Netzwerk-Anschluss hilft überall dort aus der Verlegenheit, wo kein drahtloses Netzwerk zur Verfügung steht oder dieses zu störanfällig ist. Perfekt passt die kleine Pioneer ins Schlafzimmer, Büro oder Arbeitszimmer, überall dort, wo große, separate Lautsprecher eher stören oder schlicht zu wenig Platz zur Verfügung steht. Für den Schlafbereich ist die Pioneer-Anlage zudem bestens mit Sleptimer und Weckfunktion ausgestattet. Auf der anderen Seite kann übers Netzwerk, ob WLAN oder über Draht, nahezu jede andere Quelle im Haus angesprochen werden. Neben Airplay, DLNA und Wi-Fi versteht die Pioneer zudem Bluetooth und damit alle gängigen Übertragungsprotokolle fürs heimische Netzwerk. Der UKW-Empfang und das CD-/DVD-Laufwerk sorgen dafür, dass selbst betagte Medien und Datenträger zu ihrem Recht kommen. Für die neuen, mobilen Medien von Apple gibt es vorn ein Schubfach mit dem entsprechenden Anschluß, dort passt neben diversen iPod-Varianten auch das iPhone hinein. Geräte anderer Fabrikate können über

eine USB-Schnittstelle oder eine Aux-Buchse angeschlossen werden, beide befinden sich gut zugänglich an der Frontseite neben dem Kopfhöreranschluss. Für die Wiedergabe von Fotos und sogar Filmen vom Video-iPod oder von DVD gibt es zwei Videoausgänge. Über Composite oder HDMI kann beispielsweise der Schlafzimmer-Fernseher versorgt werden. Die Menüs von iPod und iPhone werden wie üblich nicht auf den Bildschirm übertragen. Die Menüs der SMC5 werden dagegen gut ablesbar auf dem 2,5 Zoll großen Display kundgetan, das bei Bedarf abgeschaltet werden kann.

Starker Sound Die eingebauten Lautsprecher sind für kleinere Räume völlig ausreichend, sie bestehen pro Kanal aus einem Breitbandchassis sowie einer Passivmembran, die dem Tieftonbereich etwas auf die Sprünge hilft. Wem die Anlage zu dünn klingt, der darf im Menü gern den Sound Retriever aktivieren. Dessen Voreinstellungen verleihen dem Klang zusätzliches Volumen, besonders wenn die Anlage frei im Raum steht. Die klassische Klangregelung findet sich im gleichen Menü und ist ebenfalls nur einen Klick entfernt. Überhaupt ist die Bedienung der Pioneer angesichts der Ausstattungs- und Formatfülle erstaunlich übersichtlich geraten.



Der Bluetooth-Dongle ist unter einer Klappe versteckt. Falls kein WLAN vorhanden ist, hat die Pioneer zur Sicherheit einen herkömmlichen LAN-Anschluss. Die Antennenbuchse ist für den UKW-Empfang, daneben ist der Videoausgang gut zu erkennen. Der wird zudem von einer HDMI-Buchse ergänzt.

Vor allem am Gerät selbst finden sich nur die wichtigsten Einstellungen, wie Quellenwahl, Lautstärke und die Laufwerkstasten für das DVD-Laufwerk. Die SMC5 darf sogar im Regal stehen, da die Lautsprecher nach vorn abstrahlen, für den Einschub von CDs und DVDs sollten Sie allerdings ausreichend Platz nach oben haben.

Fazit Die X-SMC5 ist die perfekte Lösung, wenn ein nicht allzu großer Raum zusätzlich mit Musik versorgt werden soll. Wenn es dann noch die im gesamten Haushalt verfügbaren Quellen sein sollen, umso besser, die Pioneer-Mikroanlage ist dafür bestens gerüstet.

Thomas Johannsen



Für alle Geräte ohne Apfel-Logo gibt es gut erreichbar an der Frontseite eine USB- sowie eine Aux-Buchse



Die Fernbedienung ist trotz des riesigen Funktionsumfangs übersichtlich gestaltet

Mikro-Anlage

Pioneer X-SMC5

· Preis	um 400 Euro
· Vertrieb	Pioneer, Willich
· Telefon	02154 9130
· Internet	www.pioneer.de

Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T)	520 x 218 x 156 mm
· Gewicht	2 kg
· Ausführungen:	schwarz mit silberfarbener Front
· AirPlay, AirJam, Bluetooth, iPod-Dock, CD/DVD, UKW-Radio, USB, HDMI, Aux-Eingang, Video-Ausgang	
· Fernbedienung, Sleep Timer, Weckfunktion, Front USB, Aux-in & Kopfhöreranschluss	
· Lautsprecher:	66-mm-Breitbandlautsprecher plus 77-mm-Passivmembran
· Abspielformate:	DVD (PAL/NTSC), DVD-+R/RW, Video-CD, SVCD, CD, CD-R/RW, DivX, PictureCD, JPEG, MP3, WMA, MPEG-4-AAC, LPCM, WAV, FLAC

Bewertung

Kurz und knapp:

- + Netzwerkstreamer
- + Air Play / Air Jam / Bluetooth
- + spielt viele Formate ab, auch FLAC

Klang	40 %	1,2
Bedienung	30 %	1,3
Ausstattung	30 %	1,0

Player	4/2011
Preis/Leistung	gut - sehr gut
Spitzenklasse	1,2



Vogelfrei

Immer wieder höre ich aus dem Kollegenkreis, dass es doch nett wäre, wenn man ein System hätte, das ganz einfach drahtlos Musik vom Mobiltelefon empfangen kann. So eine Forderung kommt auch immer von Leuten, denen ein hübsches Design und einfachste Bedienung ungeheuer wichtig sind.

Ich kann ja gut verstehen, wie Otto Normalmensch tickt. Früher hat der Fernseher das halbe Wohnzimmer in Anspruch genommen, und die HiFi-Komponenten standen im Rack direkt darunter. Heute hängt die Glotze an der Wand und hat Platz im Wohnzimmer geschaffen. Da darf natürlich die Musikanlage jetzt auch nicht mehr so ausufernd groß sein. Das höre ich ganz oft von Kollegen, die nicht direkt an eine unserer HiFi-Redaktionen gekoppelt sind. Dieselben Leute stehen aber auch oft neben einem im Hörraum und sind ganz erstaunt

Gehörtes:



- **Tool**
10.000 Days
- **Motörhead**
The World Is Yours (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **2L**
(AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Johnny Cash**
Americian Recordings IV (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Johnny Cash**
American V: Ain't No Grave (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Dianna Krall**
Quiet Nights (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)



Der Basspegel lässt sich einstellen, falls man andere Lautsprecher verwenden möchte oder den Little Bird beispielsweise an der Wand unterbringt

darüber, wie viel besser ordentliches HiFi im Vergleich zu der häuslichen Anlage klingt. Dem entnehme ich immer mit Freuden, dass es auch im Kreis Nicht-HiFi-Verrückter wichtig ist, dass eine Anlage saubere Töne von sich gibt. Ich hatte über die Jahre die Angst entwickelt,

dass teure Lautsprecher und ebenso teure Quellen und Verstärker nur noch was für Hobbyisten sind, nicht aber für den Normalverbraucher mit Familie. Nein, auch die kann man mit Klang überzeugen.

Unser Little Bird von Focal hat jedenfalls das Zeug dazu. Er ist der kleinste Vertreter einer neuen Familie bei Focal, ein größeres Setup namens „Bird“ mit etwas größeren und pegelfesteren Lautsprechern sollte zeitgleich mit dem hier getesteten 2.1-System erhältlich sein.



Die Quellen schaltet man ganz einfach per Taste sequenziell durch



Die hübsche kleine Fernbedienung braucht der Nutzer der Drahtlosfunktion nicht zwingend

Zu dem Set gehören zwei Satellitenlautsprecher, die richtig hübsch sind und sich obendrein nett anfassen und stabil gebaut sind. Die Befestigung dieser Satelliten können Sie sich aussuchen. Es gibt zwei verschiedene Arten Füße, die per Kugelgelenk mit den Lautsprechern verbunden sind, was in Sachen Anwinkeln jede Menge Freiheitsgrade zulässt. Natürlich kann man sie auch an einer Wand montieren. Technisch steckt hinter den Gittern sogar ein Zweiwegesystem mit einem 10-Zentimeter-Mitteltöner und einem kleinen Aluhochtöner. Die Chassis packen eine untere Grenzfrequenz von zirka 90 Hz, was tief genug ist, um einen Subwoofer glaubhaft und ohne Grundtonloch anzukoppeln.

Power Bird In der Zentraleinheit „Power Bird“ steckt ansonsten alles drin. Ein ordentlicher Verstärker mit immerhin 2 x 35 Watt für die Satelliten (und ganz wenig Klirr, ich hab’s

nachgemessen) und noch mal 80 Watt wurde verbaut, ebenso wie ein feister DAC und eine Vorstufe. Und, nicht zu vergessen, der Subwoofer ist auch bereits drin. Die Tieftonabteilung übernimmt ein 6,5-Zoll-Chassis mit Papiermembran, das nach unten abstrahlt und in einem Rack genug Pegel für gehobene Lautstärken ermöglicht. Eine Partybesatzung bekommt man damit zwar nicht aus dem Wohnzimmer geföhnt, für normalen Betrieb reicht das jedoch locker aus. Je nach Hörumgebung kann man den Pegel des Woofers separat anpassen, was absolut sinnvoll ist, denn das Gehäuse lässt sich auf unterschiedliche Art und Weise an- und unterbringen. Apropos Gehäuse: Das ist so, wie man es von Focal gewöhnt ist. Das Ding bringt ein stattliches Gewicht auf die Waage, wirkt ungemein stabil und stellt somit eine adäquate Behausung für einen Tieftöner dar. Hinten am Power Bird gibt’s eine Menge zu tun, aber nichts, was schwierig ist. Analoge und

digitale Eingänge nehmen Signale von Fernsehern, Blu-ray-Playern, Spielekonsolen oder Sat-Receivern auf, außerdem hat man noch die Möglichkeit, den Subwoofer so einzupegeln, wie es einem passt. Das ist gerade wegen der unterschiedlichen Unterbringungsmöglichkeiten sinnvoll. Wer sich irgendwann für andere Satelliten entscheidet kann diese per Dip-Schalter anpassen, da diese ja eine andere Empfindlichkeit und Übergangsfrequenz haben. Der Einfachheit halber sind Presets im Power Bird gespeichert, damit keiner langwierige Experimente in Kauf nehmen muss.

Letztes und für eingangs erwähnte Musikfreunde gewichtiges Argument ist die Funkverbindung, über die er Musik von Mobiltelefonen empfangen kann. Und wissen Sie was? Die ist so durchdacht, dass auch ich als HiFi-Verrückter ganz viel von ihr halte. Vorteil Nummer eins ist schon mal das eigene Funknetz. Der Little Bird setzt nicht auf WLAN, für das er den WLAN-Schlüssel bräuchte und dem man bei Focal ganz einfach nicht genug Stabilität zutraute, er hat seine eigene Drahtloslösung. Das Focal-eigene Funknetz muss nichts anderes tun als Audiodaten zu übertragen und ist dementsprechend zuverlässig. Abbrüche oder sonstige Ausfälle sind nicht zu befürchten.

Für iPhones oder iPads benötigt man einen kleinen Dongle, den man unten in die Systembuchse steckt und die dann ohne weiteres Zutun die Funkstrecke zum Little Bird aufbaut. Die Musik wird in 44,1 kHz in den Bird geschickt,



Unter einer Klappe finden sich sowohl die Anschluss terminals als auch das Kugelgelenk

Der Subwoofer sitzt gleich mit im Gehäuse, für die Wandaufhängung gibt es extra Abstandshalter





CD-Qualität ist also im Bereich des Möglichen. Das gilt auch für die Übertragung vom Computer mittels USB-Dongle. Gut, auf einen iPod kriegt man eh nichts Besseres, aber auch am Computer ist man auf CD-Qualität beschränkt. Andererseits ist das aber genau das, was fast 100 Prozent der Zielgruppe auf den Computern hat. In Ermangelung eines USB-Dongles konnte ich leider nicht überprüfen, ob eventuell auf der Festplatte gespeicherte Musik heruntergerechnet und übertragen wird oder ob's gar nicht geht. Das kriege ich aber noch raus und veröffentliche es an passender Stelle. Per Funk wird übrigens alles übertragen, was das iPad oder das Apple-Telefon gerade von sich geben. Der Sohnemann kann sogar auf einem iPad Spiele spielen und den Ton auf die Focals umlenken, und da so ein modernes Mobiltelefon auch Musik streamen und Internetradio wiedergeben kann, ist man mit diesem System sogar schon komplett ausgestattet. Da der Little Bird auf eigenen Wegen funkt, geht das

Streamen (beispielsweise per iTunes-Freigabe) in das iPhone und von da aus in den Little Bird auch nicht zusätzlich zulasten des WLANs.

Klang Wie war das? Man kann und muss mit Klang überzeugen. Das gelingt. Natürlich fegen zwei Meter hohe Standboxen mit 15-Zoll-Bässen besser, aber wer genau das nicht braucht und auf kleine Lösungen setzt, wird voll zufriedengestellt. Es ist erstaunlich, wie überzeugend den Lautsprechern die Bühnenabbildung gelingt, wie zackig und niveauvoll die Kleinen spielen. Das ist ein Niveau, das ich in dieser Schlüssigkeit nicht erwartet habe. Woofer und Satelliten gehen fließend ineinander über, tonal gibt es nichts, was beanstandenswert wäre. Das ist mit Sicherheit ein System, das aufgrund seiner Möglichkeiten, seines Designs und des überzeugenden Klangs ganz viele Flachbildfernseher, deren Besitzer und anspruchsvolle Musikfreunde gleichermaßen richtig glücklich machen wird.

Das Maximum an Qualität

Natürlich hat es sich bei Ihnen schon herumgesprochen: MP3-Dateien schaffen es nicht, die maximale Klangqualität aus dem iPod herauszuholen und schränken somit auch den Klang des Bird-Systems ein. Abhilfe schafft die Verwendung verlustfreier Audiocodices, die vom iPod und auch dem iPad unterstützt werden. Dazu gehören das AIFF- und das Apple Lossless-Format. Um zukünftig höherqualitative Musik genießen zu können, müssen Sie also Ihre CDs in einem dieser Codes einlesen. Das stellen Sie ganz einfach in den Import ein, wie im Bild zu sehen ist. Vorsicht: Die Musik benötigt dann mehr Speicherplatz, so dass Sie auf einem 16-GB-iPod nur noch zirka 50 Alben abspeichern können. Doch das sollte es einem im Sinne der Musik doch wert sein, oder?

Fazit Das kleine Little-Bird-System von Focal schießt den Vogel ab. Es eignet sich perfekt für das dezente, klangstarke Aufwerten eines durchgestylten Wohnzimmers. Und das drahtlose Verschicken von Musik ist ein Benefit, den ich im Test sehr zu schätzen wusste.

Christian Rechenbach

Multimedia-System Focal Little Bird

· Preis:	um 900 Euro
· Vertrieb:	Sintron, Iffezheim
· Telefon:	07229 182998
· Internet:	www.sintron-audio.de

Ausstattung

· Ausführungen:	schwarz/weiß
· Abmessungen (BxHxT):	430 x 105 x 350
· Gewicht:	7 kg
· Eingänge:	1 x S/PDIF RCA, 1 x S/PDIF Toslink 2 x analog RCA
· Ausgänge:	1 x Headphone
· Klangregelung/Kopfhörerausgang:	•/•
· Fernbedienung/lernfähig:	•/-
· Besonderheiten:	drahtlose iPod-Schnittstelle

Messwerte:

· Leistung:	2 x 35 W + 1 x 80 W
· Klirr THD:	0,022 %

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Spitzenklasse

1,2

Klang	40 %	1,2
Dynamik/Lebendigkeit	8 %	1,2
Tiefbasseigenschaften	8 %	1,2
Tonale Ausgewogenheit	8 %	1,2
Detaillauflösung	8 %	1,1
Zusammenspiel	8 %	1,1

Labor	10 %	1,2
Leistung	5 %	1,3
Verzerrung	5 %	1,1

Praxis	50 %	1,1
Ausstattung	25 %	1,1
Bedienung	25 %	1,1

Bewertung

Kurz und knapp:

- ➕ Streaming direkt vom iPod
- ➕ erwachsener Klang

Klang	40 %	1,2
Labor	10 %	1,2
Praxis	50 %	1,1



Die kleinen Satelliten spielen bis 90 Hz herunter und lassen sich beliebig platzieren



Das Gehäuse des rCube ist perfekt verarbeitet; er ist rundum mit strapazierfähigem dunklen Stoff umspannt, die Oberseite und der untere Rand sind hochglanzlackiert. Unsichtbar im Inneren arbeiten zwei Endstufen, die jeweils ein 100-mm-Breitband-Chassis antreiben. Unter einer Klappe auf der Oberseite wartet das iPod-Dock auf Anschluss, das iPhone passt dort ebenfalls hinein und die hochgestellte Klappe dient gleichzeitig als Rückenlehne für den eingesteckten Apple-Player. Sowohl iPhone als auch iPod lassen sich dann über die beiliegende kleine Fernbedienung steuern. Für die Nah-

Der perfekte Würfel

Sechs Seiten hat ein Würfel normalerweise. Der Arcam rCube zeigt sich um einiges vielseitiger, selbst wenn das Gehäuse natürlich auf besagte sechs Seiten beschränkt ist.



Wer es nicht gar so wuchtig mag, wählt die weiße Variante des rCube, deren Oberfläche genauso hochwertig lackiert ist

bedienung sind vor dem Dock ganze fünf sensitive Tasten angebracht, über welche das Gerät ein- und ausgeschaltet, die Quelle ausgewählt sowie die Lautstärke eingestellt wird. Die beiden Breitband-Chassis sind seitlich eingebaut und vor allzu vorwitzigen Fingern geschützt. Der Klang bleibt davon allerdings unbehelligt, der ist durch seine Ausgewogenheit ein echter Gewinn für jeden iPod und jedes iPhone. Der rCube sollte nur seitlich frei aufgestellt werden, da die beiden Lautsprecher-Chassis zu den Seiten hin abstrahlen. Gut macht sich der Würfel zudem in der Zimmerecke, allerdings so, dass er schräg auf die beiden anliegenden Seitenwände abstrahlt. In freier Aufstellung beispielsweise auf dem Balkon oder im Garten geht der Bass leicht zurück. Wer es dann knackiger liebt, findet auf der Rückseite des rCube einen Motivationsschalter, der die beiden Lautsprecher zu knackigen Bassgewittern antreibt. Ebenfalls auf der Rückseite sind zudem die beiden Video-Ausgänge für Komponenten- und Composite-Video untergebracht. Der Würfel von Arcam kann damit Videos vom entsprechend geeigneten iPod oder iPhone auf einen Fernseher wiedergeben. Das Menü wird allerdings nicht über die Video-Ausgänge übertragen, weil das von Apple nicht vorgesehen ist. Der Aux-Eingang öffnet den rCube für Audioquellen ohne Apple-Logo und kann sogar mit deren Kopfhörerausgang verbunden werden. Die USB-Buchse, die sich ebenfalls auf der Rückseite befindet, ist nur für Upgrades des rCube gedacht und nicht etwa für einen externen Datenträger. Den rCube können Sie über einen Powerschalter richtig ausschalten, so dass Sie selbst den minimalen Stromverbrauch, der im Standby normalerweise auftritt, sparen können. Diese Stromsparmaßnahme hat allerdings einen weiteren Hintergrund.

Im mobilen Einsatz Das satte Gewicht von beinahe fünf Kilo ist nur zum Teil den Endstufen sowie den beiden 100-mm-Breitband-Chassis zu verdanken. Für einen Großteil der fast fünf Kilo Gesamtgewicht dürfte nämlich der eingebaute Akku verantwortlich sein, der letztlich auch einen Grund für die Stromspar-

maßnahmen liefert. Zwar treibt er das Gewicht zusätzlich in die Höhe, auf der anderen Seite ermöglicht es gerade dieser Akku, dass Sie den Würfel mit in den Garten nehmen können, ganz egal ob es dort nun eine Steckdose gibt oder nicht. Komplett aufgeladen reicht seine Kapazität für satte vier Stunden Musikgenuss. Für den Transport des rCube, ob nun in den Garten, ins Schlafzimmer oder wohin auch immer, wurde ein praktischer Tragegriff ins Gehäuse eingelassen, und zwar genau unter der Klappe für das iPod-Dock. Der Schutz der Lautsprecher-Membranen vor Berührungen oder andere äußere Einflüsse wird nun auch klar, denn was kann selbst bei einem kurzen Transport auf die Terrasse alles passieren. Zumindest kann das Netzkabel nebst Netzteil nicht zur Stolperfalle werden; sofern der rCube aufgeladen ist, darf das nämlich in der Schublade bleiben. Um die Musik vom iPod auf den Würfel zu übertragen, muss der nicht einmal im Dock stecken. Mit dem optionalen rWand nimmt der iPod drahtlos Verbindung zum rCube und zu anderen Arcam Geräten auf. Der ebenfalls optional erhältliche rWave USB-Stick verbindet jeden beliebigen Computer mit dem Cube, ganz egal ob es sich um einen Windows-PC oder einen Mac handelt. Die Musikauswahl findet dann wahlweise über iTunes, den Windows Media Player oder andere Applikationen statt. Die Übertragung der Musikdaten geschieht per Funk, dabei sorgt das Kleer Übertragungsprotokoll für verlust- und störungsfreie Musikübertragung. Dabei darf immer noch ein zusätzlicher Apple Player im Dock stecken; die



Kleer

Während der drahtlose Übertragungsstandard Bluetooth lediglich in der Lage ist, Datenraten bis zu 320 kbit/s zu verarbeiten, ist das speziell für Audioübertragungen optimierte Kleer-Funkprotokoll in der Lage, selbst unkomprimierte Musikdaten zu übertragen. Außerdem gibt es hier deutlich weniger Störeinflüsse durch DECT, WLAN und eben Bluetoothbasierte Geräte. Als positiver Nebeneffekt benötigt eine Kleer-Funkstrecke weniger Energie, was direkt dem Akku des rCube zugute kommt. Der optionale rWand-Sender von Arcam nutzt ebenfalls das Kleer-rotokoll.

Auswahl, ob nun das Gerät im Dock oder der Funk-Kandidat spielen soll, kann man bequem mit der kleinen Fernbedienung vornehmen.

Fazit Der Arcam rCube arbeitet konsequent kabellos, das freut vor allem die Dame des Hauses, die ja bekanntlich meist wenig Verständnis für jede Art von Kabeln hat. Der rCube ist praktisch im ganzen Haus nebst Garten einsetzbar, mit prall gefülltem Akku ist die Steckdose absolute Nebensache und der Klang ist schlicht phänomenal, bis zu vier Stunden lang.

Thomas Johannsen



Vier Bedienfelder reichen völlig aus, mit den beiden linken Tasten kann zwischen interner und externer Quelle ausgewählt werden

iPod-Dockingstation Arcam rCube

· Preis	um 700 Euro
· Vertrieb	GP Acoustics, Lünen
· Telefon	0231 9860320
· Internet	www.arcam.de

Ausstattung

· Abmessungen:	200 x 200 x 200 mm
· Gewicht :	4750 g
· Ausführungen:	Schwarz / Weiß
· Eingänge:	1 analog, USB (für Upgrades)
· Ausgänge:	1 Composite Video 1 Component Video
· Drahtlosübertragung:	Funk, Kleer-zertifiziert
· Breitband-Lautsprecher:	2 x 100 mm

Bewertung

Kurz und knapp:

+ Streaming-Option / mobil einsetzbar

Klang	40 %	1,2
Bedienung	30 %	1,0
Ausstattung	30 %	1,2

Player 4/2011	
Preis/Leistung	sehr gut
Spitzenklasse	1,1



Der rWave USB-Dongle ermöglicht die Funkverbindung zum PC und zum Mac



Für Apples Flachmann wurde eigentlich schon so ziemlich alles gebaut, was man sich vorstellen kann. Dockingstations, Ständer und ganz viele Taschen gehören zum Programm. Aber ein richtig hochwertiger D/A-Wandler mit einem satten Kopfhöreramp, und das Ganze auch noch portabel? Das gab's bisher noch nicht. Und im Zuge der steigenden Popularität hochwertiger Kopfhörer hat Fostex genau den richtigen Gedanken gehabt,

Drehen und wenden

Ich habe mittlerweile gar keine Ahnung mehr, wie viele portable Apple-Produkte heute in den Haushalten herumliegen. Unter diesen Millionen von Menschen gibt es eine nennenswerte Anzahl, die richtig hochwertig abgespielte Töne brauchen. Und genau für die hat Fostex was ganz besonders Nettes.

indem sie den kaufkräftigen iPhone-Besitzern etwas richtig Gutes für ihre Reisen anbieten. Wenn ich an Fostex denke, schießen mir ehrlich gesagt zunächst ganz andere Dinge durch den Kopf. Ich erinnere mich da an große, lau-

te Lautsprecher wie die BK-Hörner, nicht aber an Elektronik für portable Abspielgeräte. Aber nur weil ich die japanische Marke über die Jahre etwas aus den Augen verloren habe, heißt das nicht, dass die Herren und Damen untätig

Peripherie ...

- Apple iPhone 4, iOS 4.3
- Apple iPad, iOS 4.3
- Apple Macbook Pro 2,4 GHz, OSX 10.6.7, iTunes 10.3.1
- Kopfhörer: German Maestro GMP400
- Endstufen: SymAsym
- Lautsprecher: KEF QX50, Genelec 6010A+5040A



Per Gain-Schalter ist die Lautstärke an unterschiedliche Kopfhörer anpassbar

waren. Die sind dem Thema HiFi ganz treu geblieben – Beweisstück A ist der HP-P1. Dieses schicke und haptisch hervorragende Teil kann man tatsächlich erst mal drehen und wenden, wie man will, man findet anfangs immer noch etwas Neues, was es bietet und was ausprobiert werden muss. Alles beginnt natürlich mit der iPod-Verbindung, für die man einfach das Standard-iPod-Kabel nimmt (eine kurze Variante davon liegt dem HP-P1 bei). Und ein echter DAC schlürft natürlich auch digitale Daten aus einem iPod. Was lange Zeit nur wenigen Geräten vorbehalten war und heute immer noch nicht gang und gäbe ist, macht er also schon mal genau so, wie wir das möchten. Der iPod (von mir aus auch das Apple-Telefon) bietet ja nun auch die Möglichkeit, ganz ernsthafte Daten zu speichern, vorzugsweise nimmt man dafür AIFF oder Apple Lossless. Ist er so bestückt, kann man ganz ernsthafte Dinge mit so einem kleinen Taschenplayer anstellen, und die werden ebenso ernsthaft vom HP-P1 weiterverarbeitet. Und auch wenn man einem portablen Gerät schnell Gegenteiliges unterstellen will: Die D/A-Wandlung erfolgt hier auf einem Niveau, das sich manch ein Hersteller großer HiFi-Geräte mal als Anschauungsmaterial zu Gemüte führen sollte. Den passenden Wandler hat Foxtex im sonnigen Kalifornien bei AKM Semiconductors gefunden. Der Chip (AK4480) arbeitet im 32-Bit-Modus, gibt symmetrische Analogsignale heraus und bietet Nettigkeiten wie umschaltbare Filtertypen und digitale Lautstärkeregelung, wobei die Filterwahl im HP-P1 tatsächlich zum Einsatz kommt; der Pegel wird allerdings analog geregelt.

Neben der vorzüglichen Digitalsektion dominiert im Inneren ein Lithium-Ionen-Akku, mit dem man zirka 6 Stunden am Stück hören kann – zumindest für „normale“ Reisestrecken reicht das locker, danach muss er wieder an die Dose. Und wenn er dann quasi wieder „zu Hause“ ist, kann man ihn ja dort nicht nur laden, sondern für weitere Dinge benutzen. Denn wer sich einmal damit abgefunden hat, dass ein Hosentaschen-Player in der Lage ist, ganz audiophile Dinge zu tun, kann den Faden durchaus noch weiter spinnen und findet eine ganze Menge netter Anwendungen, besonders wenn man einen WLAN-fähigen iPod oder ein iPhone besitzt. Über die bei iTunes „Privatfreigabe“ genannte Option kann man Alben auf den LAN-fähigen iPod Touch oder das iPhone streamen, die sich nicht auf dessen internem Speicher befinden. Das ist eine äußerst praktische Funktion, denn wie oft schon habe ich abends eine kleine, laute Musiksitzung gehabt, in der mir die wildesten, fast vergessenen alten Alben wieder einfelen.

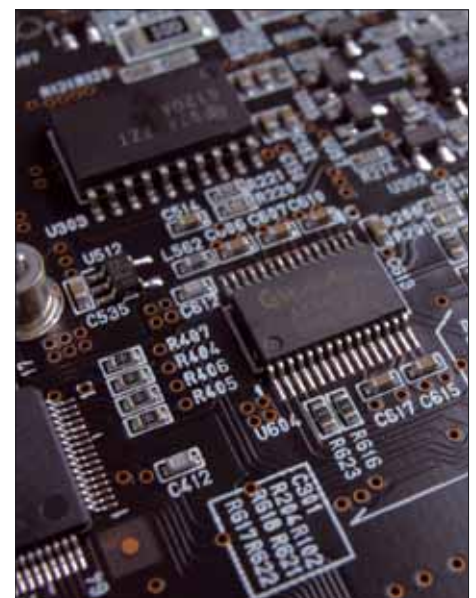
Und wenn man die erst wieder auf den iPod kopieren muss, ist das an einem solchen Abend lästig. So aber schaltet man diese Freigabeoption ein und streamt sich die gewünschten Stücke einfach direkt in die Ohren – mit dem Umweg über den HP-P1. Der sorgt in nicht unerheblichem Maß da-

Gehörtes:



- **Tom Waits**
Small Change (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Emiliana Torrini**
Me And Armini (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Steve Strauss**
Powerderhouse Road (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Ricky Lee Jones**
Ricky Lee Jones (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Tom Waits**
Small Change (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Motörhead**
The World Is Yours (AIFF, 44,1 kHz, 16 Bit)

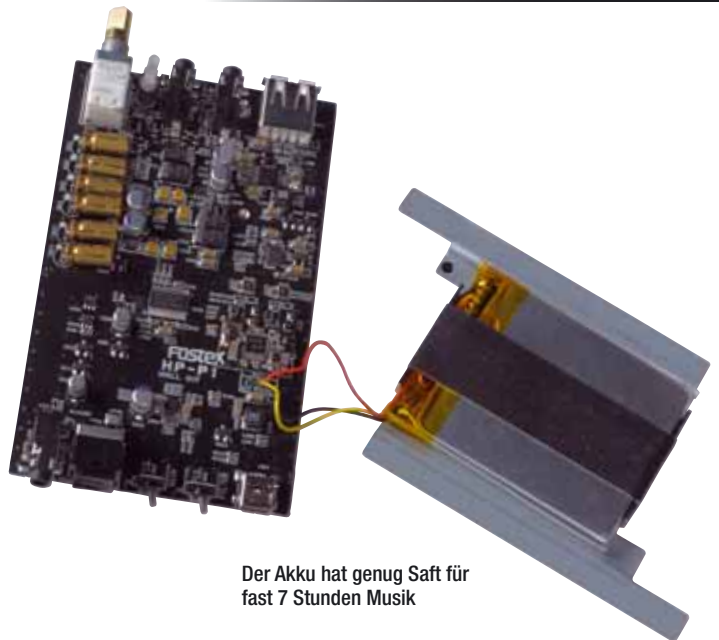
Zwei digitale Filter mit stark unterschiedlichen klanglichen Eigenschaften hat man dem HP-P1 spendiert, die Mini-USB-Buchse ist nur zum Laden da



Der AKM-Wandler ist ein seltenes, exzellentes Exemplar unter den 32-Bit-DACs



Vorne geht's rein: Wahlweise per USB oder analog. Der Lautstärkeregler regelt alle Ausgänge außer natürlich S/PDIF



Der Akku hat genug Saft für fast 7 Stunden Musik

für, dass der laute Musikabend so angenehm ist, wie es nur geht. Zur eigentlichen Klangqualität komme ich später noch, aber beim Stichwort „laut“ fällt mir schlagartig was ein: Das Ding holt einen Pegel aus dem Ärmel, den man an mobilen Geräten sonst einfach nie hat. Kennen Sie das? Es soll mal richtig laut werden, und dann macht der iPod schlapp und man muss sich zwangsweise an „gehobenen“ Lautstärken laben? Mit dem HP-P1 können Sie mal ganz getrost richtig Gas geben. Und das satt, kontrolliert und an allen Impedanzen, die man ihm spendiert. Die maximal mögliche Lautstärke lässt sich mit einem dreistufigen Schalter noch grob voreinstellen.

All das macht aus dem kleinen Taschenwandler nicht nur einen wichtigen Begleiter beim Joggen, im Zug oder sonstwo auf Reisen, sondern auch zu einem kleinen Werkzeug, das man sicher irgendwann mal brauchen wird. Und klanglich ist man, egal für welchen Dienstweg man sich entscheidet, auf der sicheren Seite. Der HP-P1 spielt wie die Hölle. Völlig verfärbungsfrei, knackig, dynamisch bedient er die Kopfhörer, die idealerweise nicht ganz so hochhohmig sein sollten, wenn man die volle Pegelfähigkeit des HP-P1 abfragen möchte. Zu-

mindest in Filter-Stellung 1. Das Umschalten der digitalen Filter quitiert er nämlich mit zwei völlig unterschiedlichen Klangwelten, nicht mit Nuancen, wie man es sonst so oft erlebt.

Das Standard-Filter ist gewiss das Filter der Wahl für die Audiophilen. Ist es eingestellt, belohnt einen der HP-P1 mit einer sehr angenehmen, sauberen, mit perfektem Timing gesegneten Wiedergabe. Das nimmt man gern für guten Jazz, für Klassik und rhythmischen Blues. Am besten entspannt man im Zug dabei oder macht daheim ein Fläschchen Wein auf und gibt sich dem sauberen Spielfluss hin.

Filter 2 (Sharp) rockt dafür mehr. Wenn man es sich aus irgendeinem Grund mal ein wenig geben will und Rock oder Metal in vollem Tatenrang erleben möchte, sollte man den kleinen Schalter auf diese Position kippen. Das ist nicht mit rauem, grobem Geplärre zu verwechseln, sondern bedeutet einfach mehr Dynamik und Druck. Gut, im Alltag ist Stellung 1 empfehlenswerter, aber es ist doch schön, dass man die Möglichkeit hat, auf diese Art und Weise etwas am klanglichen Auftritt zu ändern.

Natürlich kann man auch einen anderen portablen (oder stationären) Player einsetzen, der dann in den Analogeingang gestöpselt wird, mit dem vorzüglichen DAC dann allerdings nichts mehr am Hut hat. In jedem Fall profitieren auch Nicht-Apple-Abspieler von der einwandfreien Analogsektion des HP-P1 und dessen Fähigkeit, den Kopfhörern zu zeigen, wie man als

ambitionierter Musikfreund standesgemäß bedient werden will. Wenn man diesen höchstwertigen DAC im Einsatz hat, sollte man den Dingen einfach freien Lauf und den HP-P1 die Bearbeitung der Musik übernehmen lassen.

Fazit Dieser kleine Kasten tut großartige Dinge. Nicht nur am iPod. Das ist eine kleine Waffe, die der ambitionierte Computermusiker heutzutage einfach braucht.

Christian Rechenbach

Ein praktische Tragetasche gehört zum Lieferumfang



Sogar an ein Fenster für die Bedienung des iPods wurde gedacht

Mobile iPod-Dockingstation

Fostex HP-P1

· Preis	um 625 Euro
· Vertrieb	Mega Audio, Bingen
· Telefon	06721 94330
· Internet	www.megaaudio.de

Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T):	75 x 25 x 130 mm
· Gewicht:	0,26 kg
· Eingänge:	1 x USB (iPod, iPhone + Dateneingang bis 96 kHz, 24 Bit)
· Ausgänge:	1 x analog 3,5er-Klinke 1 x analog 3,5er-Klinke 1 x Headphone 3,5er-Klinke
· Optionen:	1 x Gain (3-stufig) 1 x Filterwahl (Minimum-Phase, Sharp)

Bewertung

Kurz und knapp:

exzellenter Klang/digitale iPod-Schnittstelle/eigener Akku

Klang	40 %	1,0
Labor	30 %	1,1
Praxis	30 %	1,1

Player

4/2011

Preis/Leistung

sehr gut

Spitzenklasse

1,1

Musikalische Vielfalt



Sie hören gerne Radio, Internetwebstreams, Musik von CD oder Ihre Lieblingsmusik vom iPod? Dann haben wir mit dem Sangean DDR63-Plus ein spannendes Gerät für Sie gefunden.

iPod-Dockingstationen gibt es viele, doch längst nicht jedes Gerät bietet auch gute Klangeigenschaften und obendrein nützliche zusätzliche Funktionen. Das Sangean verspricht für rund 450 Euro eine ganze Menge. Optisch gibt das Internetradio in schwarzer Klavierlackoptik schon einmal eine ganze Menge her. Was alles in ihm steckt, haben wir für Sie getestet.

Ausstattung Der Sangean überzeugt durch ein sehr robustes Gehäuse. Auf der Oberseite lässt sich ein iPod/iPhone einstecken, sämtliche Adapter sind im Lieferumfang zu finden. Die Rückseite bietet eine UKW/DAB und WLAN-Antenne. Damit ist schnell klar, dass der Sangean auch analoges und digitales Radio und Internetradiodienste empfangen kann. Als Anschlussbuchsen stehen Kopfhörer-Eingang, analoger und digitaler Audioausgang, ein Miniklinken-Eingang für den Anschluss externer Zuspeler und eine LAN-Schnittstelle zur Verfügung. Doch damit nicht genug: Zusätzlich sind auf der Frontseite hinter einer Klappe noch eine USB-Buchse und ein SD-Kartenslot zu finden. Das Laufwerk kann neben Audio-CDs auch Compact Discs mit MP3 und WMA-Inhalten verarbeiten.

Praxistest Der DDR63-Plus kann Inhalte aus dem Heimnetzwerk sowie Internetradiostreams empfangen, CDs abspielen und sogar Musik von UKW, DAB und CD auf USB und SD-Speicher aufzeichnen. Nach dem erstmaligen Einschalten gilt es den Sangean einmalig auf die heimischen Netzwerk-Einstellungen einzurichten. In der uns vorliegenden Software-Version waren sämtliche Menüs in Englisch verfasst. Die Eingabe von Befehlen kann entweder über die mitgelieferte Fernbedienung oder die Touchtasten auf der Frontseite des Geräts erfolgen. Besonders hervorheben möchten wir die zehn direkt anwählbaren Zifferntasten für den Senderspeicher.

Hörtest Kommen wir zu den klanglichen Qualitäten des Sangean. Hier gibt es kaum etwas zu meckern. Unser Testmuster zeichnet sich mit vollmundigem Klang, kräftiger Basswiedergabe und klaren Höhen aus. Die Räumlichkeit ist nicht sehr

stark ausgeprägt, was bei dem geringen Abstand der beiden 80-mm-Breitbänder auch nicht weiter verwundert. Bis zu recht hohen Lautstärken spielt das Sangean absolut verzerrungsfrei auf – das reicht als Beschallung für die eine oder andere Geburtstagsfeier. Einen Pluspunkt verdient sich unser Testmuster durch seinen optischen Digitalausgang, worüber man den Sangean sogar mit einem DAC oder einer HiFi-Anlage verbinden kann. Dies ist besonders für diejenigen interessant, die nur einen AV-Receiver und keinerlei UKW/DAB- oder Internetradiotuner zu Hause haben.

Fazit Wer eine Musikanlage für Radio, Internet-Streams, CD und iPod-Musik sucht, ist beim Sangean DDR63-Plus genau an der richtigen Stelle. Das schicke Radio bietet erstklassigen Klang, einfache Bedienung und guten Empfang.

Dirk Weyel



Der Sangean bringt Musik aus unterschiedlichen Quellen zu Ihnen nach Hause. Neben UKW und DAB kann er Inhalte vom Heimnetzwerk, Internet, iPod/iPhone und CDs abspielen. Über den Aux-Eingang lassen sich bei Bedarf sogar noch weitere Zuspeler anschließen. Dank S/PDIF lässt sich der Sangean sogar an die HiFi-Anlage anschließen.

Internetradio Sangean DDR63-Plus

· Preis	um 450 Euro
· Vertrieb	Sangean, NL-Venlo
· Telefon	0031 77 29344
· Internet	www.sangean.eu

Ausstattung

· Internetradio mit iPod-Dockingstation
· Ethernet
· optischer Digitalausgang, Aux-in, Line-out
· Kopfhörer-Eingang
· WLAN-Antenne
· CD-Player
· Touchbedienung
· USB, SD-Karteneinschub
· Fernbedienung
· DAB+, UKW, Sleeptimer
· Equalizer, USB/SD-Aufnahme
· UpnP-Unterstützung, DHCP

Bewertung

Kurz und knapp:

- CD-Laufwerk und iPod-Dock
- Aufnahme auf USB- und SD-Speicher

Klang	40 %	1,4
Praxis	40 %	1,5
Ausstattung	10 %	1,5
Verarbeitung	10 %	1,4

Player	4/2011
Preis/Leistung	gut - sehr gut
Oberklasse	1,5



Jeder Sender ist direkt an seinem Logo zu erkennen, das sind gleichzeitig die Schaltflächen zum Umschalten

Fernsehen auf dem iPad

Kleiner als ein iPhone und nur wenig dicker ist der tizi DVB-T-Empfänger, der speziell für die Apple-Welt konzipiert wurde. Ganz besonderer Clou ist die Übertragung des Fernsehprogramms via Wi-Fi an iPhone, iPad und Co. Diese benötigen nur einen Zugang zum Wi-Fi-Netzwerk sowie eine extra für den tizi-Empfänger programmierte App, die es kostenlos im App-Store gibt.



Für mehr Informationen über die laufende und folgende Sendung wird das Senderlogo einfach nochmal angetippt

Der tizi ist eine schöne Alternative zum beliebten DVB-T-Stick, der über die USB-Schnittstelle Zugang findet. Schöne Alternative deshalb, weil besagter USB-Stick sich nur widerwillig mit dem iPad oder iPhone verbinden lässt. Außerdem müssen Sie dann mit Stick und iPad die günstigste Empfangsposition finden, was mitunter recht umständlich sein kann. Der tizi kann aufgrund seiner drahtlosen Verbindung dagegen so platziert werden, dass der Fernsehempfang optimal ist, völlig unabhängig von dem Gerät, auf dem ferngesehen werden

soll. Außerdem kann das empfangene Fernsehprogramm von mehreren im gleichen Netzwerk vorhandenen Apple-Geräten genutzt werden, vorausgesetzt, sie verfügen alle über die tizi-App. Was noch praktischer ist: Sie können problemlos während des Fernsehens mit dem iPad durchs Haus wandern, ohne etwas zu verpassen und ohne dass lästige Empfangsstörungen das Fernsehbild trüben. Solange die Wi-Fi-Verbindung steht, haben sie also perfekten Fernsehempfang, weil der tizi-Empfänger ja an seinem Platz bleibt.

Schnellstart Die Installation ist denkbar einfach: Sobald der tizi-Empfänger eingeschaltet ist, taucht er schon in den Netzwerkeinstellungen des iPad auf und muss hier nur noch ausgewählt werden. Während des Fernsehens ist die Verbindung zum normalen Netzwerk und damit auch zum Internet allerdings inaktiv.

Sobald die tizi-App nun gestartet ist, wird automatisch der Suchlauf aktiviert. Hier können Sie noch auswählen, ob tizi sich bei der Sendersuche auf den aktuellen Ort beschränken oder einen kompletten Suchlauf durchführen soll. Beim regionalen Suchlauf in mäßiger Empfangslage dauert das eine knappe Minute, geht also sehr schnell. Wenn Sie den Suchlauf über den kompletten Empfangsbereich laufen lassen, damit die Sender für die geplante Urlaubsreise schon mal vorprogrammiert sind, dauert das entsprechend länger.

Informativ Fertig – die Sender sind gefunden und als Schaltflächen auf dem iPad sortiert. Diese Schaltflächen geben darüber Auskunft, wie die aktuelle Sendung heißt, wie lange sie noch läuft und was anschließend gesendet wird.

Wer mehr Informationen möchte, tippt das aktive Senderlogo noch mal an und erhält ausführliche Informationen über die aktuelle und die nachfolgende Sendung. Mit der roten Aufnahmetaste wird die Aufnahme der aktuellen Sendung gestartet, über die Schaltfläche „Aufnahmen“ gelangen Sie zu den bereits gesicherten Aufnahmen.

Die Antenne ist äußerst flexibel und lässt sich daher optimal ausrichten



DVB-T-Receiver equinox-tizi

· Preis	um 150 Euro
· Vertrieb	equinox, München
· Telefon	089 520465-0
· Internet	www.equinox.de



Technik-Information

Die Sendersuche

Da tizi beides ist, nämlich Fernsehempfänger und Wi-Fi-Sender, müssen beide Seiten entsprechend eingerichtet werden. Das ist schnell erledigt:



Auf Knopfdruck ist der tizi-DVB-T-Empfänger eingeschaltet, sofort ist er auch in den Netzwerkeinstellungen Ihres iPads oder iPhones sichtbar. Dort können Sie ihn dann auswählen. Während des Fernsehens können Sie allerdings nicht ins Internet.



Nun wird die App gestartet, die Sie vorher kostenlos heruntergeladen haben. Diese erkennt den tizi Empfänger ebenfalls problemlos, so dass Sie von Ihrem iPad aus sofort mit dem Sendersuchlauf beginnen können.

Fazit Das mobile iPad braucht einen ebenso mobilen DVB-T-Empfänger. Kabel spielen bei der Kombination mit dem tizi-Empfänger überhaupt keine Rolle. Das Wichtigste, nämlich der gute TV-Empfang, ist schon damit gewährleistet, dass sich der Empfänger so flexibel platzieren lässt. Ist man zu Hause, kann der tizi-Empfänger gleich von mehreren Apple-Geräten im gemeinsamen Netzwerk genutzt werden.

Thomas Johannsen

Fernseher zum Spielen

Mehr Spieltiefe durch 3D-Gaming: Welcher Hersteller die Technik am besten beherrscht, testen wir in der nächsten PLAYER.



Gaming-Notebooks

Was leisten tragbare Rechner? Sind sie auch für die aktuellsten Spiele schnell genug? Das klären wir in der kommenden Ausgabe.



Spiele-Highlights für Sie getestet

Der Spiele-Winter wird heiß: Wer weiß, vielleicht veröffentlicht Blizzard ja sogar den sehnstlich erwarteten dritten Teil von Diablo? Wir testen die Hammer-Spiele Battlefield 3, Call of Duty: Modern Warfare 3, Uncharted 3: Drake's Deception und vieles mehr!

Audiosysteme der nächsten Generation

Bluetooth meets HiFi: Wir testen die pfiffigsten Geräte für iPad, iPhone, Android und BlackBerry.

Die nächste PLAYER erscheint am **23.12.2011**

Hinweis: Kurzfristige Themenänderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten.

Inserentenverzeichnis

Application Systems Heidelberg	29	Denon	11	Philips	21
Bose	9, 100	ISI Mobile	71	Roccat	67
B&W	7	Nedis	27	Teufel	23
Das Örtliche	2	Pearl	69		

Impressum

Herausgeber und Verlag
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Str. 42, D-47138 Duisburg
Tel.: 0203 4292-0,
Fax: 0203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de

Redaktion: Player
Verlagsanschrift
E-Mail: player@brieden.de

Chefredaktion:
Dipl.-Ing. (FH) Jochen Schmitt

Test- und Redaktionsteam:
Olaf Adam, Holger Barske, Herbert Bisges,
Elena Brieden, Michael Jans, Thomas
Johannsen, Lisa Jungblut, Heinz Köhler,
Roman Maier, Michael Rochow,
Thomas Schmidt, Sarina Stützer,
Dipl.-Ing. Michael Voigt,
Dirk Weyel, Timo Wolters

Anzeigenleitung
Udo Schulz, Steinkampweg 5,
26160 Bad Zwischenahn,
Tel. 04403 91910, Fax: 04403 9191-19,
E-Mail: u.schulz@brieden.de

Fotografie:
Stephan Schlüter, Lars Brinkmann
Artdirection, Grafik und Layout:
Markus Bethke, Heike Jans,
Claudia Hurlienne, Simone Aengen-Eyndt

Druck:
Die Watterscheider,
Medien Vertriebs GmbH,
45133 Essen

Testgeräteverwaltung:
Michael Baldeau, Michael Rochow

Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
Vertrieb: ASV Vertriebs GmbH
20097 Hamburg

Abonnenten-Service:
Abo-Service HiFi TEST
Süderstraße 77, D-20097 Hamburg
Tel.: 040 468605201,
Fax: 040 34729517, abo@brieden.de

Bestell- und Versandservice:
Michael Brieden Verlag GmbH,
Tel.: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292149
E-Mail: info@brieden.de

Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung vorbehalten. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technische Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.



Michael E. Brieden Verlag GmbH

Die Spezialisten der UE



HEIMKINO – die Zeitschrift rund um das Kinoerlebnis zu Hause. Heft 10/11-2011 seit 16. September am Kiosk

Themen:

- Der größte AV-Receiver-Test 2011: Die besten, die jemals getestet wurden
- Marktübersicht: 94 Heimkino-Verstärker aller Klassen
- Direkt von der IFA im Test: 37-Zoll-Fernseher
- Alle TV-Programme auf Knopfdruck in 3D
- Lautsprecher der Rolls-Royce-Klasse: Warum das Audiodata-Set so betörend ist
- Das beste Star-Wars-Bild aller Zeiten: 40 Stunden Bonusmaterial und neue Szenen
- Erster 3D-DLP-Projektor im Test: Neuester Projektor mit dem besten Schwarzwert
- Die Heimkino-Stars der IFA: Messebericht



HiFi Test • TV • HiFi – das leicht verständliche Magazin in der Unterhaltungselektronik – Heft 4/2011 seit dem 26. August am Kiosk

Themen:

- Der größte TV-Test aller Zeiten
- 28 Flach-TVs im Test
- Marktübersicht: 215 TVs im Überblick
- EISA Awards: die 56 besten Produkte Europas
- 48 Neuheiten der IFA
- Klangsensation: „Wundersicherung“ für 30 Euro
- Die 3 besten AV-Receiver ab 550 Euro



CAR & HiFi – das Magazin für den HiFi-Spaß im Auto. Heft 5/2011 seit dem 19. August am Kiosk

Themen:

- Kenwood-Radio mit DAB+: Der erste Test!
- Pioneer AppRadio: iPhone, aber richtig!
- EISA-Awards 2011-2012: Die besten Geräte Europas
- 25 kleine Endstufen: Größter Test aller Zeiten
- High-End von Brax, Mosconi und SOaudio
- Sound und Multimedia in Audi A1 und Mercedes E
- Subwoofer von brachial bis praktisch
- Naviceiver und Navigation von Becker, JVC, a-rival



digital home – das Magazin für das digitale Zuhause. Heft 3/2011 für 1,80 Euro seit dem 9. September am Kiosk

Themen:

- DAB+ auf Sendung: Deutschlands neuer Radiostandard: Mehr Radioklang und mehr Sender
- Die 13 besten TVs ab 24 Zoll und 350 Euro – hier finden Sie den richtigen Fernseher
- Was können die günstigsten 3D-Blu-ray-Player? Im Test: 5 Blu-ray-Player ab 150 Euro
- Musik kabellos: Lieblingsmusik per Funk übertragen – Einrichtung in 5 Minuten
- Großes Gewinnspiel: Preise im Wert von 7.000 Euro zu gewinnen



KLANG+TON – das Lautsprecher-Selbstbau-Magazin Heft 5/2011 seit dem 19. August am Kiosk

Breitband Shootout:

- Sieben 8"-Breitbänder im Vergleich
- Hörtest mit und ohne Sperrkreise
- Preisbrecher-Chassis aus Ungarn und China
- 14 Breitband-Setups im Klangvergleich
- Kombi-Projekt: Visaton und Klang+Ton
- Preiswerter Kopfhörer-Verstärker unter der Lupe
- Als Wandregal getarnter Lautsprecher
- Projekt: Top-Bändchen-Hochtöner in Allround-Box



einsnull 4/2011 – Das Magazin für digitalen Musikgenuss, seit dem 12. August für 4,80 Euro am Kiosk

Themen:

- Hochbit besser als CD? – M1 CLiC und M1 CDT – Streamingclient und CD-Transport von Musical Fidelity
- Computer-Audio optimiert – verbessern Sie Ihren Klang mit unseren Profi-Tipps
- Streaming so einfach wie nie – Aktivlautsprecher mit Streamingclient Teufel Raumfeld
- High-End für unterwegs – Foxtex HP-P1 – iPod-DAC und Kopfhörerverstärker



LP 6/2011 – Magazin für analoges HiFi & Vinyl-Kultur, seit dem 9. September am Kiosk

Themen

- Clearaudio Passt-perfekt-Plattenspieler
- Accuphase Wunschos-glücklich-Kombi
- Vroomen Mehr-Sein-als-Schein-Lautsprecher

Bits mit Groove

einsnull

SUPPLEMENT

Jetzt am Kiosk





Genießen Sie Bose Spitzenklang mit Ihrem Computer. Überall im Raum.



NEU Companion® 20 Multimedia Speaker System

Unser leistungsstärkstes Multimedia Speaker System mit nur zwei Lautsprechern bietet Ihnen raumfüllenden, naturgetreuen Klang – nicht nur am Computer, sondern überall im Raum.

Erleben Sie den entscheidenden Unterschied. Fragen Sie nach einer Vorführung!

Produktinfo, Händlernachweis: ☎ (08 00) 2 67 31 11 (gebührenfrei) Kennziffer: 11ACPLR038

Internet: www.bose.de oder besuchen Sie den Bose Fachhändler in Ihrer Nähe.

BOSE
Better sound through research®